

# Zahlen Daten Fakten

**1995 - 1998**

Der Präsident der Universität Osnabrück



**Zahlen**

**Daten**

**Fakten**

**Zur Entwicklung der Universität Osnabrück**

**1995 - 1998**

© 1999, bei dem Herausgeber  
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Der Präsident der Universität Osnabrück  
Redaktion: Dezernat Hochschulentwicklungs- und Strukturplanung  
Umschlaggestaltung: Bruno Rothe, Georgsmarienhütte  
Herstellung: Steinbacher Druck, Osnabrück

Auflage: 1.000

Printed in Germany  
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier  
ISSN: 0939-3056



## **Zahlen-Daten-Fakten**



## Vorbemerkung

Der Zahlenspiegel der Universität Osnabrück („Zahlen – Daten – Fakten“) dokumentiert für den Zeitraum 1995 bis 1998 Struktur und Entwicklung der Universität aus statistischer Perspektive. Er ergänzt den Bericht des Präsidenten.

Diese Ausgabe des „Zahlenspiegels“ ist eine vergleichende Fortschreibung der vorangehenden statistischen Dokumentationen, die die Jahre 1985 bis 1994 umfassen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die bisherigen „Zahlenspiegel“ Angaben für die Hochschulstandorte Osnabrück und Vechta enthalten. Mit Wirkung zum 1. Januar 1995 ist der bisherige Standort Vechta als eigenständige Hochschule eingerichtet worden und deshalb im Zahlenspiegel 1995 bis 1998 erstmals nicht mehr enthalten.

„Zahlen – Daten – Fakten“ geben Aufschluß über

- die aktuelle Organisationsstruktur der Hochschule und deren Studienangebot, wobei Änderungen im Zeitraum von Januar 1995 bis Juli 1998 im Bereich der wissenschaftlichen und zentralen Einrichtungen sowie der Studiengänge vermerkt sind,
- die Entwicklung der Zahlen der Studierenden und Studienanfänger, ergänzt um Angaben über Absolventen- bzw. Prüfungsfallzahlen und Fachstudiendauer,
- die Entwicklung des Stellenbestandes, der Stellenmittel und der Beschäftigten,
- die Entwicklung des Haushalts der Hochschule, einschließlich der Drittmittelausgaben,
- die räumliche Ausstattung und deren Entwicklung,
- die Dienstleistungsbereiche der Universität.

Vergleichsdaten mit anderen niedersächsischen Universitäten sind in dieser Veröffentlichung enthalten bezüglich der Entwicklung der Studierenden- und Studienanfängerzahlen sowie des Planstellenbestandes und seiner Entwicklung.

Mit dem Zahlenspiegel werden im wesentlichen zwei Ziele verfolgt:

Die Angehörigen der Universität Osnabrück können sich anhand des vorliegenden Datenmaterials detaillierter über die eigene Hochschule informieren. Gleichzeitig wird den Organisationseinheiten sowie den zentralen Entscheidungsgremien der Universität umfangreiches und wichtiges Basismaterial für die Hochschulentwicklungsplanung zur Verfügung gestellt.

Der interessierten Öffentlichkeit außerhalb der Universität Osnabrück soll die Möglichkeit geboten werden, sich einen Überblick über die Entwicklung der Universität zu verschaffen und den Ausbaustand mit dem anderer Hochschulen zu vergleichen.



# Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
<b>Organisationsstruktur</b>	
Organisationsstruktur der Universität Osnabrück	2
Fachbereiche, Lehreinheiten und Institute bzw. besondere Einrichtungen	4
Forschungseinrichtungen	6
Änderung der Organisationsstruktur und des Studienangebots	7
<b>Studienangebot und Studierende</b>	
Studienangebot der Universität Osnabrück im Studienjahr 1997/98	10
Entwicklung der Gesamtstudentenzahlen an niedersächsischen Universitäten	13
Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Hochschulsesemester) an niedersächsischen Universitäten	13
Bild: Entwicklung der Gesamtstudentenzahlen an niedersächsischen Universitäten (jeweils Wintersemester)	14
Bild: Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Hochschulsesemester) an niedersächsischen Universitäten	15
Entwicklung der Gesamtstudentenzahl	16
Bild: Entwicklung der Gesamtstudentenzahl nach Studiengängen	18
Bild: Entwicklung der Lehramtsstudentenzahlen	18
Bild: Studienäquivalente nach Fächergruppen	19
Bild: Entwicklung der Gesamtstudentenzahl nach Studiengängen und Geschlecht	20
Bild: Studierende im Lehramtsbereich nach Studiengängen und Geschlecht in Prozent	22
Entwicklung der Gesamtstudentenzahl nach Studiengängen und Geschlecht (WS 1990/91, WS 1994/95 und WS 1997/98)	23
Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1993/94, WS 1995/96, WS 1996/97 und WS 1997/98)	24
Studierende nach Fachsemestern im WS 1995/96 und WS 1997/98	28
Bild: Anteil der weiblichen Studierenden nach Studiengängen in Prozent	30
Studierende mit dem Ziel der Promotion nach Fachbereichen	31

Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester)	32
Bild: Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester) nach Studiengängen	34
Bild: Entwicklung der Lehramtsstudienanfängerzahlen (1. Fachsemester)	34
Bild: Anteil der weiblichen Studierenden (1. Fachsemester) nach Studiengängen in Prozent	35
Bild: Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester) nach Studiengängen und Geschlecht	36
Bild: Studierende im Lehramtsbereich (1. Fachsemester) nach Studiengängen und Geschlecht in Prozent	38
Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester) nach Studiengängen und Geschlecht (WS 1990/91, WS 1994/95 und WS 1997/98)	39

## Prüfungen

Abgeschlossene Habilitationsverfahren nach Fachbereichen und Fachgebieten	42
Abgeschlossene Promotionsverfahren nach Fachbereichen	43
Studierende / Studienfälle und bestandene Abschlußprüfungen; Studiendauer (Median) im Studienjahr 1995	44
Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1994/95) und Anzahl bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1995	45
Studierende / Studienfälle und bestandene Abschlußprüfungen; Studiendauer (Median) im Studienjahr 1996	46
Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1995/96) und Anzahl bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1996	47
Studierende / Studienfälle und bestandene Abschlußprüfungen; Studiendauer (Median) im Studienjahr 1997	48
Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1996/97) und Anzahl bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1997	49

## Personal

Bild: Entwicklung des Planstellenbestandes an niedersächsischen Universitäten und im Zentralkapitel des MWK	53
Entwicklung des Planstellenbestandes an niedersächsischen Universitäten und im Zentralkapitel des MWK	54
Entwicklung des Stellenbestandes der Universität Osnabrück	56
Bild: Entwicklung des Stellenbestandes an der Universität Osnabrück 1991 bis 1998	57



Entwicklung der Planstellen für wissenschaftliches Personal nach Fächergruppen	58
Entwicklung der Planstellen für nichtwissenschaftliches Personal der Fachbereiche sowie Personal der Allgemeinen Verwaltung und der Zentralen Einrichtungen	59
Planstellenausstattung und Stellenstruktur gemäß Haushaltsplan 1998	
• Wissenschaftliches Personal	60
• Nichtwissenschaftliches Personal	62
• Allgemeine Verwaltung und Zentrale Einrichtungen	64
Zusätzliche Planstellen und Stellenmittel aus dem Zentralkapitel des MWK	65
Drittmittelbeschäftigte an der Universität Osnabrück	66
Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen an der Universität Osnabrück	67
Bild: Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in Drittmittelprojekten und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	68
Beschäftigte an der Universität Osnabrück	69
Bild: Beschäftigte nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht	70
Beschäftigte in der Allgemeinen Verwaltung und in Zentralen Einrichtungen	71
Beschäftigte nach Fachbereichen	71
Bild: Lebenszeitprofessoren nach Stellenwertigkeit und Geschlecht	72
Bild: Lebenszeitprofessoren nach Fachbereichen und Geschlecht	72
Bild: Altersstruktur der Lebenszeitprofessoren	73
Rufe an Wissenschaftler der Universität Osnabrück an andere Hochschulen	74
Gastdozenten / -wissenschaftler an der Universität Osnabrück	75

## **Personalkennziffern nach Fächergruppen**

Bild: Relation der Planstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter zu Professorenstellen nach Fächergruppen	78
Bild: Studienäquivalente pro Professorenstelle nach Fächergruppen	78
Bild: Studienäquivalente pro Wissenschaftlerstelle nach Fächergruppen	79
Bild: Beschäftigte in Drittmittelprojekten pro Professorenstelle nach Fächergruppen	79

## **Haushalt**

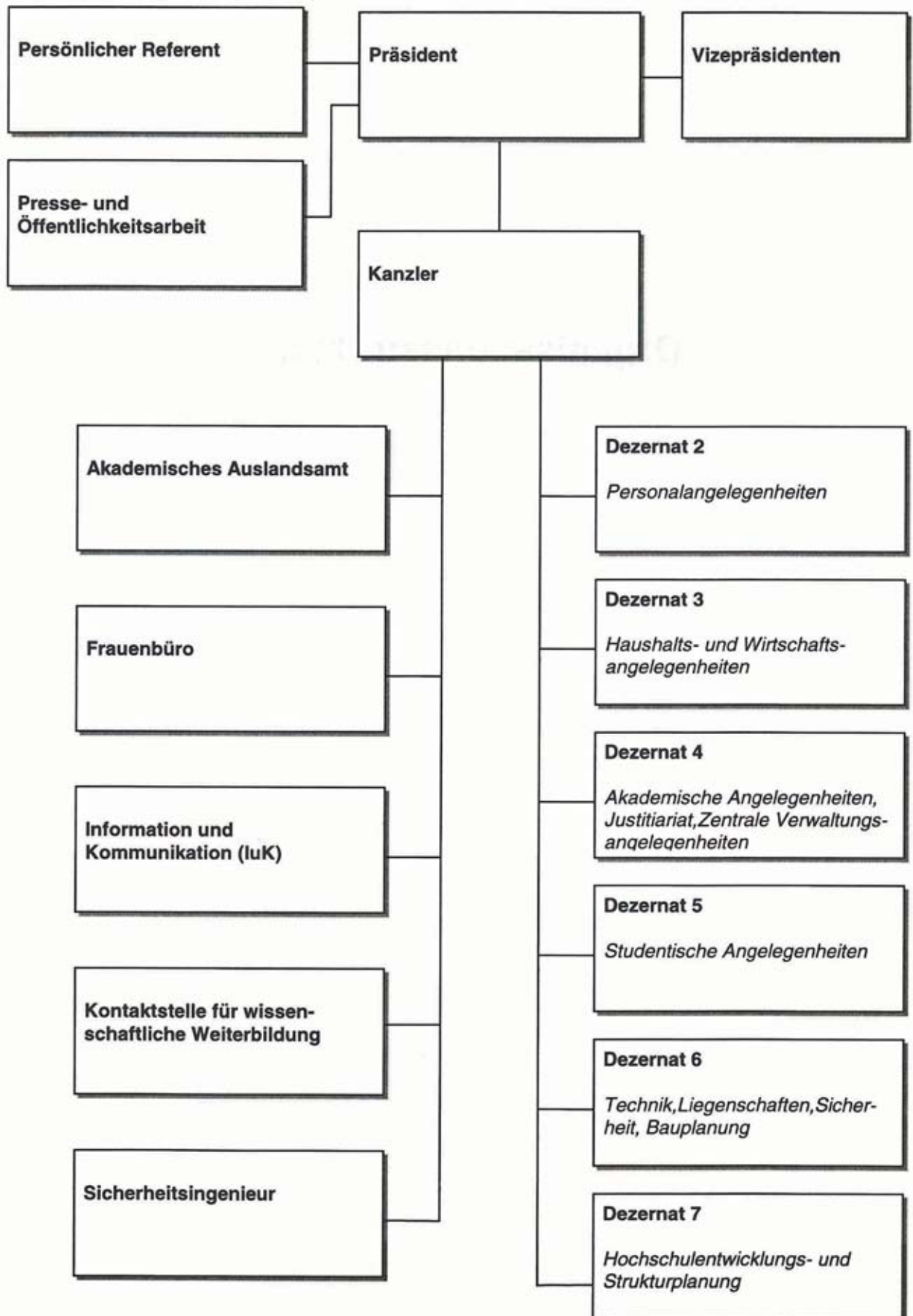
Bild: Entwicklung der Haushaltsansätze	83
Entwicklung der Haushaltsansätze für die Universität Osnabrück	84



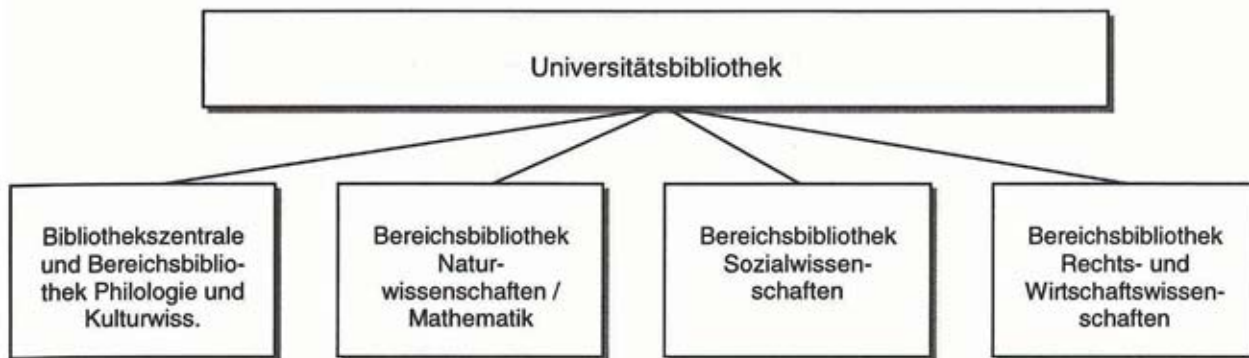
Entwicklung der Drittmittelausgaben	86
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1995 hier: Titelgruppen 62 – 67	87
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1996 hier: Titelgruppen 62 – 67	88
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1997 hier: Titelgruppen 62 – 67 und 85 – 86	89
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1995 hier: Wissenschaftsförderung des Landes	90
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1996 hier: Wissenschaftsförderung des Landes	91
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1997 hier: Wissenschaftsförderung des Landes	92
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1994 – 1997 hier: Titelgruppen 62 – 67 und 85 – 86	93
Drittmittelausgaben nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1994 – 1997 hier: Wissenschaftsförderung des Landes	94
Mittelzuweisungen zum Abbau von Überlast und zur Ausweitung von Ausbildungskapazitäten	95
Mittelzuweisungen aus dem Programm Besondere Maßnahmen zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums	96
Großgeräteinvestitionen	97
Investitionen aus dem CIP-, WAP- und CAD/CAM-Programm	98
<b>Räumliche Entwicklung</b>	
Räumliche Entwicklung der Universität Osnabrück	100
Gesamtinvestitionen für Baumaßnahmen (Grunderwerb, Baukosten)	101
Bild: Entwicklung der flächenbezogenen Studienplätze und Studentenzahlen	102
<b>Dienstleistungsbereiche</b>	
Entwicklung der Universitätsbibliothek	105
Entwicklung des Rechenzentrums	106
Entwicklung des Allgemeinen Hochschulsports	107
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	109

# Organisationsstruktur

## Allgemeine Verwaltung (Stand 1998)



## Zentrale Einrichtungen (Stand 1998)



Rechenzentrum

Audio-Visuelles Medienzentrum (AVMZ)

Zentrum für pädagogische Berufspraxis (ZpB)

## Gemeinsame Einrichtungen mit der Fachhochschule Osnabrück

Zentrum für Hochschulsport (ZfH)

Zentrale Studien- und Studentenberatungsstelle (ZSB)

Institut für Technisch-wissenschaftliche Innovation (ITI)

Gemeinsame Technologie-Kontaktstelle

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende am Hochschulstandort Osnabrück  
(in Trägerschaft des Studentenwerkes)

## Fachbereiche, Lehreinheiten und Institute bzw. besondere Einrichtungen

Fachbereiche	Institute / Besondere Einrichtungen	Lehreinheiten <sup>1)</sup>
(1) Sozialwissen- schaften		LGW Politik Soziologie
(2) Kultur- und Geowissenschaften		Geographie Geschichte Kunstgeschichte Kunst/Kunstpädagogik Philosophie Textiles Gestalten
(3) Erziehungs- und Kulturwissenschaften	Institut für Evang. Theologie Institut für Kath. Theologie	Evang. Theologie Kath. Theologie Musik Pädagogik Sachunterricht Sport
(4) Physik		Physik
(5) Biologie / Chemie	Botanischer Garten Institut für Chemie	Biologie Chemie
(6) Mathematik / Informatik		Angewandte Systemwissenschaft Informatik Mathematik
(7) Sprach- und Literaturwissenschaft		Anglistik Computerlinguistik / Künstl. Intelligenz Germanistik Latein Literaturwissenschaft Sprachwissenschaft Romanistik
(8) Psychologie		Psychologie
(9) Wirtschaftswissen- schaften	Institute für • Empirische Wirtschafts- forschung • Informationsmanagement und Unternehmensführung	Wirtschaftswissenschaften

<sup>1)</sup> Lehreinheit: Zum Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die das überwiegende Lehrangebot für einen oder mehrere Studiengänge erbringt (vgl. § 7 KapVO)



## Fachbereiche, Lehreinheiten und Institute bzw. besondere Einrichtungen

Fachbereiche	Institute / Besondere Einrichtungen	Lehreinheiten <sup>1)</sup>
(10) Rechtswissen- schaften	Institute für <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europarecht</li> <li>• Finanz- und Steuerrecht</li> <li>• Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung</li> <li>• Kommunalrecht</li> <li>• Verfahrensrecht und allg. Verfahrenvergleichung</li> <li>• Handels- und Wirtschafts- recht</li> </ul>	Rechtswissenschaft
(AGW) Arbeitsgruppe Gesundheitswissen- schaften		Gesundheit Körperpflege

<sup>1)</sup> Lehreinheit: Zum Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die das überwiegende Lehrangebot für einen oder mehrere Studiengänge erbringt (vgl. § 7 KapVO)

## **Forschungseinrichtungen**

### **Sonderforschungsbereiche:**

- Sonderforschungsbereich "Oxidische Kristalle für elektro- und magnetooptische Anwendungen" (SFB 225)
- Sonderforschungsbereich "Membrangebundene Transportprozesse in Zellen" (SFB 171)

### **Fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Institute:**

- Institut Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit  
(Gemeiname wissenschaftliche Einrichtung der Fachbereiche 2, 3, 7, 10)
- Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien  
(Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fachbereiche 1, 2, 3, 8, 10)
- Institut für Umweltsystemforschung  
(Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fachbereiche 5, 6 und 9)
- Institut für Semantische Informationsverarbeitung  
(Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fachbereiche 6 und 7)

### **Graduiertenkollegs:**

- Graduiertenkolleg "Mikrostruktur oxidischer Kristalle"
- Graduiertenkolleg "Molekulare Zellbiologie mit Schwerpunkt Membranbiologie"
- Graduiertenkolleg "Bildung in der Frühen Neuzeit"
- Graduiertenkolleg "Migration im modernen Europa"
- Graduiertenkolleg „Europäische Integration und gesellschaftlicher Strukturwandel“

### **Interdisziplinäre Arbeitsgruppen:**

- Arbeitsgruppe "Internationale Forschung in der Lehrerbildung"  
(Arbeitsgruppe der Fachbereiche 3 und 6)
- Arbeitsgruppe "Dritte Welt – Umwelt und Entwicklung" <sup>1)</sup>  
(Arbeitsgruppe der Fachbereiche 1 und 2)
- Arbeitsgruppe "Werterziehung in Gesellschaft und Religion" <sup>2)</sup>  
(Arbeitsgruppe der Fachbereiche 2 und 3)

---

<sup>1)</sup> Früher: „Sozialökonomie und Kultur in der Dritten Welt“.

<sup>2)</sup> Früher: „Empirische Wertforschung“.



## **Änderung der Organisationsstruktur und des Studienangebots**

**Januar 1995 – Juli 1998**

### **Errichtung von Instituten**

**1996**

- Institut für Katholische Theologie, Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften (AMBl. 4, 1996 vom 2. Mai 1996)
- Institut für Evangelische Theologie, Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften (AMBl. 10, 1996 vom 1. September 1996)

### **Errichtung von Graduiertenkollegs**

**1997**

- Graduiertenkolleg „Europäische Integration und gesellschaftlicher Strukturwandel“

### **Auflösung von Instituten, interdisziplinären Arbeitsgruppen und Graduiertenkollegs**

**1995**

- Arbeitsgruppe „Ökologische und sozioökonomische Systemforschung“ (Fachbereiche 1, 5, 8, 9, 10 sowie Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Vechta) aufgelöst mit Senatsbeschluß vom 8. Februar 1995.
- Institut für Kirche und Gesellschaft (Fachbereich Katholische Theologie, Universität Osnabrück – Hochschule Vechta)  
Die Auflösung des Instituts erfolgte im Zuge der Verselbständigung der Hochschule Vechta mit Wirkung vom 1. Januar 1995 durch Senatsbeschluß vom 17. April 1996 unter gleichzeitiger Einrichtung des Instituts für Katholische Theologie im Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften.

### **Einführung, Änderung und Einstellung von Studiengängen**

**1996**

- Einführung des **Teilstudiengangs Lehramt an berufsbildenden Schulen, Fachrichtung „Pflege“** als Hauptstudium; genehmigt am 27.08.1996; Aufnahme des Studienbetriebs zum Wintersemester 1996/97.

## 1997

- Einführung des **Teilstudiengangs Lehramt an berufsbildenden Schulen, Fachrichtung „Pflege“** für Studierende ab 1. Fachsemester; genehmigt am 07.05.1997; Aufnahme des Studienbetriebs zum Wintersemester 1997/98.
- Einstellung des **Diplomstudiengangs Sozialwissenschaften**; genehmigt am 14.07.1997; eingestellt zum Wintersemester 1997/98.
- Änderung der Magisterteilstudiengänge Romanistik/Französisch und Romanistik/Italienisch (beide Haupt- und Nebenfach) in **Romanistik** Hauptfach/Nebenfach; genehmigt am 12.05.1997; geändert zum Wintersemester 1997/98.
- Einstellung des **Weiterbildungsstudiengangs Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens (LGW)**; genehmigt am 26.11.1997; eingestellt zum Sommersemester 1998.

## 1998

- Einstellung des **Magisterteilstudiengangs Computerlinguistik und Künstliche Intelligenz (Hauptfach)** sowie des nur mit diesem Hauptfach kombinierbaren **Magisternebenfachs Psychologie**; genehmigt am 27.05.1998; eingestellt zum Wintersemester 1998/99.
- Einführung des internationalen **Diplom-/Masterstudiengangs Cognitive Science/Kognitions-wissenschaft**; genehmigt am 27.05.1998; Aufnahme des Studienbetriebs Wintersemester 1998/99.
- Einführung des **Studiengangs Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen**; genehmigt am 10.07.1998; Aufnahme des Studienbetriebs zum Wintersemester 1998/99.

# **Studienangebot und Studierende**

**Studienangebot der Universität Osnabrück im Studienjahr 1997/98**

Studienfächer	Studiengänge						
	D	M	N	GH	R	Gy	LbS
Alte Geschichte			<u>N</u>				
Angewandte Systemwissenschaft	<u>D</u>						<u>E</u>
Anglistik; Englisch		M	N	<u>GH</u>	<u>R</u>	<u>Gy</u>	<u>LbS</u>
Betriebswirtschaftslehre	<u>D</u>						
Biologie	<u>D</u>			<u>GH</u>	<u>R</u>	<u>Gy</u>	<u>LbS</u>
Chemie							<u>E</u>
Computerlinguistik / Künstliche Intelligenz		M					
Editionswissenschaft							<u>A</u>
Erziehungswissenschaft; Pädagogik		M					
Europäische Studien / European Studies		<u>M</u>					
Evangelische Theologie (Religion)		M		GH	R	Gy	LbS
Französisch					R	Gy	
Geographie; Erdkunde	<u>D</u>			GH	R	Gy	
Germanistik; Deutsch		<u>M</u>	<u>N</u>	<u>GH</u>	<u>R</u>	<u>Gy</u>	<u>LbS</u>
Geschichte		<u>M</u>		GH	R	Gy	
Geschichte des Mittelalters			<u>N</u>				
Gesundheit							<u>LbS</u>
Informatik			<u>N</u>			Gy	
Italienisch						Gy	
Katholische Theologie (Religion)		M	N	GH	R	Gy	LbS
Körperpflege							LbS
Kunst / Kunstpädagogik		M	N	GH	R	Gy	
Kunstgeschichte		M	N				
Latein						Gy	
Literaturwissenschaft		<u>M</u>	<u>N</u>				
Mathematik	D	M	N	<u>GH</u>	<u>R</u>	<u>Gy</u>	LbS
Medien (Fernsehen und Film)			N				
Musikwissenschaft; Musik		<u>M</u>		GH	R	<u>Gy</u>	
Neuere und Neueste Geschichte			<u>N</u>				
Pflege							<u>LbS</u>
Philosophie		M	N			Gy	
Physik	D	M			R	Gy	LbS
Politikwissenschaft		M	N				
Psychologie	<u>D</u>		<u>N</u>				

Studienfächer	Studiengänge							
Rechtswissenschaft	<u>JS</u>							A
Romanistik		M	N					
Sachunterricht				<u>GH</u>				
Schule								<u>E</u>
Sozialwissenschaft; Soziologie		M	N					
Sportwissenschaft; Sport		<u>M</u>		<u>GH</u>	R	<u>Gy</u>	<u>LbS</u>	
Sprachwissenschaft		M	N					
Steuerwissenschaft								<u>E</u>
Textiles Gestalten				GH	R			
Volkswirtschaftslehre	D		N					

Unterstreichung = Zulassungsbeschränkung im Studienjahr 1997/98

- D: Diplomstudiengang  
 JS: Juristisches Staatsexamen  
 M: Magisterstudiengang (Hauptfach)  
 N: Magisterstudiengang (Nebenfach)  
 GH: Lehramt an Grund- und Hauptschulen  
 R: Lehramt an Realschulen  
 Gy: Lehramt an Gymnasien  
 LbS: Lehramt an berufsbildenden Schulen  
 A: Aufbaustudiengang  
 E: Ergänzungsstudiengang





## Entwicklung der Gesamtstudentenzahlen an niedersächsischen Universitäten\*)

Universität	WS 89/90	WS 90/91	WS 91/92	WS 92/93	WS 93/94	WS 94/95	WS 95/96	WS 96/97	WS 97/98
Göttingen (ohne Medizin)	25.530	25.880	26.796	26.577	26.118	25.423	24.379	23.294	23.169
Hannover	27.546	29.352	30.656	31.351	31.063	31.571	31.541	31.506	31.281
Oldenburg	9.411	10.732	11.803	12.366	12.998	12.833	12.626	12.232	11.843
Osnabrück **)	9.371	10.462	11.591	12.078	12.303	12.735	12.525	12.619	12.269
Vechta	723	870	1.267	1.370	1.515	1.588	1.734	1.861	2.053
Braunschweig	16.387	16.798	17.237	17.042	16.880	16.238	15.268	14.699	14.456
Clausthal	3.749	4.051	4.135	4.068	3.898	3.515	3.202	2.887	2.810
Hildesheim	2.671	2.971	3.346	3.614	3.689	3.800	3.716	3.564	3.524
Lüneburg	3.983	4.767	5.355	5.660	5.993	6.218	6.285	6.444	6.678

\*) Einschließlich Studierender mit dem Ziel der Promotion und Kurzzeitstudierender.

\*\*\*) WS 1989/90 bis WS 1995/96: Angaben ohne sogenannte Kurzzeitstudierende.

Quelle: Bis Wintersemester 1989/90: Studenten an Hochschulen, Hrsg. Statistisches Bundesamt;  
ab Wintersemester 1990/91: Hochschulen in Niedersachsen – Zahlen, Daten, Fakten; Hrsg. Nds. MWK.

## Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Hochschulsesemester) an niedersächsischen Universitäten

Universität	WS 89/90 u. SS 90	WS 90/91 u. SS 91	WS 91/92 u. SS 92	WS 92/93 u. SS 93	WS 93/94 u. SS 94	WS 94/95 u. SS 95	WS 95/96 u. SS 96	WS 96/97 u. SS 97	WS 97/98 u. SS 98
Göttingen (ohne Medizin)	3.593	3.722	3.907	3.220	2.973	2.665	2.673	2.655	2.790
Hannover	4.506	5.004	4.694	4.040	3.682	3.831	3.617	3.688	3.552
Oldenburg	1.641	2.167	1.862	1.527	1.586	1.305	1.216	1.313	1.518
Osnabrück **)	1.675	1.946	1.941	1.599	1.370	1.400	1.230	1.401	1.443
Vechta	113	167	387	190	193	233	277	286	374
Braunschweig	2.870	2.799	2.445	2.091	1.828	1.793	1.625	1.712	1.985
Clausthal	551	772	524	444	396	266	221	292	410
Hildesheim	533	636	590	557	495	557	532	526	555
Lüneburg	1.222	1.075	907	862	791	722	859	866	927

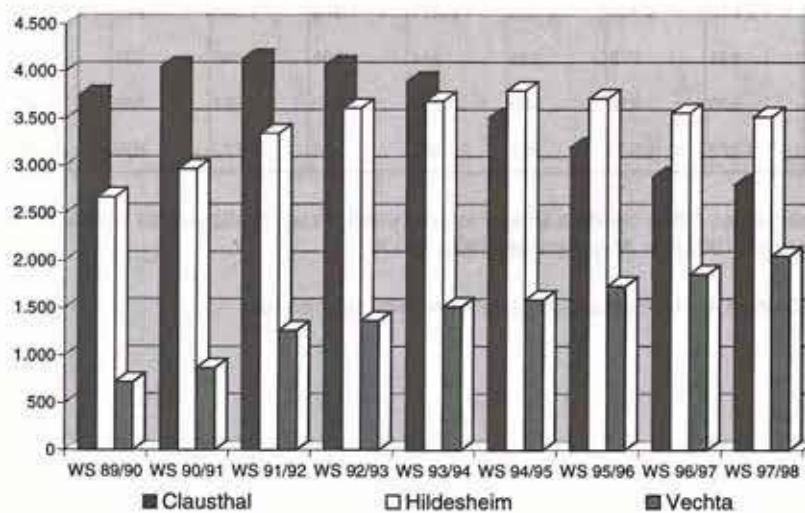
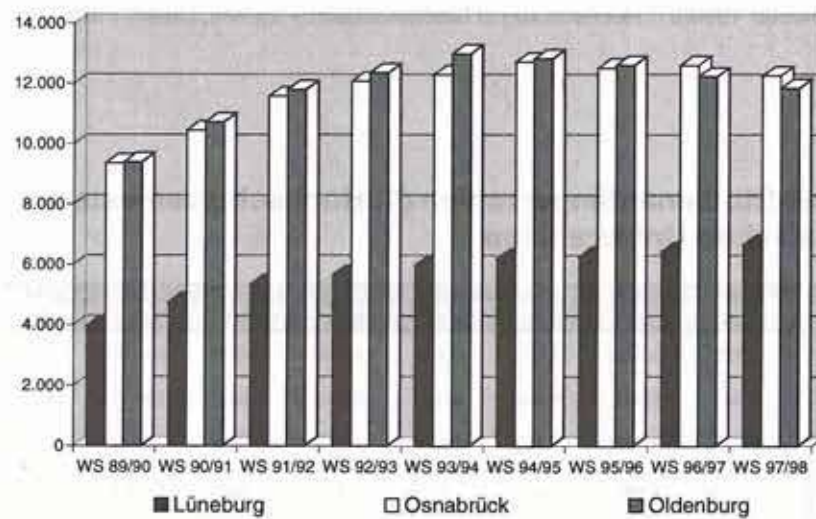
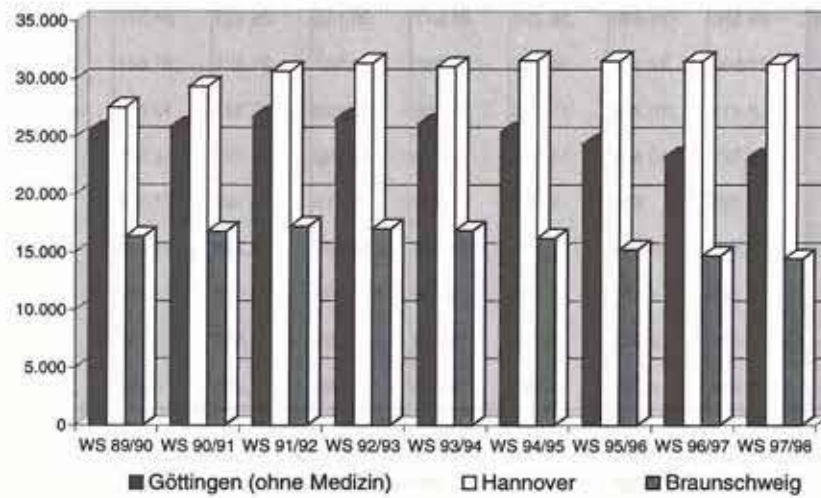
Quelle: Bis Sommersemester 1992: Studenten an Hochschulen, Hrsg. Statistisches Bundesamt;  
ab Wintersemester 1992/93: Angaben des Nds. MWK.

\* bis Studienjahr 1996 ohne 1. Hochschulsesemester Kurzzeitstudierende



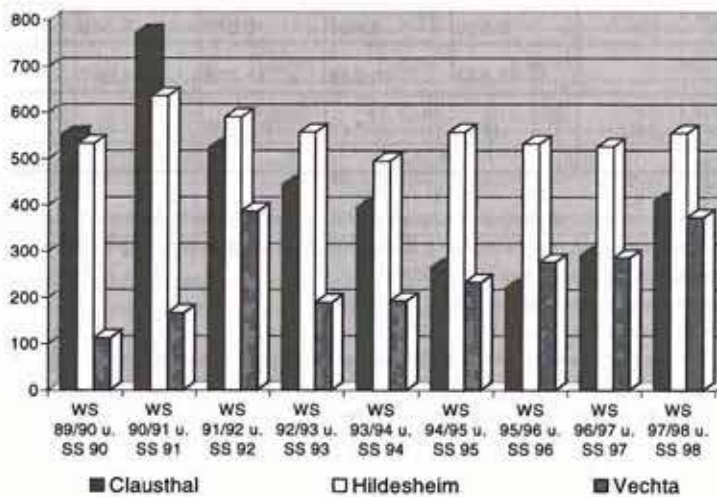
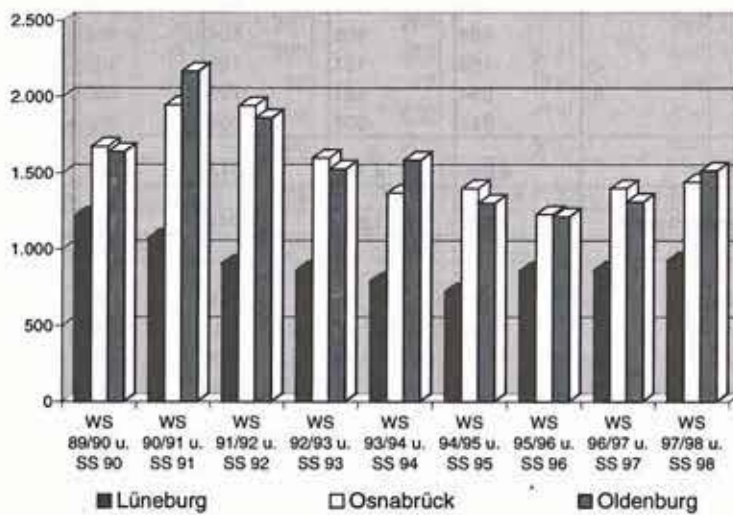
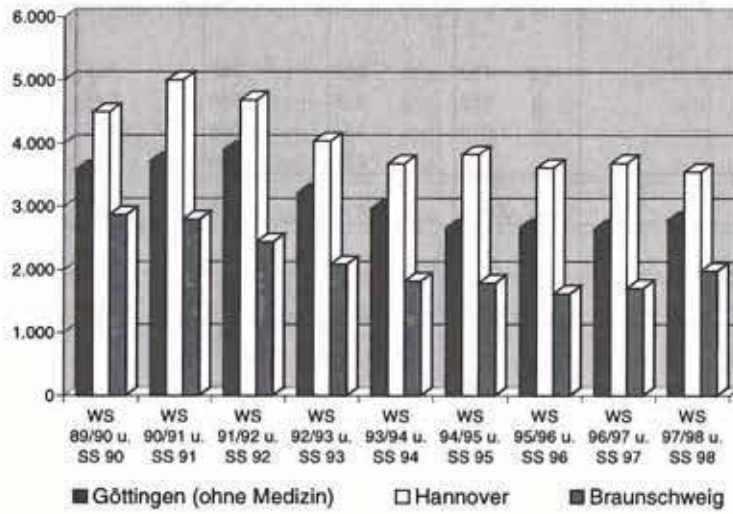
## Entwicklung der Gesamtstudentenzahlen an niedersächsischen Universitäten

(jeweils Wintersemester)



Quelle: siehe S. 13

### Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Hochschulsemester) an niedersächsischen Universitäten



Quelle: siehe S. 13

## Entwicklung der Gesamtstudentenzahl der Universität Osnabrück

Studiengänge / Teilstudiengänge	WS 1992/93	SS 1993	WS 1993/94	SS 1994	WS 1994/95	SS 1995
<b>Lehramt</b>						
Grund- / Hauptschulen	739	663	742	702	778	705
Realschulen	558	528	559	547	589	539
Gymnasien	1.013	953	1.048	1.006	1.123	1.069
Berufsbild. Schulen	298	275	309	297	334	300
<b>Summe Lehramt</b>	<b>2.608</b>	<b>2.419</b>	<b>2.658</b>	<b>2.552</b>	<b>2.824</b>	<b>2.613</b>
davon Erweiterungsprüfungen 1)	228	199	225	211	254	245
<b>Magisterstudiengänge</b>	<b>1.610</b>	<b>1.553</b>	<b>1.673</b>	<b>1.468</b>	<b>1.652</b>	<b>1.493</b>
<b>Diplomstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft	60	53	71	66	129	108
Betriebswirtschaftslehre	1.685	1.528	1.591	1.468	1.568	1.365
Biologie	597	547	586	539	561	491
Erziehungswissenschaft 2)	48	41	38	36	36	33
Geographie	239	210	231	216	245	217
Mathematik	394	412	429	465	447	676
Physik	399	382	410	368	359	304
Psychologie	484	458	504	465	507	473
Sozialpädagogik 3)	165	151	139	123	108	100
Sozialwissenschaften 8)	594	621	709	850	934	755
Volkswirtschaftslehre	325	307	306	265	259	226
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	<b>4.990</b>	<b>4.710</b>	<b>5.014</b>	<b>4.861</b>	<b>5.153</b>	<b>4.748</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>1.999</b>	<b>1.835</b>	<b>2.044</b>	<b>1.891</b>	<b>2.163</b>	<b>1.981</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft 4)	13	12	18	16	18	18
Chemie	45	39	38	37	33	30
Schule	40	36	45	37	46	43
Steuernwissenschaften 5)	19	15	26	24	40	34
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>117</b>	<b>102</b>	<b>127</b>	<b>114</b>	<b>137</b>	<b>125</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen des Gesundheitswesens 9)	192	189	177	179	156	169
Zusatzstudiengang Magister Legum 6)	6	10	10	6	7	7
Aufbaustudiengang Editions-wiss. 7)	22	27	25	26	23	22
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>8.936</b>	<b>8.426</b>	<b>9.070</b>	<b>8.545</b>	<b>9.291</b>	<b>8.545</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>11.544</b>	<b>10.845</b>	<b>11.728</b>	<b>11.097</b>	<b>12.115</b>	<b>11.158</b>
Studierende mit dem Ziel der Promotion	534	548	575	601	620	615
Kurzzeitstudierende 10)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

1) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach dem 1. Staatsexamen.

2) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Studienrichtung Schulpädagogik) eingestellt zum WS 1986/87.

3) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

4) Ergänzungsstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

5) Ergänzungsstudiengang Steuernwissenschaften neu ab WS 1992/93.

6) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

7) Aufbaustudiengang Editions-wissenschaft neu ab SS 1990.

8) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.

9) Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens eingestellt zum Sommersemester 1998.

10) Bis SS 1996: Kurzzeitstudierende noch nicht erfaßt.



## Entwicklung der Gesamtstudentenzahl der Universität Osnabrück

Studiengänge / Teilstudiengänge	WS 1995/96	SS 1996	WS 1996/97	SS 1997	WS 1997/98	SS 1998
<b>Lehramt</b>						
Grund- / Hauptschulen	727	676	726	665	761	698
Realschulen	571	535	541	509	505	453
Gymnasien	1.220	1.137	1.231	1.133	1.232	1.145
Berufsbild. Schulen	343	300	437	390	433	395
<b>Summe Lehramt</b>	<b>2.861</b>	<b>2.648</b>	<b>2.935</b>	<b>2.697</b>	<b>2.931</b>	<b>2.691</b>
davon Erweiterungsprüfungen 1)	314	289	419	396	473	463
<b>Magisterstudiengänge</b>	<b>1.597</b>	<b>1.467</b>	<b>1.622</b>	<b>1.472</b>	<b>1.675</b>	<b>1.528</b>
<b>Diplomstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft	117	107	122	109	105	95
Betriebswirtschaftslehre	1.429	1.269	1.298	1.137	1.187	1.065
Biologie	530	489	506	455	490	447
Erziehungswissenschaft 2)	31	28	11			
Geographie	229	203	230	215	237	210
Mathematik	714	839	775	872	760	791
Physik	347	293	307	259	266	223
Psychologie	500	478	513	482	521	499
Sozialpädagogik 3)	89	77	72	64	54	46
Sozialwissenschaften 8)	716	630	617	536	457	402
Volkswirtschaftslehre	226	200	361	279	400	315
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	<b>4.928</b>	<b>4.613</b>	<b>4.812</b>	<b>4.408</b>	<b>4.477</b>	<b>4.093</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>2.151</b>	<b>1.989</b>	<b>2.120</b>	<b>1.874</b>	<b>1.989</b>	<b>1.766</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft 4)	22	14	24	18	25	20
Chemie	29	30	28	23	22	20
Schule	50	48	62	57	68	67
Steuerwissenschaften 5)	57	32	46	36	45	35
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>158</b>	<b>124</b>	<b>160</b>	<b>134</b>	<b>160</b>	<b>142</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen des Gesundheitswesens 9)	165	192	164	173	159	149
Zusatzstudiengang Magister Legum 6)	6	6	6	4	4	3
Aufbaustudiengang Editions-wiss. 7)	20	18	17	21	17	23
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>9.025</b>	<b>8.409</b>	<b>8.901</b>	<b>8.086</b>	<b>8.481</b>	<b>7.704</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>11.886</b>	<b>11.057</b>	<b>11.836</b>	<b>10.783</b>	<b>11.412</b>	<b>10.395</b>
Studierende mit dem Ziel der Promotion	639	645	657	670	685	688
Kurzzeitstudierende 10)	k. A.	k. A.	126	145	172	162

1) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach dem 1. Staatsexamen.

2) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Studienrichtung Schulpädagogik) eingestellt zum WS 1986/87.

3) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

4) Ergänzungsstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

5) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaft neu ab WS 1992/93.

6) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

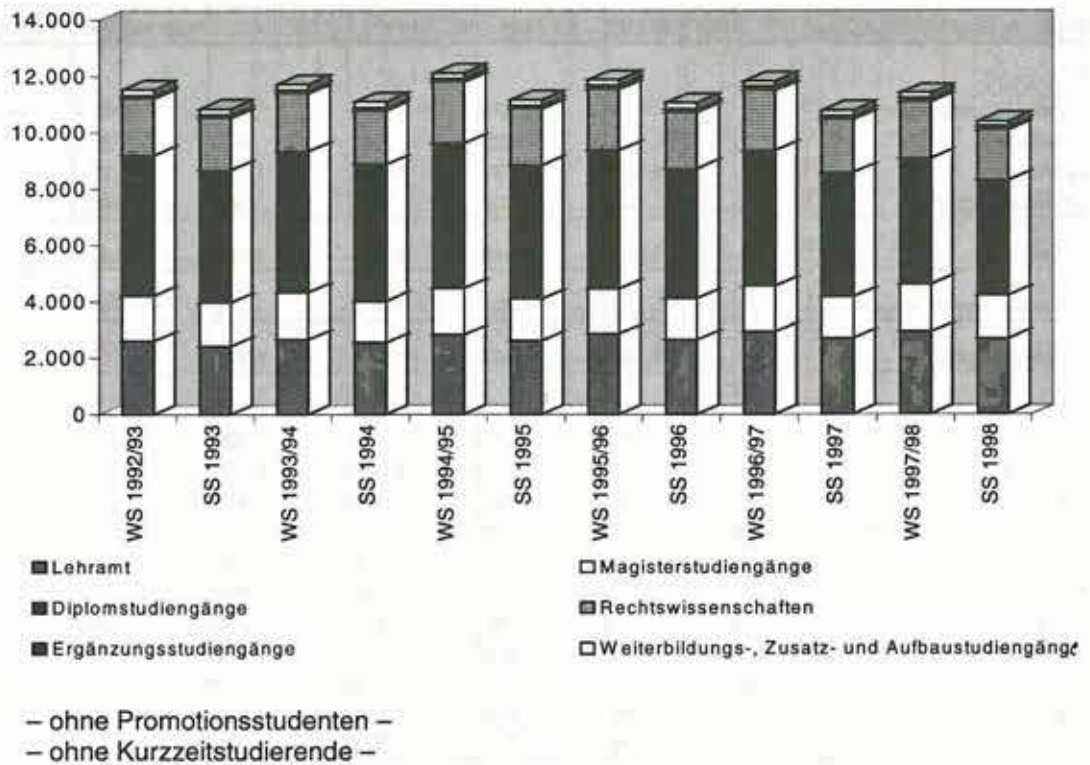
7) Aufbaustudiengang Editions-wissenschaft neu ab SS 1990.

8) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.

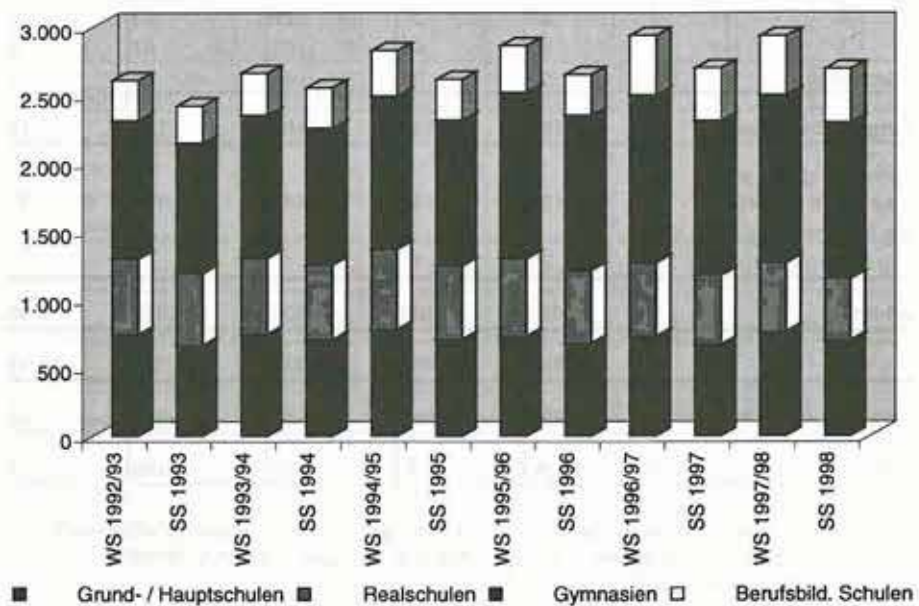
9) Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens eingestellt zum Sommersemester 1998.

10) Bis SS 1996: Kurzzeitstudierende noch nicht erfasst.

### Entwicklung der Gesamtstudentenzahlen nach Studiengängen



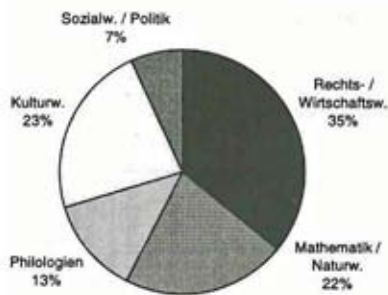
### Entwicklung der Lehramtsstudentenzahlen



Quelle: siehe S. 16, 17

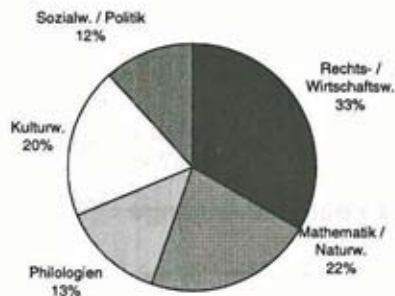
Studienäquivalente nach Fächergruppen<sup>1</sup>

## Wintersemester 1989/90



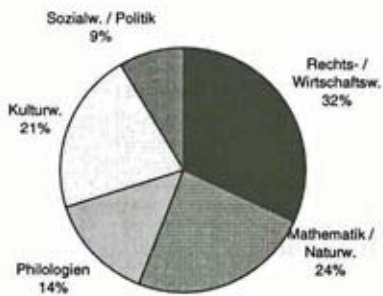
Rechts- / Wirtschaftsw.	3097,00
Mathematik / Naturw.	1885,00
Philologien	1105,00
Kulturw.	1968,00
Sozialw. / Politik	611,00

## Wintersemester 1994/95



Rechts- / Wirtschaftsw.	4046,50
Mathematik / Naturw.	2683,50
Philologien	1594,75
Kulturw.	2402,75
Sozialw. / Politik	1417,50

## Wintersemester 1997/98



Rechts- / Wirtschaftsw.	3640,25
Mathematik / Naturw.	2746,00
Philologien	1628,75
Kulturw.	2445,50
Sozialw. / Politik	980,50

<sup>1</sup> Fächergruppen: vgl. Seite 77

## Anmerkung:

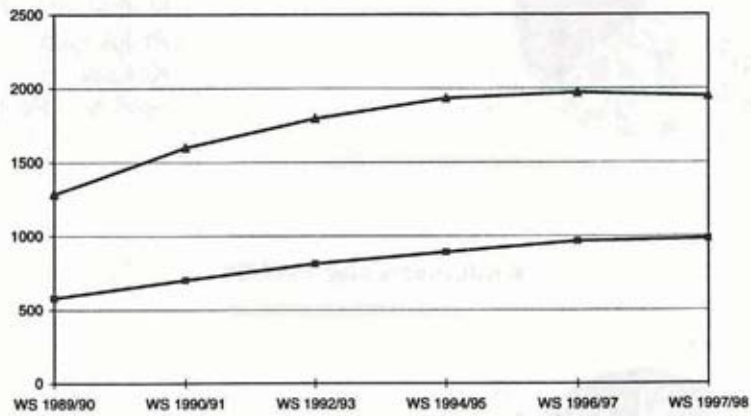
Um die tatsächliche Studiennachfrage in den einzelnen Fächergruppen genauer zu erfassen, wurden die Studenten - abweichend von sonst üblichen Darstellungen - nicht nach dem 1. HF den Fächern zugeordnet, sondern nach folgendem Modus in Studienäquivalente umgerechnet: Studenten in Diplom-, Aufbau-/Ergänzungs- und Weiterbildungsstudiengängen sowie im Studiengang Rechtswissenschaften = 1.0 Studienäquivalent. Studenten mit 2 Hauptfächern (Lehramt, Magister) = jeweils 0.5 Studienäquivalent. Studenten mit 1 Haupt- und 2 Nebenfächern (Magister) = 0.5 Studienäquivalent Hauptfach, jeweils 0.25 Nebenfach. Abweichungen zwischen Gesamtstudentenzahl und Summe der Studienäquivalente ergeben sich, wenn Studierende in Lehramtsstudiengängen nur 1 Hauptfach studieren (Erweiterungsprüfung).



## Entwicklung der Gesamtstudentenzahl nach Studiengängen und Geschlecht

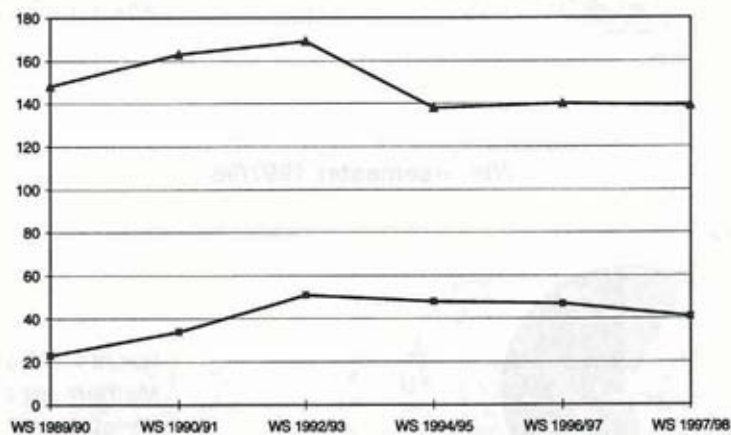
jeweils Wintersemester

### Lehramtsstudiengänge

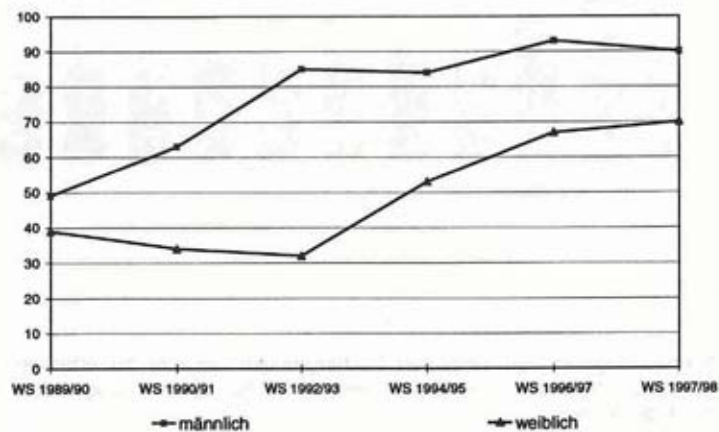


- einschließlich Erweiterungsprüfung -

### Weiterbildungs-, Zusatz- und Aufbaustudiengänge



### Ergänzungsstudiengänge



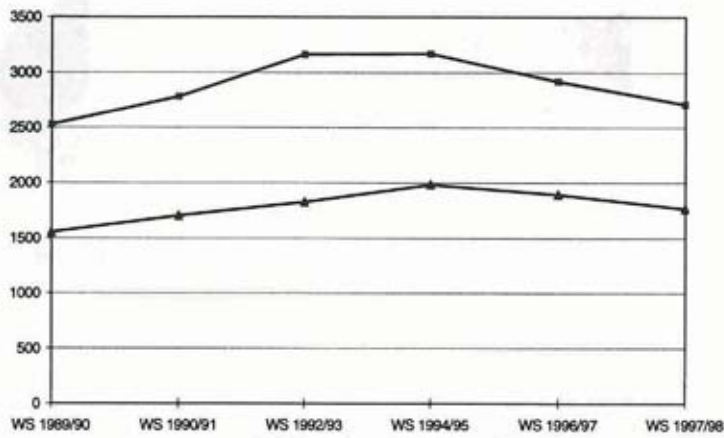
- ohne Promotionsstudierende -



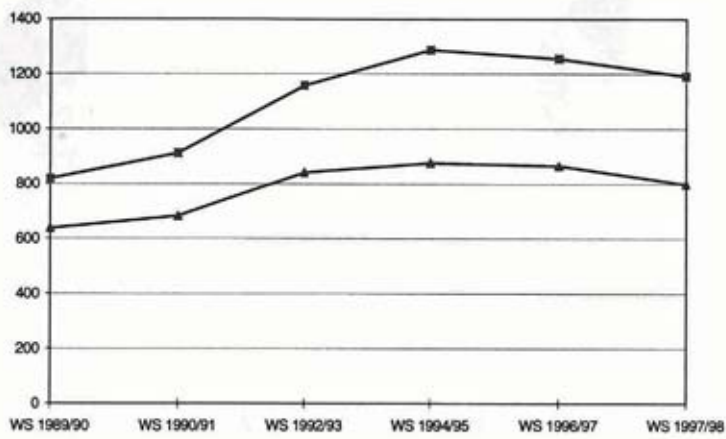
## Entwicklung der Gesamtstudentenzahl nach Studiengängen und Geschlecht

jeweils Wintersemester

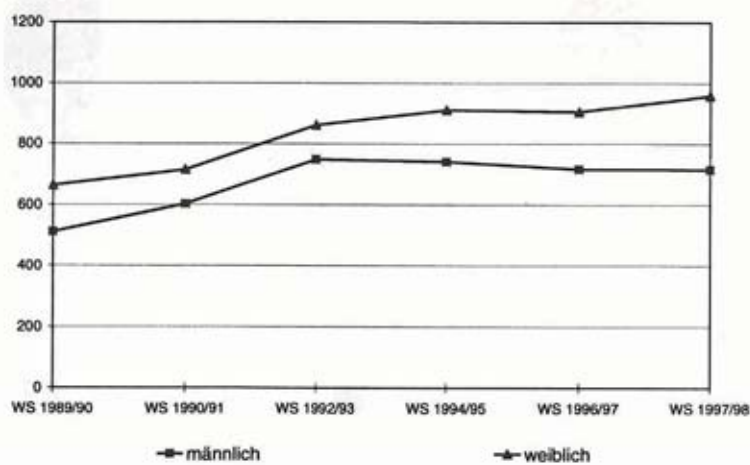
### Diplomstudiengänge



### Studiengang Rechtswissenschaften



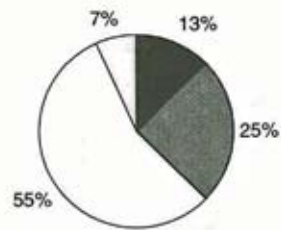
### Magisterstudiengänge



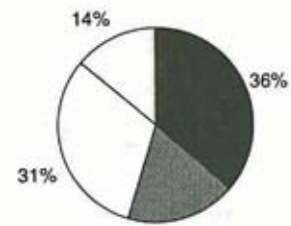
ohne Promotionsstudierende -

## Studierende im Lehramtsbereich nach Studiengängen und Geschlecht in %

Wintersemester 1990/91

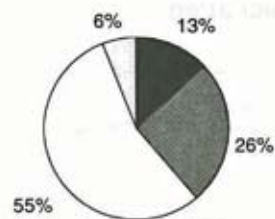


Studenten

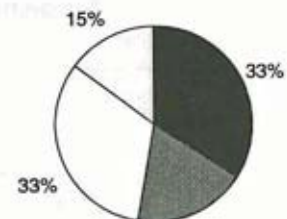


Studentinnen

Wintersemester 1994/95

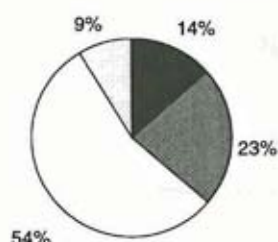


Studenten

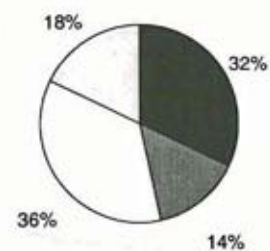


Studentinnen

Wintersemester 1997/98



Studenten



Studentinnen

Gymnasien     
  Berufsbild. Schulen     
  Grund-/Hauptschule     
  Realschule

- einschließlich Erweiterungsprüfung -

Quelle: siehe S. 23

## Entwicklung der Gesamtstudentenzahl nach Studiengängen und Geschlecht (Angaben ohne Kurzzeitstudierende)

Studiengänge / Teilstudiengänge	WS 1990/91		WS 1994/95		WS 1997/98	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
<b>Lehramt</b>						
Grund- / Hauptschulen	89	580	116	662	133	628
Realschulen	173	297	230	359	226	279
Gymnasien	393	498	494	629	539	693
Berufsbild. Schulen	46	224	51	283	85	348
<b>Summe Lehramt</b>	<b>701</b>	<b>1.599</b>	<b>891</b>	<b>1.933</b>	<b>983</b>	<b>1.948</b>
davon Erweiterungsprüfungen 1)	115	175	92	162	130	343
<b>Magisterstudiengänge</b>	<b>603</b>	<b>715</b>	<b>741</b>	<b>911</b>	<b>716</b>	<b>959</b>
<b>Diplomstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft	36	19	96	33	82	23
Betriebswirtschaftslehre	1.109	497	1.144	424	889	298
Biologie	297	289	274	287	227	263
Erziehungswissenschaft 2)	33	32	18	18		
Geographie	136	66	167	78	164	73
Mathematik	218	88	316	131	462	298
Physik	345	26	331	28	225	41
Psychologie	148	284	155	352	153	368
Sozialpädagogik 3)	54	121	35	73	20	34
Sozialwissenschaften 8)	240	212	443	491	255	202
Volkswirtschaftslehre	165	68	190	69	234	166
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	<b>2.781</b>	<b>1.702</b>	<b>3.169</b>	<b>1.984</b>	<b>2.711</b>	<b>1.766</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>912</b>	<b>682</b>	<b>1.287</b>	<b>876</b>	<b>1.191</b>	<b>798</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft 4)	3	0	16	2	19	6
Chemie	40	4	26	7	18	4
Schule	20	30	19	27	25	43
Steuerwissenschaften 5)			23	17	28	17
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>63</b>	<b>34</b>	<b>84</b>	<b>53</b>	<b>90</b>	<b>70</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehr- personen des Gesundheitswesens 9)	29	153	35	121	30	129
Zusatzstudiengang Magister Legum 6)	2	0	3	4	3	1
Aufbaustudiengang Editionswiss. 7)	3	10	10	13	8	9
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>4.393</b>	<b>3.296</b>	<b>5.329</b>	<b>3.962</b>	<b>4.749</b>	<b>3.732</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>5.094</b>	<b>4.895</b>	<b>6.220</b>	<b>5.895</b>	<b>5.732</b>	<b>5.680</b>
Studierende mit dem Ziel der Promotion	307	166	388	232	444	241

1) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach dem 1. Staatsexamen.

2) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Studienrichtung Schulpädagogik) eingestellt zum WS 1986/87.

3) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

4) Ergänzungsstudiengang Angewandte Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

5) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaften neu ab WS 1992/93.

6) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

7) Aufbaustudiengang Editionswissenschaft neu ab SS 1990.

8) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.

9) Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens eingestellt zum SS 1998.

**Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1993/94)**

Studierende insgesamt einschließlich Erweiterungsprüfung

Studienfächer	1. und 2. Hauptfach					Nebenfach bzw. 3. Fach		
	MA	LBS	GY	R	GH	MA <sup>6)</sup>	R	GH
Biologie		67	137	64	10		28	
Computerlinguistik/Künstl. Intelligenz <sup>1)</sup>	73							
Germanistik/Deutsch	144	81	388	158	411	21 <sup>6)</sup>		88
Anglistik/Englisch	63	38	233	151	51	18 <sup>6)</sup>	1	24
Erdkunde			129	111	17		99	17
Erziehungswissenschaft; Pädagogik	179							
Europäische Studien <sup>7)</sup>	32							
Evang. Theologie (Religion)	41	24	49	63	166		32	65
Romanistik/Französisch	27		149	61		11 <sup>6)</sup>		
Geschichte	305		152	108	21		109	15
Alte Geschichte						21 <sup>6)</sup>		
Geschichte des Mittelalters						22 <sup>6)</sup>		
Neuere u. Neueste Geschichte						52 <sup>6)</sup>		
Gesundheit		164						
Informatik <sup>5)</sup>			30			62		
Romanistik/Italienisch <sup>5)</sup>	24		16			18 <sup>6)</sup>		
Kath. Theologie (Religion)	40	15	54	69	162	8 <sup>6)</sup>	36	72
Körperpflege		123						
Kunstwissenschaft <sup>3)</sup>	153							
Kunst/Kunstpädagogik	45		85	25	25	3 <sup>6)</sup>	33	63
Kunstgeschichte	74					20 <sup>6)</sup>		
Literaturwissenschaft	694					40 <sup>6)</sup>		
Mathematik	11	13	181	94	144	21	1	33
Medienwissenschaft <sup>4)</sup>	10					26 <sup>6)</sup>		
Musik/Musikwissenschaft	86		148	18	26		8	32
Philosophie <sup>2) 5)</sup>	269		5			74		
Physik	4	1	93	30			57	8
Politikwissenschaft	281					13 <sup>6)</sup>		
Psychologie						38		
Sachunterricht <sup>8)</sup>					69			8
Soziologie	255					52 <sup>6)</sup>		
Sport/Sportwissenschaft	33	70	123	104	88		33	55
Sprachwissenschaft	158					43		
Textiles Gestalten				25	59		33	45
Volkswirtschaftslehre						40 <sup>6)</sup>		
<b>Gesamtzahl Studienfälle</b>	<b>3.001</b>	<b>596</b>	<b>1.972</b>	<b>1.081</b>	<b>1.249</b>	<b>603</b>	<b>470</b>	<b>525</b>
<b>Zahl der Studierenden</b>	<b>1.673</b>	<b>309</b>	<b>1.048</b>	<b>559</b>	<b>742</b>			

<sup>1)</sup> Neu ab WS 1989/90.

<sup>2)</sup> Neu ab WS 1991/92.

<sup>3)</sup> Seit SS 1990 getrennt in Kunstpädagogik und Kunstgeschichte.

<sup>4)</sup> Hauptfach eingestellt zum WS 1980/81; Nebenfach neu ab WS 1992/93.

<sup>5)</sup> Erweiterungsprüfung im Lehramtsstudiengang.

<sup>6)</sup> Neu ab WS 1992/93; Anzahl der Nebenfächer von 5 auf 20 erhöht.

<sup>7)</sup> Neu ab SS 1993.

<sup>8)</sup> Neu ab WS 1992/93.

**Anmerkung:**

Im Magisterstudiengang werden 1 Haupt- und 2 Nebenfächer oder 1. und 2. Hauptfach kombiniert.

Im Lehramtsbereich entspricht die Anzahl der Studienfälle der doppelten Zahl grundständig Immatrikulierter plus der Anzahl Studierender mit dem Ziel der Erweiterungsprüfung, die in der Regel nur ein Fach studieren.



**Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1995/96)**

Studierende insgesamt einschließlich Erweiterungsprüfung

Studienfächer	1. und 2. Hauptfach					Nebenfach bzw. 3. Fach		
	MA	LBS	GY	R	GH	MA <sup>6)</sup>	R	GH
Biologie		60	171	66	8		29	
Computerlinguistik/Künstl. Intelligenz <sup>1)</sup>	86							
Germanistik/Deutsch	112	99	413	158	375	25 <sup>6)</sup>		79
Anglistik/Englisch	110	43	275	159	65	34 <sup>6)</sup>		41
Erdkunde			165	126	24		103	29
Erziehungswissenschaft; Pädagogik	213							
Europäische Studien <sup>7)</sup>	60							
Evang. Theologie (Religion)	45	24	65	63	160		30	42
Romanistik/Französisch	36		177	65		12 <sup>6)</sup>		
Geschichte	248		186	114	35		129	19
Alte Geschichte						14 <sup>6)</sup>		
Geschichte des Mittelalters						15 <sup>6)</sup>		
Neuere u. Neueste Geschichte						57 <sup>6)</sup>		
Gesundheit		195						
Informatik <sup>5)</sup>			24			71		
Romanistik/Italienisch <sup>5)</sup>	28		16			12 <sup>6)</sup>		
Kath. Theologie (Religion)	29	23	74	69	151	6 <sup>6)</sup>	38	52
Körperpflege		110						
Kunstwissenschaft <sup>3)</sup>	22							
Kunst/Kunstpädagogik	83		92	20	25	4 <sup>6)</sup>	26	47
Kunstgeschichte	143					25 <sup>6)</sup>		
Latein <sup>9)</sup>			47					
Literaturwissenschaft	500					57 <sup>6)</sup>		
Mathematik	11	13	189	87	120	25		38
Medienwissenschaft						41 <sup>6)</sup>		
Musik/Musikwissenschaft	95		138	24	25		9	25
Philosophie <sup>2) 5)</sup>	266		15			104		
Physik	7	4	102	29			56	7
Politikwissenschaft	222					32 <sup>6)</sup>		
Psychologie						40		
Sachunterricht <sup>8)</sup>					186			73
Soziologie	222					42 <sup>6)</sup>		
Sport/Sportwissenschaft	44	73	127	91	74		25	48
Sprachwissenschaft	188					52		
Textiles Gestalten				25	54		20	28
Volkswirtschaftslehre						44 <sup>6)</sup>		
<b>Gesamtzahl Studienfälle</b>	<b>2.770</b>	<b>644</b>	<b>2.276</b>	<b>1.096</b>	<b>1.302</b>	<b>712</b>	<b>465</b>	<b>528</b>
<b>Zahl der Studierenden</b>	<b>1.597</b>	<b>343</b>	<b>1.220</b>	<b>571</b>	<b>727</b>			

<sup>1)</sup> Neu ab WS 1989/90.<sup>2)</sup> Neu ab WS 1991/92.<sup>3)</sup> Seit SS 1990 getrennt in Kunstpädagogik und Kunstgeschichte.<sup>4)</sup> Hauptfach eingestellt zum WS 1980/81; Nebenfach neu ab WS 1992/93.<sup>5)</sup> Erweiterungsprüfung im Lehramtsstudiengang.<sup>6)</sup> Neu ab WS 1992/93; Anzahl der Nebenfächer von 5 auf 20 erhöht.<sup>7)</sup> Neu ab SS 1993.<sup>8)</sup> Neu ab WS 1992/93; ab WS 1995/96 Aufnahme 1. Fachsemester neu.<sup>9)</sup> Neu ab WS 1994/95.**Anmerkung:**

Im Magisterstudiengang werden 1 Haupt- und 2 Nebenfächer oder 1. und 2. Hauptfach kombiniert.

Im Lehramtsbereich entspricht die Anzahl der Studienfälle der doppelten Zahl grundständig Immatrikulierter plus der Anzahl Studierender mit dem Ziel der Erweiterungsprüfung, die in der Regel nur ein Fach studieren.



**Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1996/97)**

Studierende insgesamt einschließlich Erweiterungsprüfung

Studienfächer	1. und 2. Hauptfach					Nebenfach bzw. 3. Fach		
	MA	LBS	GY	R	GH	MA <sup>6)</sup>	R	GH
Biologie		65	177	48	8		22	
Computerlinguistik/Künstl. Intelligenz <sup>1)</sup>	94							
Germanistik/Deutsch	136	109	397	146	404	40 <sup>6)</sup>		68
Anglistik/Englisch	118	56	274	146	68	29 <sup>6)</sup>		47
Erdkunde			161	123	28		109	24
Erziehungswissenschaft; Pädagogik	225							
Europäische Studien <sup>7)</sup>	76							
Evang. Theologie (Religion)	51	23	57	56	142		27	34
Romanistik/Französisch	42		177	50		18 <sup>6)</sup>		
Geschichte	235		179	117	36		129	23
Alte Geschichte						14 <sup>6)</sup>		
Geschichte des Mittelalters						17 <sup>6)</sup>		
Neuere u. Neueste Geschichte						65 <sup>6)</sup>		
Gesundheit		213						
Informatik <sup>5)</sup>			24			72		
Romanistik/Italienisch <sup>5)</sup>	36		14			19 <sup>6)</sup>		
Kath. Theologie (Religion)	29	22	78	74	165	16 <sup>6)</sup>	37	46
Körperpflege		106						
Kunstwissenschaft <sup>3)</sup>	19							
Kunst/Kunstpädagogik	87		105	18	27	6 <sup>6)</sup>	20	43
Kunstgeschichte	137					41 <sup>6)</sup>		
Latein <sup>9)</sup>			63					
Literaturwissenschaft	459					77 <sup>6)</sup>		
Mathematik	10	15	180	80	124	31	1	32
Medienwissenschaft						68 <sup>6)</sup>		
Musik/Musikwissenschaft	94		144	21	23		13	26
Pflegewissenschaft <sup>10)</sup>		70						
Philosophie <sup>2) 5)</sup>	263		24			114		
Physik	5	6	103	27			41	6
Politikwissenschaft	202					37 <sup>6)</sup>		
Psychologie						48		
Sachunterricht <sup>8)</sup>					173			123
Soziologie	214					55 <sup>6)</sup>		
Sport/Sportwissenschaft	46	74	133	90	79		26	47
Sprachwissenschaft	151					58		
Textiles Gestalten				24	51		18	30
Volkswirtschaftslehre						46 <sup>6)</sup>		
<b>Gesamtzahl Studienfälle</b>	<b>2.729</b>	<b>759</b>	<b>2.290</b>	<b>1.020</b>	<b>1.328</b>	<b>871</b>	<b>443</b>	<b>549</b>
<b>Zahl der Studierenden</b>	<b>1.622</b>	<b>437</b>	<b>1.231</b>	<b>541</b>	<b>726</b>			

<sup>1)</sup> Neu ab WS 1989/90.<sup>2)</sup> Neu ab WS 1991/92.<sup>3)</sup> Seit SS 1990 getrennt in Kunstpädagogik und Kunstgeschichte.<sup>4)</sup> Hauptfach eingestellt zum WS 1980/81; Nebenfach neu ab WS 1992/93.<sup>5)</sup> Erweiterungsprüfung im Lehramtsstudiengang.<sup>6)</sup> Neu ab WS 1992/93; Anzahl der Nebenfächer von 5 auf 20 erhöht.<sup>7)</sup> Neu ab SS 1993.<sup>8)</sup> Neu ab WS 1992/93; ab WS 1995/96 Aufnahme 1. Fachsemester neu.<sup>9)</sup> Neu ab WS 1994/95.<sup>10)</sup> LBS-Teilstudiengang Pflege neu ab WS 1996/97 für 5. und höhere Semester.**Anmerkung:**

Im Magisterstudiengang werden 1 Haupt- und 2 Nebenfächer oder 1. und 2. Hauptfach kombiniert.

Im Lehramtsbereich entspricht die Anzahl der Studienfälle der doppelten Zahl grundständig Immatrikulierter plus der Anzahl Studierender mit dem Ziel der Erweiterungsprüfung, die in der Regel nur ein Fach studieren.

**Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1997/98)**

Studierende insgesamt einschließlich Erweiterungsprüfung

Studienfächer	1. und 2. Hauptfach					Nebenfach bzw. 3. Fach		
	MA	LBS	GY	R	GH	MA <sup>6)</sup>	R	GH
Biologie		63	183	47	8		22	
Computerlinguistik/Künstl. Intelligenz	1)	101						
Germanistik/Deutsch		147	105	383	139	412	48 <sup>6)</sup>	64
Anglistik/Englisch		129	53	287	123	69	41 <sup>6)</sup>	56
Erdkunde			163	109	27		97	20
Erziehungswissenschaft; Pädagogik		241						
Europäische Studien	7)	92						
Evang. Theologie (Religion)		47	23	61	51	135		19
Romanistik/Französisch	11)	29		161	52		8 <sup>6)</sup>	
Geschichte		200		187	107	27		119
Alte Geschichte							14 <sup>6)</sup>	
Geschichte des Mittelalters							12 <sup>6)</sup>	
Neuere u. Neueste Geschichte							72 <sup>6)</sup>	
Gesundheit		209						
Informatik	5)		29				75	
Romanistik/Italienisch	5) 11)	34		22			9 <sup>6)</sup>	
Kath. Theologie (Religion)		27	23	76	64	165	18 <sup>6)</sup>	30
Körperpflege			91					57
Kunstwissenschaft	3)	14						
Kunst/Kunstpädagogik		83		100	20	27	7 <sup>6)</sup>	18
Kunstgeschichte		161					48 <sup>6)</sup>	35
Latein	9)		76					
Literaturwissenschaft		424					82 <sup>6)</sup>	
Mathematik		9	14	159	72	128	39	1
Medienwissenschaft	4)						84 <sup>6)</sup>	28
Musik/Musikwissenschaft		83		149	19	22		14
Pflegewissenschaft	10)		86					30
Philosophie	2) 5)	246		24			136	
Physik		7	6	79	25			35
Politikwissenschaft		230					49 <sup>6)</sup>	6
Psychologie							36	
Romanistik	12)	26					8	
Sachunterricht	8)					221		130
Soziologie		254					73 <sup>6)</sup>	
Sport/Sportwissenschaft		49	78	125	89	88		22
Sprachwissenschaft		123					78	55
Textiles Gestalten				22	50			19
Volkswirtschaftslehre							57 <sup>6)</sup>	31
<b>Gesamtzahl Studienfälle</b>		<b>2.756</b>	<b>751</b>	<b>2.264</b>	<b>939</b>	<b>1.379</b>	<b>994</b>	<b>396</b>
<b>Zahl der Studierenden</b>		<b>1.675</b>	<b>433</b>	<b>1.232</b>	<b>505</b>	<b>761</b>		

1) Neu ab WS 1989/90.

2) Neu ab WS 1991/92.

3) Seit SS 1990 getrennt in Kunstpädagogik und Kunstgeschichte.

4) Hauptfach eingestellt zum WS 1980/81; Nebenfach neu ab WS 1992/93.

5) Erweiterungsprüfung im Lehramtsstudiengang.

6) Neu ab WS 1992/93; Anzahl der Nebenfächer von 5 auf 20 erhöht.

7) Neu ab SS 1993.

8) Neu ab WS 1992/93; ab WS 1995/96 Aufnahme 1. Fachsemester neu.

9) Neu ab WS 1994/95.

10) LBS-Teilstudiengang Pflege neu ab WS 1996/97 für 5. und höhere Semester; ab WS 1997/98 Aufnahme 1. Fachsemester neu.

11) Magister Romanistik/Französisch auslaufend; Magister Romanistik/Italienisch auslaufend.

12) Neu: Magister Romanistik Haupt- und Nebenfach ab WS 1997/98.

**Anmerkung:**

Im Magisterstudiengang werden 1 Haupt- und 2 Nebenfächer oder 1. und 2. Hauptfach kombiniert.

Im Lehramtsbereich entspricht die Anzahl der Studienfälle der doppelten Zahl grundständig Immatrikulierter plus der Anzahl Studierender mit dem Ziel der Erweiterungsprüfung, die in der Regel nur ein Fach studieren.

## Studierende nach Fachsemestern (WS 1995/96)

(Angaben ohne Kurzzeitstudierende)

Studiengänge / Teilstudiengänge	Fachsemester							Insgesamt
	1. + 2.	3. + 4.	5. + 6.	7. + 8.	9. + 10.	11. + 12.	13. + >	
<b>Lehramt</b>								
Grund- / Hauptschulen	84	142	115	121	97	51	34	644
Realschulen	74	56	66	86	92	85	71	530
Gymnasien	161	140	139	156	178	155	141	1.070
Berufsbild. Schulen	58	51	52	52	46	27	17	303
Erweiterungsprüfungen 1)	101	71	37	32	14	15	44	314
<b>Summe Lehramt</b>	<b>478</b>	<b>460</b>	<b>409</b>	<b>447</b>	<b>427</b>	<b>333</b>	<b>307</b>	<b>2.861</b>
<b>Magisterstudiengänge</b>	<b>283</b>	<b>262</b>	<b>238</b>	<b>169</b>	<b>165</b>	<b>157</b>	<b>323</b>	<b>1.597</b>
<b>Diplomstudiengänge</b>								
Angew. Systemwissenschaft	25	39	14	9	10	18	2	117
Betriebswirtschaftslehre	189	195	165	197	216	213	254	1.429
Biologie	87	57	84	77	66	80	79	530
Erziehungswissenschaft 2)							31	31
Geographie	33	24	23	33	39	32	45	229
Mathematik	382	64	46	49	52	45	76	714
Physik	72	33	31	50	39	52	70	347
Psychologie	61	58	70	68	55	60	128	500
Sozialpädagogik 3)	0	0	0	1	15	26	47	89
Sozialwissenschaften 8)	92	233	132	87	44	30	98	716
Volkswirtschaftslehre	33	22	25	44	38	17	47	226
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	<b>974</b>	<b>725</b>	<b>590</b>	<b>615</b>	<b>574</b>	<b>573</b>	<b>877</b>	<b>4.928</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>360</b>	<b>324</b>	<b>293</b>	<b>317</b>	<b>365</b>	<b>199</b>	<b>293</b>	<b>2.151</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>								
Angew. Systemwissenschaft 4)	10	5	1	4	1	1	0	22
Chemie	7	8	7	2	1	0	4	29
Schule	10	12	11	4	2	3	8	50
Steuerwissenschaften 5)	32	21	3	1	0	0	0	57
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>59</b>	<b>46</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>158</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen des Gesundheitswesens 9)	22	21	11	18	19	19	55	165
Zusatzstudiengang Magister Legum 6)	3	2	1					6
Aufbaustudiengang Editionswiss. 7)	5	5	4	1	1	4	0	20
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>1.706</b>	<b>1.385</b>	<b>1.159</b>	<b>1.131</b>	<b>1.128</b>	<b>956</b>	<b>1.560</b>	<b>9.025</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2.184</b>	<b>1.845</b>	<b>1.568</b>	<b>1.578</b>	<b>1.555</b>	<b>1.289</b>	<b>1.867</b>	<b>11.886</b>
Prozentanteil	18,37%	15,52%	13,19%	13,28%	13,08%	10,84%	15,71%	
Studierende mit dem Ziel der Promotion	155	131	104	68	41	32	108	639

- 1) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach dem 1. Staatsexamen.
- 2) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Studienrichtung Schulpädagogik) eingestellt zum WS 1986/87.
- 3) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.
- 4) Ergänzungsstudiengang Angewandte Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.
- 5) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaften neu ab WS 1992/93.
- 6) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.
- 7) Aufbaustudiengang Editionswissenschaft neu ab SS 1990.
- 8) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.
- 9) Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens eingestellt zum SS 1998.



**Studierende nach Fachsemestern (WS 1997/98)**

(Angaben ohne Kurzzeitstudierende)

Studiengänge / Teilstudiengänge	Fachsemester							Ins- gesamt
	1. + 2.	3. + 4.	5. + 6.	7. + 8.	9. + 10.	11. + 12.	13. + >	
<b>Lehramt</b>								
Grund- / Hauptschulen	115	111	109	147	80	35	56	653
Realschulen	52	50	54	58	66	56	103	439
Gymnasien	155	147	137	136	111	141	219	1.046
Berufsbild. Schulen	59	58	50	49	47	32	25	320
Erweiterungsprüfungen 1)	110	119	61	99	20	13	51	473
<b>Summe Lehramt</b>	<b>491</b>	<b>485</b>	<b>411</b>	<b>489</b>	<b>324</b>	<b>277</b>	<b>454</b>	<b>2.931</b>
<b>Magisterstudiengänge</b>	<b>359</b>	<b>220</b>	<b>184</b>	<b>191</b>	<b>190</b>	<b>134</b>	<b>397</b>	<b>1.675</b>
<b>Diplomstudiengänge</b>								
Angew. Systemwissenschaft	17	13	18	19	15	8	15	105
Betriebswirtschaftslehre	213	155	142	143	126	153	255	1.187
Biologie	78	62	76	51	77	74	72	490
Geographie	38	41	22	18	20	30	68	237
Mathematik	270	165	124	27	28	40	106	760
Physik	42	30	33	22	25	43	71	266
Psychologie	61	65	62	61	69	63	140	521
Sozialpädagogik 2)	0	0	0	0	0	0	54	54
Sozialwissenschaften 7)	0	37	47	119	76	63	115	457
Volkswirtschaftslehre	174	95	19	11	26	35	40	400
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	<b>893</b>	<b>663</b>	<b>543</b>	<b>471</b>	<b>462</b>	<b>509</b>	<b>936</b>	<b>4.477</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>369</b>	<b>291</b>	<b>265</b>	<b>264</b>	<b>253</b>	<b>204</b>	<b>343</b>	<b>1.989</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>								
Angew. Systemwissenschaft 3)	11	8	1	3	0	0	2	25
Chemie	2	8	4	3	0	0	5	22
Schule	19	15	5	10	6	3	10	68
Steuerwissenschaften 4)	33	6	3	3	0	0	0	45
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>65</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>17</b>	<b>160</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehr- personen des Gesundheitswesens 8)	19	28	16	13	8	13	62	159
Zusatzstudiengang Magister Legum 5)	0	2	1	0	1	0	0	4
Aufbaustudiengang Editions-wiss. 6)	4	2	2	3	3	0	3	17
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>1.709</b>	<b>1.243</b>	<b>1.024</b>	<b>961</b>	<b>923</b>	<b>863</b>	<b>1.758</b>	<b>8.481</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2.200</b>	<b>1.728</b>	<b>1.435</b>	<b>1.450</b>	<b>1.247</b>	<b>1.140</b>	<b>2.212</b>	<b>11.412</b>
Prozentanteil	19,28%	15,14%	12,57%	12,71%	10,93%	9,99%	19,38%	
Studierende mit dem Ziel der Promotion	151	124	120	84	65	33	108	685

1) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach der

2) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

3) Ergänzungsstudiengang Angewandte Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

4) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaften neu ab WS 1992/93.

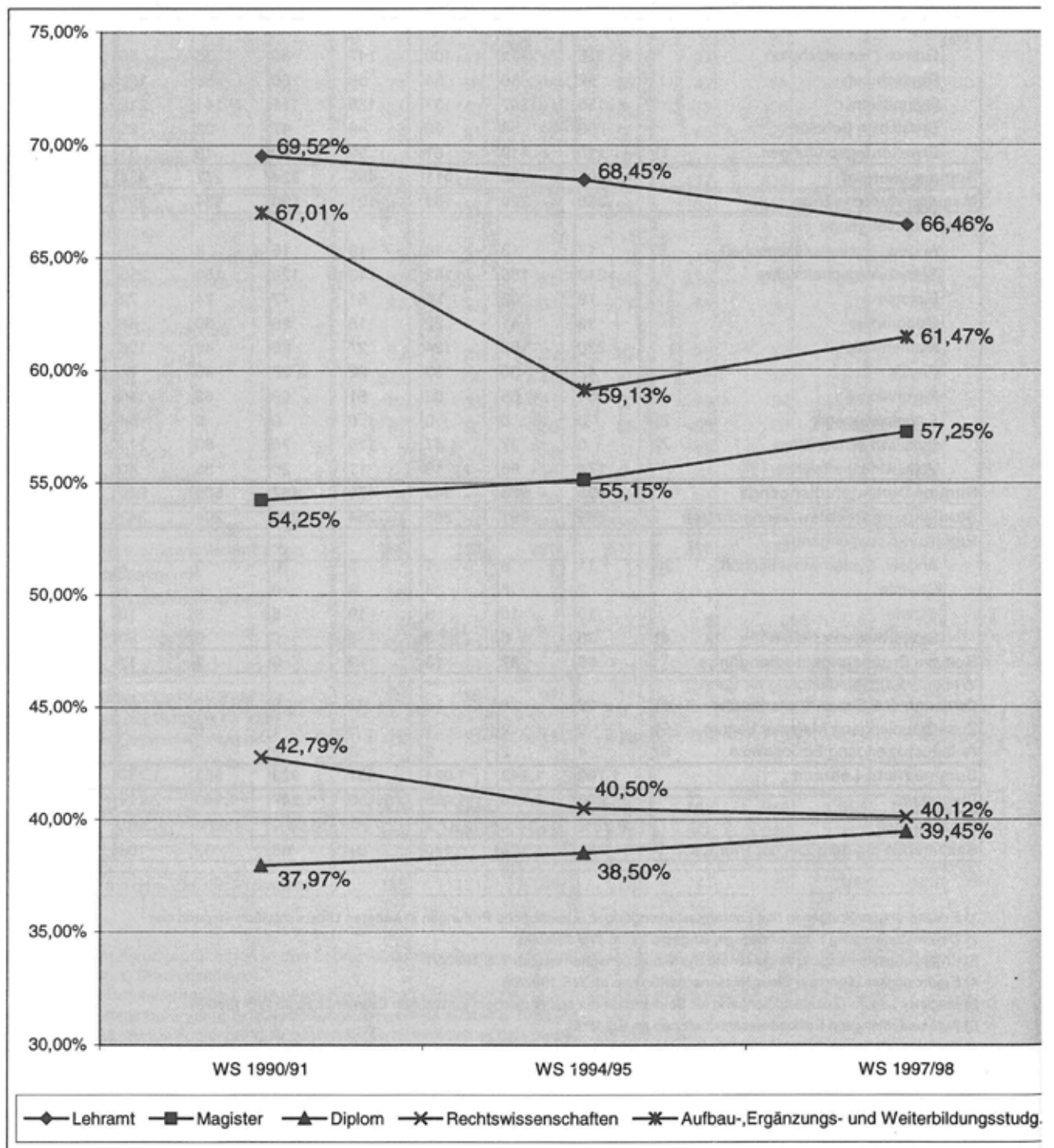
5) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

6) Aufbaustudiengang Editions-wissenschaft neu ab SS 1990.

7) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.

8) Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens eingestellt zum SS 1998.

### Anteil der weiblichen Studierenden nach Studiengängen in Prozent



- Lehramt incl. Erweiterungsprüfung

Quelle: siehe S. 23



## Studierende mit dem Ziel der Promotion nach Fachbereichen

Fachbereich	WS 1989/90	WS 1990/91	WS 1991/92	WS 1992/93	WS 1993/94	WS 1994/95	WS 1995/96	WS 1996/97	WS 1997/98
1	80	64	59	55	45	57	62	62	74
2	78	63	59	64	73	72	69	66	72
3	66	52	59	61	57	55	57	55	63
4	35	37	42	56	56	56	60	61	60
5	80	82	100	110	122	131	136	148	147
6	3	6	6	7	12	17	18	13	16
7	99	83	80	76	86	95	94	92	92
8	31	25	30	29	34	41	39	41	38
9	31	29	37	40	37	38	35	35	38
10	30	29	24	32	50	55	66	84	85
KT <sup>1)</sup>	4	3	3	4	3	3	3		
Gesamt	537	473	499	534	575	620	639	657	685

<sup>1)</sup> Studierende mit dem Ziel der Promotion im Fach Katholische Theologie ab WS 1996/97 im FB 3 veranschlagt.

Fachbereiche und Fächer: siehe S. 4, 5.

## Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester)

Studiengänge / Teilstudiengänge	WS 1992/93	SS 1993	WS 1993/94	SS 1994	WS 1994/95	SS 1995
<b>Lehramt</b>						
Grund- / Hauptschulen	109		127		154	
Realschulen	102		70		85	
Gymnasien	188		159		188	
Berufsbild. Schulen	63		62		67	
<b>Summe Lehramt</b> 1)	<b>462</b>	<b>0</b>	<b>418</b>	<b>0</b>	<b>494</b>	<b>0</b>
davon Erweiterungsprüfungen 2)	49		45		68	
<b>Magisterstudiengänge</b> 3)	<b>286</b>	<b>141</b>	<b>321</b>		<b>332</b>	
<b>Diplomstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft	17		25		65	
Betriebswirtschaftslehre	247		181		228	
Biologie	97		97		73	
Geographie	34		31		38	
Mathematik	75	59	81	85	61	295
Physik	86		66		44	
Psychologie	70		73		64	
Sozialpädagogik 4)						
Sozialwissenschaften 9)	161	136	184	264	238	
Volkswirtschaftslehre	84		53		29	
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	<b>871</b>	<b>195</b>	<b>791</b>	<b>349</b>	<b>840</b>	<b>295</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>384</b>		<b>343</b>		<b>392</b>	
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft 5)	5		8		6	
Chemie	8	3	9	6	5	4
Schule	5		13		13	
Steuerwissenschaften 6)	19		20		31	
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>37</b>	<b>3</b>	<b>50</b>	<b>6</b>	<b>55</b>	<b>4</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen des Gesundheitswesens 10)		22		24		21
Zusatzstudiengang Magister Legum 7)	2	6	3		4	2
Aufbaustudiengang Editionswiss. 8)		9		6		5
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>1.580</b>	<b>376</b>	<b>1.508</b>	<b>385</b>	<b>1.623</b>	<b>327</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2.042</b>	<b>376</b>	<b>1.926</b>	<b>385</b>	<b>2.117</b>	<b>327</b>
Davon 1. Hochschulsemester	1.482	117	1.288	71	1.336	55
Prozentanteil	73%	31%	67%	18%	63%	17%
Studierende mit dem Ziel der Promotion	62	63	74	87	60	65
Kurzzeitstudierende 11)						

1) Ab SS 1991 erfolgt die Einschreibung für die Lehramtsstudiengänge nur zum Wintersemester.

2) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach dem 1. Staatsexamen.

3) Ab SS 1994 erfolgt die Einschreibung für die Magisterstudiengänge nur zum Wintersemester.

4) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum Wintersemester 1992/93.

5) Ergänzungsstudiengang Angewandte Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

6) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaften neu ab Wintersemester 1992/93.

7) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

8) Aufbaustudiengang Editionswissenschaft neu ab SS 1990.

9) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.

10) Weiterbildungsstudiengang Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens eingestellt zum SS 1998.

11) Bis SS 1996: Kurzzeitstudierende noch nicht erfaßt.

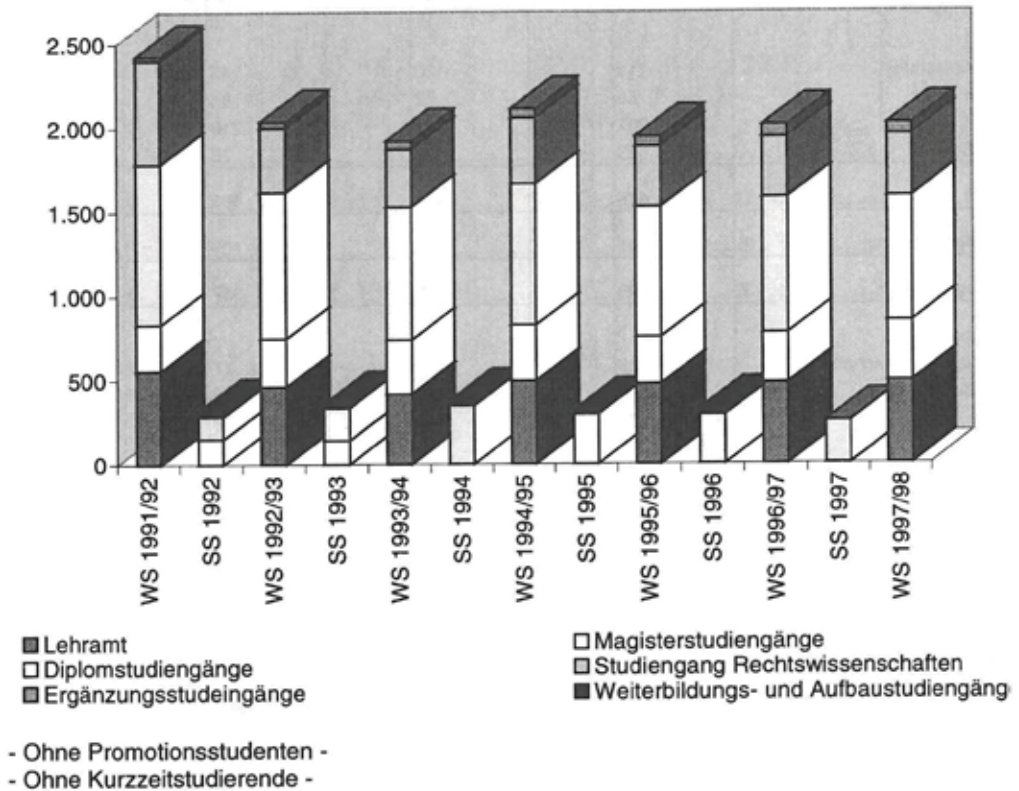
## Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester)

Studiengänge / Teilstudiengänge	WS 1995/96	SS 1996	WS 1996/97	SS 1997	WS 1997/98	SS 1998
<b>Lehramt</b>						
Grund- / Hauptschulen	111		130		145	
Realschulen	85		72		65	
Gymnasien	207		202		210	
Berufsbild. Schulen	73		77		70	
<b>Summe Lehramt</b> 1)	<b>476</b>	<b>0</b>	<b>481</b>	<b>0</b>	<b>490</b>	<b>0</b>
davon Erweiterungsprüfungen 2)	101		107		109	
<b>Magisterstudiengänge</b> 3)	<b>279</b>	<b>0</b>	<b>296</b>	<b>1</b>	<b>357</b>	<b>0</b>
<b>Diplomstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft	25		25		17	
Betriebswirtschaftslehre	189		180		212	
Biologie	87		73		78	
Geographie	32		44		38	
Mathematik	185	291	123	252	119	212
Physik	72		51		42	
Psychologie	60		64		61	
Sozialpädagogik 4)						
Sozialwissenschaften 9)	92		60			
Volkswirtschaftslehre	32		186		174	
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	<b>774</b>	<b>291</b>	<b>806</b>	<b>252</b>	<b>741</b>	<b>212</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>360</b>		<b>359</b>		<b>369</b>	<b>1</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft 5)	10	1	13		11	
Chemie	6	3	7	1	1	4
Schule	10		21		19	
Steuerwissenschaften 6)	32		31		33	
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>58</b>	<b>4</b>	<b>72</b>	<b>1</b>	<b>64</b>	<b>4</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen des Gesundheitswesens 10)		33		21		
Zusatzstudiengang Magister Legum 7)	2	2	2			1
Aufbaustudiengang Editionswiss. 8)		3		5		7
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>1.473</b>	<b>333</b>	<b>1.535</b>	<b>280</b>	<b>1.531</b>	<b>225</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.949</b>	<b>333</b>	<b>2.016</b>	<b>280</b>	<b>2.021</b>	<b>225</b>
Davon 1. Hochschulsemester	1.151	74	1.173	53	1.221	28
Prozentanteil	59%	22%	58%	19%	60%	12%
Studierende mit dem Ziel der Promotion	88	66	73	72	77	59
Kurzzeitstudierende 11)			64	65	135	65

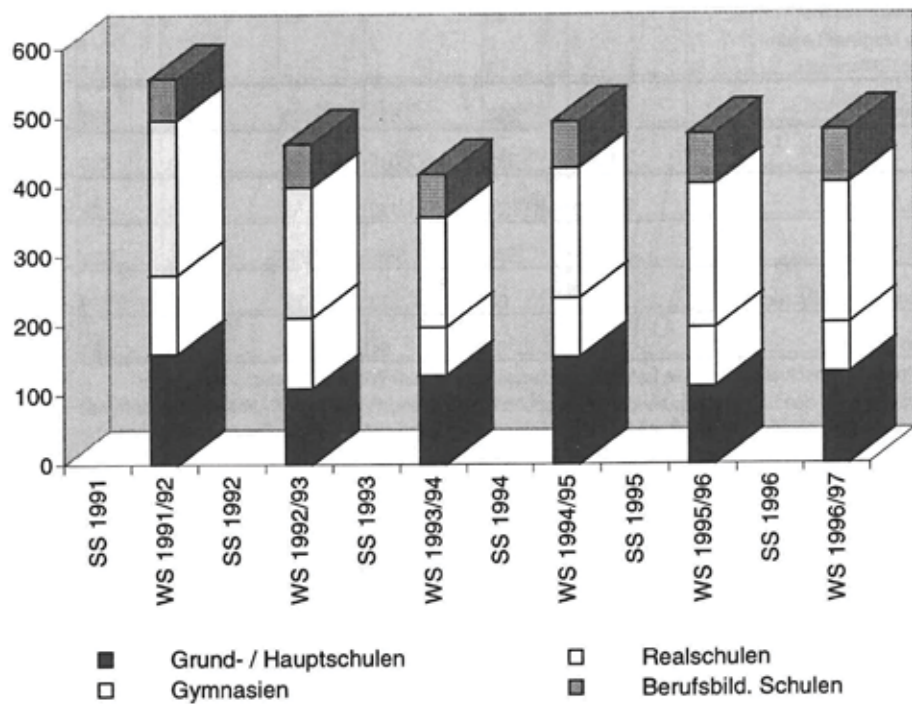
- 1) Ab SS 1991 erfolgt die Einschreibung für die Lehramtsstudiengänge nur zum Wintersemester.
- 2) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach dem 1. Staatsexamen.
- 3) Ab SS 1994 erfolgt die Einschreibung für die Magisterstudiengänge nur zum Wintersemester.
- 4) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum Wintersemester 1992/93.
- 5) Ergänzungsstudiengang Angewandte Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.
- 6) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaften neu ab Wintersemester 1992/93.
- 7) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.
- 8) Aufbaustudiengang Editionswissenschaft neu ab SS 1990.
- 9) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.
- 10) Weiterbildungsstudiengang Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens eingestellt zum SS 1998.
- 11) Bis SS 1996: Kurzzeitstudierende noch nicht erfasst.



### Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester) nach Studiengängen

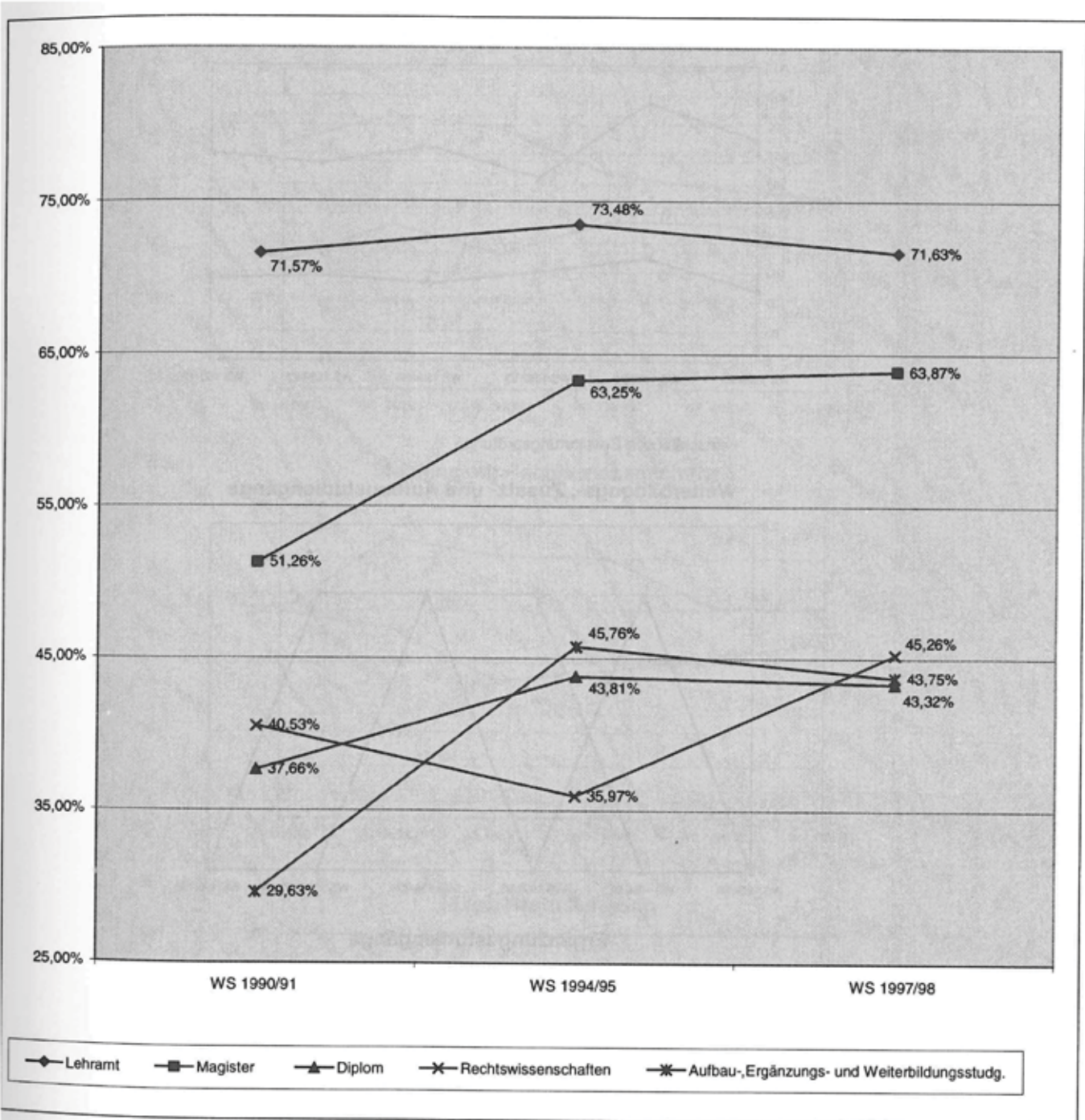


### Entwicklung der Lehramtsstudienanfängerzahlen (1. Fachsemester)



Quelle: siehe S.32, 33

### Anteil der weiblichen Studierenden (1. Fachsemester) nach Studiengängen in Prozent

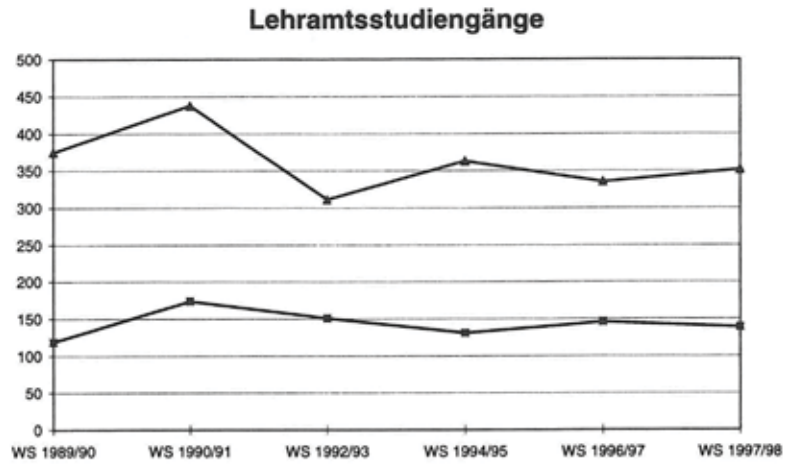


- Lehramt incl. Erweiterungsprüfung -

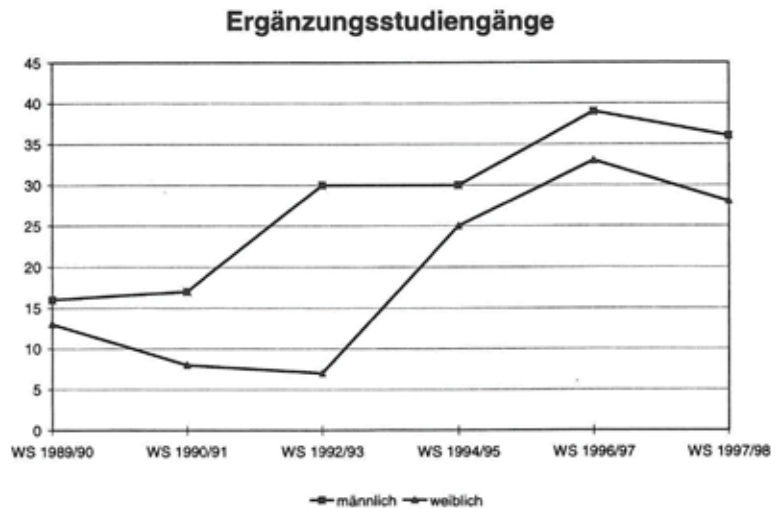
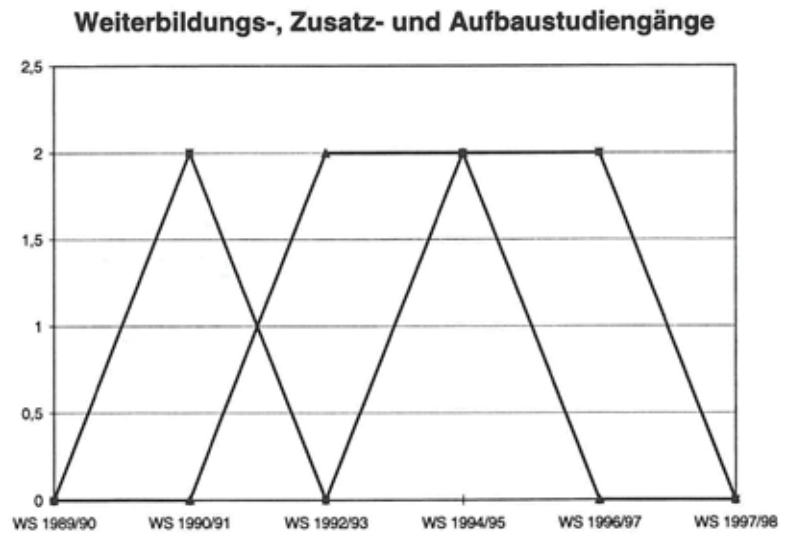
Quelle: siehe S. 39



## Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester) nach Studiengängen und Geschlecht - jeweils Studienjahr (WS und nachfolgendes SS) -



- einschließlich Erweiterungsprüfung -

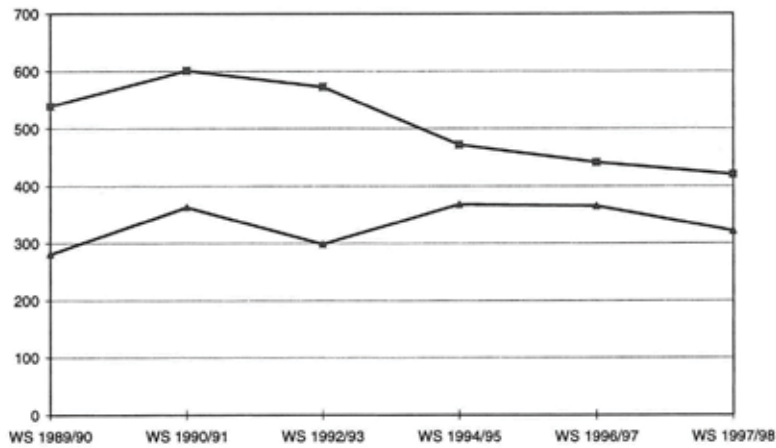


- ohne Promotionsstudierende -

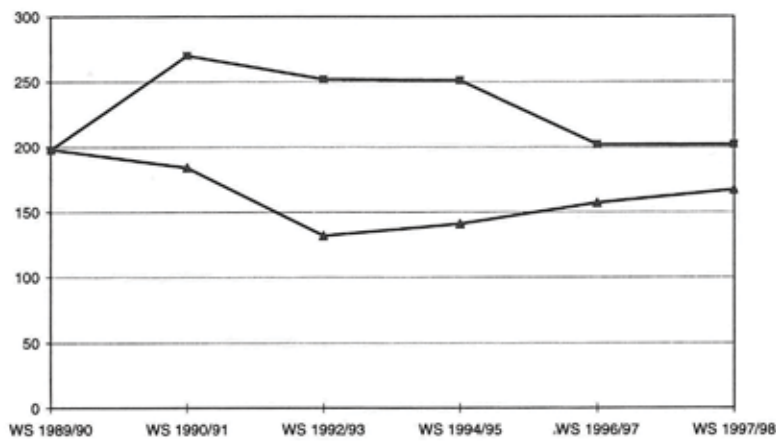
## Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester) nach Studiengängen und Geschlecht

jeweils Studienjahr (WS und nachfolgendes SS) -

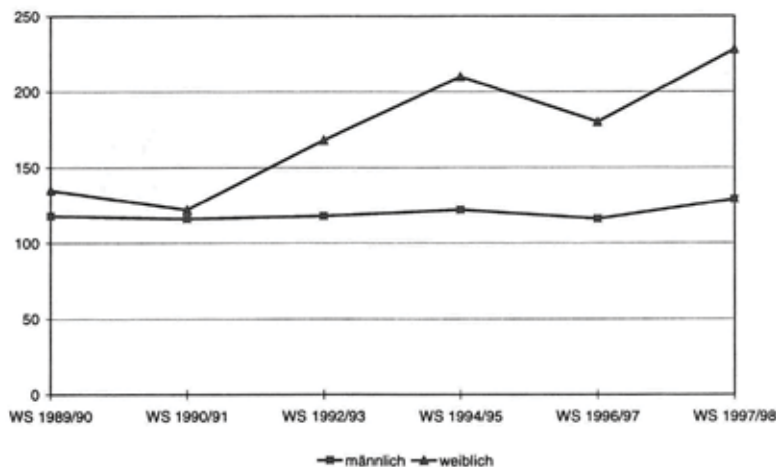
### Diplomstudiengänge



### Studiengang Rechtswissenschaften



### Magisterstudiengang

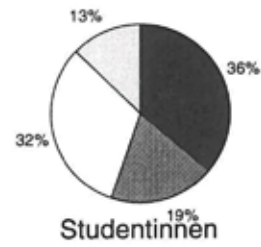
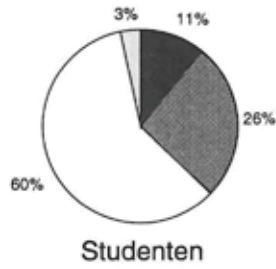


■ männlich ▲ weiblich

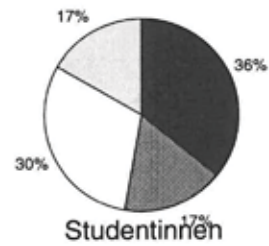
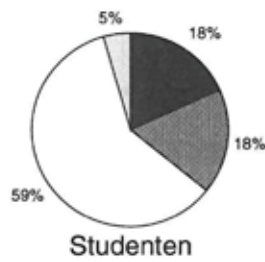
- ohne Promotionsstudierende -

## Studierende im Lehramtsbereich (1. Fachsemester) nach Studiengängen und Geschlecht in %

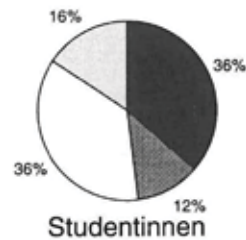
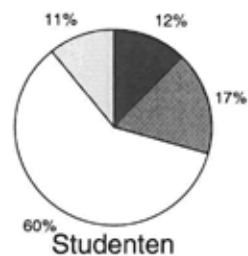
### Wintersemester 1990/91



### Wintersemester 1994/95



### Wintersemester 1997/98



□ Gymnasien      □ Berufsbild. Schulen      ■ Grund- /Hauptschule      ■ Realschule

- einschließlich Erweiterungsprüfung –
- Quelle: siehe S. 39

## Entwicklung der Studienanfängerzahlen (1. Fachsemester) nach Studiengängen und Geschlecht

Studiengänge / Teilstudiengänge	WS 1990/91		WS 1994/95		WS 1997/98	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
<b>Lehramt</b>						
Grund- / Hauptschule	19	158	24	130	17	128
Realschulen	46	84	23	62	24	41
Gymnasium	103	140	78	110	83	127
LBS	6	56	6	61	15	55
<b>Summe Lehramt</b> 1)	<b>174</b>	<b>438</b>	<b>131</b>	<b>363</b>	<b>139</b>	<b>351</b>
davon Erweiterungsprüfungen 2)	13	30	22	46	34	75
<b>Magisterstudiengänge</b> 3)	<b>116</b>	<b>122</b>	<b>122</b>	<b>210</b>	<b>129</b>	<b>228</b>
<b>Diplomstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft	30	12	44	21	12	5
Betriebswirtschaftslehre	255	114	152	76	147	65
Biologie	53	44	34	39	29	49
Geographie	39	26	29	9	22	16
Mathematik	37	21	41	20	67	52
Physik	83	10	37	7	28	14
Psychologie	20	51	18	46	18	43
Sozialpädagogik 4)	7	19				
Sozialwissenschaften 9)	32	46	90	148		
Volkswirtschaftslehre	45	20	27	2	97	77
<b>Summe Diplomstudiengang</b>	<b>601</b>	<b>363</b>	<b>472</b>	<b>368</b>	<b>420</b>	<b>321</b>
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	<b>270</b>	<b>184</b>	<b>251</b>	<b>141</b>	<b>202</b>	<b>167</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>						
Angew. Systemwissenschaft 5)	3	0	6		8	3
Chemie	10	0	3	2		1
Schule	4	8	5	8	6	13
Steuerwissenschaften 6)			16	15	22	11
<b>Summe Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>30</b>	<b>25</b>	<b>36</b>	<b>28</b>
Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen des Gesundheitswesens 10)						
Zusatzstudiengang Magister Legum 7)	2	0	2	2		
Aufbaustudiengang Editions-wiss. 8)						
<b>Summe Nicht-Lehramt</b>	<b>1.006</b>	<b>677</b>	<b>877</b>	<b>746</b>	<b>787</b>	<b>744</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.180</b>	<b>1.115</b>	<b>1.008</b>	<b>1.109</b>	<b>926</b>	<b>1.095</b>
Studierende mit dem Ziel der Promotion	34	19	37	23	50	27
Kurzzeitstudierende 11)					42	93

1) Ab SS 1991 erfolgt die Einschreibung für die Lehramtsstudiengänge nur zum Wintersemester.

2) Erweiterungsprüfungen in den Lehramtsstudiengängen = zusätzliche Prüfungen in weiteren Unterrichtsfächern nach dem 1. Staatsexamen.

3) Ab SS 1994 erfolgt die Einschreibung für die Magisterstudiengänge nur zum Wintersemester.

4) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

5) Ergänzungsstudiengang Angewandte Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

6) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaften neu ab WS 1992/93.

7) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

8) Aufbaustudiengang Editions-wissenschaft neu ab SS 1990; Aufnahme nur im SS.

9) Diplomstudiengang Sozialwissenschaften eingestellt zum WS 1997/98.

10) Weiterbildungsstudiengang Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens; Aufnahme nur im SS; eingestellt zum SS 1

11) Kurzzeitstudierende ab WS 1997/98





# Prüfungen

**Abgeschlossene Habilitationsverfahren nach Fachgebieten und Fachbereichen**

Fachbereiche / Fachgebiete	1988		1989		1990		1991		1992		1993		1994		1995		1996		1997		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
1 Sozialwissenschaften					1		1		1		2			1			1				
2 Geographie					1								1		1						
Geschichte							1				3		1								
Philosophie											1		1		1						
Summe FB 2	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	4	0	3	0	2	0	0	0	0	0	0
3 Pädagogik	1										2		1		1					2	
Musik																		1			
Summe FB 3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0	1	0	0	2	
4 Physik	1				1				1				1		1					3	
5 Biologie	1		2				1		1		2				2		1		1	1	
6 Mathematik			1				1		1												
7 Anglistik	1										2		1								
Computerlinguistik													1								
Germanistik																				1	
Literaturwissenschaft											1						1				
Romanistik															1					1	
Sprachwissenschaft	1								2						1						
Summe FB 7	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	2	2	0	2	0	1	0	2	0	
8 Psychologie							1		1		1		2								
9 Wirtschaftswissenschaften									1				1							1	
10 Rechtswissenschaften									1												
Gesamt	5	0	3	0	3	0	5	0	7	2	11	3	8	2	9	0	3	1	7	3	

m = männlich

w = weiblich

Quelle: Hochschulinterne Erhebung

## Abgeschlossene Promotionsverfahren nach Fachbereichen

Fachbereiche <sup>4)</sup>	1989 <sup>1)</sup>		1990 <sup>1)</sup>		1991 <sup>2)</sup>		1992 <sup>2)</sup>		1993 <sup>2)</sup>		1994 <sup>2)</sup>		1995 <sup>2)</sup>		1996 <sup>2)</sup>		1997 <sup>2)</sup>	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
1	4	1	3	1	3				3	1	4		7	2	4	1	1	3
2	3	2		1	4	3	6	3	5	1	2	4	4	2	5	2	1	1
3	4		2			1	1	1	2	3	1	4	1	3	4	4	5	2
4	11	1	11		6		6		10	3	12	1	11	3	10	2		7
5	11	1	11	4	9	6	5	2	14	1	14	8	16	16	11	8	18	7
6	3		3				2		4	1	1	2	5	0	4	0		4
7	1	1	4	3	2	2	5	2	2	3	5	4	8	1	4	4	4	4
8		1	1			1	2		2		2	3	0	1	3	1	3	2
9			4	1	2		4		5	1	6	2	1	0	8	1	3	1
10	9	1	10	3	10	3	10	5	6	5	7	11	13	6	6	4	18	8
KT <sup>3)</sup>									2		1		1	1				
Gesamt	46	8	49	13	36	16	41	13	55	19	55	39	67	35	59	27	64	28

m = männlich

w = weiblich

<sup>1)</sup> 1989 und 1990 Angaben jeweils pro Kalenderjahr (01.01. – 31.12.).<sup>2)</sup> Ab 1991 Angaben pro Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester).<sup>3)</sup> Ab Studienjahr 1996 infolge Verselbständigung des Standorts Vechta (jetzt Hochschule Vechta) und Auflösung des standortübergreifenden Fachbereichs Katholische Theologie unter FB 3 ausgewiesen.<sup>4)</sup> Fachbereiche und Fächer: siehe S. 4,5.

Quelle: Hochschulinterne Erhebung



**Studierende / Studienfälle und bestandene Abschlußprüfungen**  
 – beim Studium von zwei Hauptfächern (Lehramt und Magister) Angaben in Fachfällen –  
**Studiendauer (Median) im Studienjahr 1995**  
 (Wintersemester 1994/95 und Sommersemester 1995)

Studiengang	Studierende / Studienfälle im WS 1994/95	Abgelegte Abschlußprüfungen Studienjahr 1995	%-Anteil Abschlußprüfungen: Studierende / Studienfälle	Studien-dauer (Median)	Regel-studienzeit
<b>Lehramt</b> *)					
Grund- / Hauptschulen	1.325	290	21,89%	9,2	7
Realschulen	1.135	149	13,13%	10,5	8
Gymnasien	2.113	157	7,43%	12,4	10
Berufsbild. Schulen	639	66	10,33%	10,5	10
<b>Magisterstudiengänge</b> *)	2.914	157	5,39%	12,3	9
<b>Diplomstudiengänge</b>					
Angew. Systemwissenschaft 1)	129	2	1,55%	10,0	9
Biologie	561	80	14,26%	11,0	10
Erziehungswissenschaft 8)	36				
Geographie 2)	245	13	5,31%	13,0	10
Mathematik	447	25	5,59%	14,0	9
Physik	359	46	12,81%	12,0	10
Psychologie	507	41	8,09%	14,0	9
Sozialpädagogik 3)	108	11	10,19%	11,0	9
Sozialwissenschaften	934	19	2,03%	12,0	9
Wirtschaftswissenschaften					
– BWL	1.568	232	14,80%	12,0	9
– VWL	259	25	9,65%	12,0	9
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	5.153	494	9,59%	12,1	
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	2.163	217	10,03%	9,0	9
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>					
Angew. Systemwissenschaft 4)	18	2	11,11%	6,0	4
Chemie	33	4	12,12%	6,5	4
Schule	46	1	2,17%	6,0	4
Steuerwissenschaften 5)	40	27	67,50%	2,0	2
Weiterbildungsstudiengang für Lehr- personen des Gesundheitswesens	156	7	4,49%	18,7	5
Zusatzstudiengang Magister Legum 6)	7	5	71,43%	2,0	2
Aufbaustudiengang Editions-wiss. 7)	23	2	8,70%	4,0	4
<b>Insgesamt</b>		1.578			

1) Diplomstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1989/90.

2) Diplomstudiengang Geographie neu ab WS 1986/87.

3) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

4) Ergänzungsstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

5) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaft neu ab WS 1992/93.

6) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

7) Aufbaustudiengang Editions-wissenschaft neu ab SS 1990.

8) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft eingestellt zum WS 1986/87.

\*) Lehramt = a) Studienfälle 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung;

b) Abgelegte Abschlußprüfungen 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung.

Magister = a) Studienfälle 1. und 2. Hauptfach;

b) abgelegte Abschlußprüfungen 1. und 2. Hauptfach.

### Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1994/95) und Anzahl bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1995 (Wintersemester 1994/95 und Sommersemester 1995)

– Studienfälle 1. und 2. Hauptfach; im Lehramt einschließlich Erweiterungsprüfung –

Studienfächer	1. und 2. Hauptfach					Abschlußprüfungen <sup>1)</sup>				
	MA	LBS	GY	R	GH	MA	LBS	GY	R	GH
Biologie		63	152	61	7		9	15	11	1
Computerlinguistik/Künstl. Intelligenz	84					6				
Germanistik/Deutsch	119	95	405	171	406		6	40	28	89
Anglistik/Englisch	103	42	237	163	66		3	22	18	5
Erdkunde			151	127	18			6	19	1
Erziehungswissenschaft; Pädagogik	220					8				
Europäische Studien	49					5				
Evang. Theologie (Religion)	38	25	58	67	172		4	2	6	26
Romanistik/Französisch	37		161	68				13	9	
Geschichte	273		174	118	27	18		10	14	
Alte Geschichte										
Geschichte des Mittelalters										
Neuere u. Neueste Geschichte										
Gesundheit		183					18			
Informatik			27					1		
Romanistik/Italienisch	23		15					2		
Kath. Theologie (Religion)	33	17	62	76	164	1		4	10	36
Körperpflege		124					15			
Kunstwissenschaft	117					7				
Kunst/Kunstpädagogik	45		87	20	29	2		6	3	4
Kunstgeschichte	100					7				
Latein			19							
Literaturwissenschaft	611					52				
Mathematik	13	15	186	90	128			14	13	31
Medienwissenschaft	9					1				
Musik/Musikwissenschaft	91		141	21	24	1		12	2	4
Philosophie	245		7			7				
Physik	5	2	103	29				3	3	
Politikwissenschaft	260					23				
Psychologie	2									
Sachunterricht					136					59
Soziologie	259					5				
Sport/Sportwissenschaft	41	73	128	100	83	1	11	7	10	25
Sprachwissenschaft	137					13				
Textiles Gestalten				24	65				3	9
<b>Gesamtzahl Studienfälle</b>	<b>2.914</b>	<b>639</b>	<b>2.113</b>	<b>1.135</b>	<b>1.325</b>	<b>157</b>	<b>66</b>	<b>157</b>	<b>149</b>	<b>290</b>
<b>Zahl der Studierenden</b>	<b>1.652</b>	<b>334</b>	<b>1.123</b>	<b>589</b>	<b>778</b>					

<sup>1)</sup> Abschlußprüfungen: Lehramt 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung; Magister 1. und 2. Hauptfach.

**Studierende / Studienfälle und bestandene Abschlußprüfungen**  
 – beim Studium von zwei Hauptfächern (Lehramt und Magister) Angaben in Fachfällen –  
**Studiendauer (Median) im Studienjahr 1996**  
 (Wintersemester 1995/96 und Sommersemester 1996)

Studiengang	Studierende / Studienfälle im WS 1995/96	Abgelegte Abschlußprüfungen Studienjahr 1996	%-Anteil Abschlußprüfungen: Studierende / Studienfälle	Studien-dauer (Median)	Regel-studienzeit
<b>Lehramt</b> *)					
Grund- / Hauptschulen	1.302	175	13,44%	9,9	7
Realschulen	1.096	131	11,95%	10,9	8
Gymnasien	2.276	269	11,82%	12,3	10
Berufsbild. Schulen	644	66	10,25%	10,9	10
<b>Magisterstudiengänge</b> *)	2.770	128	4,62%	12,3	9
<b>Diplomstudiengänge</b>					
Angew. Systemwissenschaft 1)	117	7	5,98%	11,0	9
Biologie	530	90	16,98%	12,0	10
Erziehungswissenschaft 8)	31	2	6,45%	7,0	
Geographie 2)	229	25	10,92%	13,0	10
Mathematik	714	29	4,06%	14,0	9
Physik	347	34	9,80%	11,0	10
Psychologie	500	50	10,00%	13,0	9
Sozialpädagogik 3)	89	18	20,22%	12,5	9
Sozialwissenschaften	716	9	1,26%	11,0	9
Wirtschaftswissenschaften					
– BWL	1.429	138	9,66%	12,0	9
– VWL	226	8	3,54%	12,0	9
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	4.928	410	8,32%	12,2	
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	2.151	273	12,69%	9,8	9
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>					
Angew. Systemwissenschaft 4)	22	1	4,55%	6,0	4
Chemie	29	6	20,69%	5,0	4
Schule	50	1	2,00%	5,0	4
Steuerwissenschaften 5)	57	17	29,82%	2,0	2
Weiterbildungsstudiengang für Lehr- personen des Gesundheitswesens	165	6	3,64%	12,5	5
Zusatzstudiengang Magister Legum 6)	6	4	66,67%	2,0	2
Aufbaustudiengang Editionswiss. 7)	20	0	0,00%		4
<b>Insgesamt</b>		1.487			

1) Diplomstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1989/90.

2) Diplomstudiengang Geographie neu ab WS 1986/87.

3) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

4) Ergänzungsstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

5) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaft neu ab WS 1992/93.

6) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischen Examen) neu ab WS 1990/91.

7) Aufbaustudiengang Editionswissenschaft neu ab SS 1990.

8) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft eingestellt zum WS 1986/87.

\*) Lehramt = a) Studienfälle 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung;

b) Abgelegte Abschlußprüfungen 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung.

Magister = a) Studienfälle 1. und 2. Hauptfach;

b) abgelegte Abschlußprüfungen 1. und 2. Hauptfach.



## Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1995/96) und Anzahl bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1996 (Wintersemester 1995/96 und Sommersemester 1996)

– Studienfälle 1. und 2. Hauptfach; im Lehramt einschließlich Erweiterungsprüfung –

Studienfächer	1. und 2. Hauptfach					Abschlußprüfungen <sup>1)</sup>				
	MA	LBS	GY	R	GH	MA	LBS	GY	R	GH
Biologie		60	171	66	8		8	21	14	
Computerlinguistik/Künstl. Intelligenz	86					1				
Germanistik/Deutsch	112	99	413	158	375		10	63	25	46
Anglistik/Englisch	110	43	275	159	65		5	30	22	9
Erdkunde			165	126	24			19	13	2
Erziehungswissenschaft; Pädagogik	213					9				
Europäische Studien	60					6				
Evang. Theologie (Religion)	45	24	65	63	160		2	14	9	27
Romanistik/Französisch	36		177	65				19	5	
Geschichte	248		186	114	35	19		15	7	2
Alte Geschichte										
Geschichte des Mittelalters										
Neuere u. Neueste Geschichte										
Gesundheit		195					19			
Informatik			24							
Romanistik/Italienisch	28		16					2		
Kath. Theologie (Religion)	29	23	74	69	151		2	12	9	25
Körperpflege		110					14			
Kunstwissenschaft	22					2				
Kunst/Kunstpädagogik	83		92	20	25	9		7	2	2
Kunstgeschichte	143					6				
Latein			47							
Literaturwissenschaft	500					29				
Mathematik	11	13	189	87	120	1	1	26	10	17
Medienwissenschaft						1				
Musik/Musikwissenschaft	95		138	24	25	3		20	2	1
Philosophie	266		15			6				
Physik	7	4	102	29				8	3	
Politikwissenschaft	222					18				
Psychologie										
Sachunterricht					186					37
Soziologie	222					4				
Sport/Sportwissenschaft	44	73	127	91	74	1	5	13	7	6
Sprachwissenschaft	188					13				
Textiles Gestalten				25	54				3	1
<b>Gesamtzahl Studienfälle</b>	<b>2.770</b>	<b>644</b>	<b>2.276</b>	<b>1.096</b>	<b>1.302</b>	<b>128</b>	<b>66</b>	<b>269</b>	<b>131</b>	<b>175</b>
<b>Zahl der Studierenden</b>	<b>1.597</b>	<b>343</b>	<b>1.220</b>	<b>571</b>	<b>727</b>					

<sup>1)</sup> Abschlußprüfungen: Lehramt 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung; Magister 1. und 2. Hauptfach.



**Studierende / Studienfälle und bestandene Abschlußprüfungen**  
 – beim Studium von zwei Hauptfächern (Lehramt und Magister) Angaben in Fachfällen –  
**Studiendauer (Median) im Studienjahr 1997**  
 (Wintersemester 1996/97 und Sommersemester 1997)

Studiengang	Studierende / Studienfälle im WS 1996/97	Abgelegte Abschlußprüfungen Studienjahr 1997	%-Anteil Abschlußprüfungen: Studierende / Studienfälle	Studiendauer (Median)	Regelstudienzeit
<b>Lehramt</b> *)					
Grund- / Hauptschulen	1.328	224	16,87%	10,0	7
Realschulen	1.020	151	14,80%	11,1	8
Gymnasien	2.290	206	9,00%	12,5	10
Berufsbild. Schulen	759	120	15,81%	10,9	10
<b>Magisterstudiengänge</b> *)	2.729	132	4,84%	13,1	9
<b>Diplomstudiengänge</b>					
Angew. Systemwissenschaft 1)	122	5	4,10%	12,0	9
Biologie	506	65	12,85%	12,0	10
Erziehungswissenschaft 8)	11				
Geographie 2)	230	13	5,65%	14,0	10
Mathematik	775	21	2,71%	14,0	9
Physik	307	37	12,05%	12,0	10
Psychologie	513	37	7,21%	14,0	9
Sozialpädagogik 3)	72	17	23,61%	14,0	9
Sozialwissenschaften	617	20	3,24%	11,0	9
Wirtschaftswissenschaften					
– BWL	1.298	203	15,64%	12,0	9
– VWL	361	18	4,99%	11,0	9
<b>Summe Diplomstudiengänge</b>	4.812	436	9,06%	12,3	
<b>Studiengang Rechtswissenschaften</b>	2.120	315	14,86%	9,0	9
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>					
Angew. Systemwissenschaft 4)	24	1	4,17%	7,0	4
Chemie	28	5	17,86%	7,0	4
Schule	62	2	3,23%	5,0	4
Steuerwissenschaften 5)	46	22	47,83%	2,0	2
Weiterbildungsstudiengang für Lehrpersonen des Gesundheitswesens	164	11	6,71%	14,0	5
Zusatzstudiengang Magister Legum 6)	6	4	66,67%	2,0	2
Aufbaustudiengang Editionswiss. 7)	17	4	23,53%	4,0	4
<b>Insgesamt</b>		1.633			

1) Diplomstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1989/90.

2) Diplomstudiengang Geographie neu ab WS 1986/87.

3) Diplomstudiengang Sozialpädagogik eingestellt zum WS 1992/93.

4) Ergänzungsstudiengang Angew. Systemwissenschaft neu ab WS 1990/91.

5) Ergänzungsstudiengang Steuerwissenschaft neu ab WS 1992/93.

6) Magister Legum (Zusatzstudiengang für Studierende mit ausländischem juristischem Examen) neu ab WS 1990/91.

7) Aufbaustudiengang Editionswissenschaft neu ab SS 1990.

8) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft eingestellt zum WS 1986/87.

\*) Lehramt = a) Studienfälle 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung;

b) Abgelegte Abschlußprüfungen 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung.

Magister = a) Studienfälle 1. und 2. Hauptfach;

b) abgelegte Abschlußprüfungen 1. und 2. Hauptfach.

### Studienfälle im Lehramts- und Magisterbereich (WS 1996/97) und Anzahl bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1997 (Wintersemester 1996/97 und Sommersemester 1997)

– Studienfälle 1. und 2. Hauptfach; im Lehramt einschließlich Erweiterungsprüfung –

Studienfächer	1. und 2. Hauptfach					Abschlußprüfungen <sup>1)</sup>				
	MA	LBS	GY	R	GH	MA	LBS	GY	R	GH
Biologie		65	177	48	8		15	13	6	
Computeringuistik/Künstl. Intelligenz	94					5				
Germanistik/Deutsch	136	109	397	146	404	2	17	45	23	74
Anglistik/Englisch	118	56	274	146	68		4	23	26	10
Erdkunde			161	123	28			15	15	2
Erziehungswissenschaft; Pädagogik	225					9				
Europäische Studien	76					6				
Evang. Theologie (Religion)	51	23	57	56	142	2	5	4	8	20
Romanistik/Französisch	42		177	50				18	9	
Geschichte	235		179	117	36	19		12	16	4
Alte Geschichte										
Geschichte des Mittelalters										
Neuere u. Neueste Geschichte										
Gesundheitswissenschaften		213					41			
Informatik			24							
Romanistik/Italienisch	36		14			1				
Kath. Theologie (Religion)	29	22	78	74	165		6	7	11	21
Kosmetologie		106					18			
Kunstwissenschaft	19					2				
Kunst/Kunstpädagogik	87		105	18	27	9		12	1	3
Kunstgeschichte	137					1				
Latein			63					1		
Literaturwissenschaft	459					33				
Mathematik	10	15	180	80	124		4	24	17	21
Medienwissenschaft										
Musik/Musikwissenschaft	94		144	21	23	1		11	3	7
Pflegewissenschaften		70					1			
Philosophie	263		24			11				
Physik	5	6	103	27				13	7	
Politikwissenschaft	202					14				
Psychologie										
Sachunterricht					173					46
Soziologie	214					7				
Sport/Sportwissenschaft	46	74	133	90	79		9	8	8	5
Sprachwissenschaft	151					10				
Textiles Gestalten				24	51				1	11
<b>Gesamtzahl Studienfälle</b>	<b>2.729</b>	<b>759</b>	<b>2.290</b>	<b>1.020</b>	<b>1.328</b>	<b>132</b>	<b>120</b>	<b>206</b>	<b>151</b>	<b>224</b>
<b>Zahl der Studierenden</b>	<b>1.622</b>	<b>437</b>	<b>1.231</b>	<b>541</b>	<b>726</b>					

<sup>1)</sup> Abschlußprüfungen: Lehramt 1. und 2. Hauptfach und Erweiterungsprüfung; Magister 1. und 2. Hauptfach.

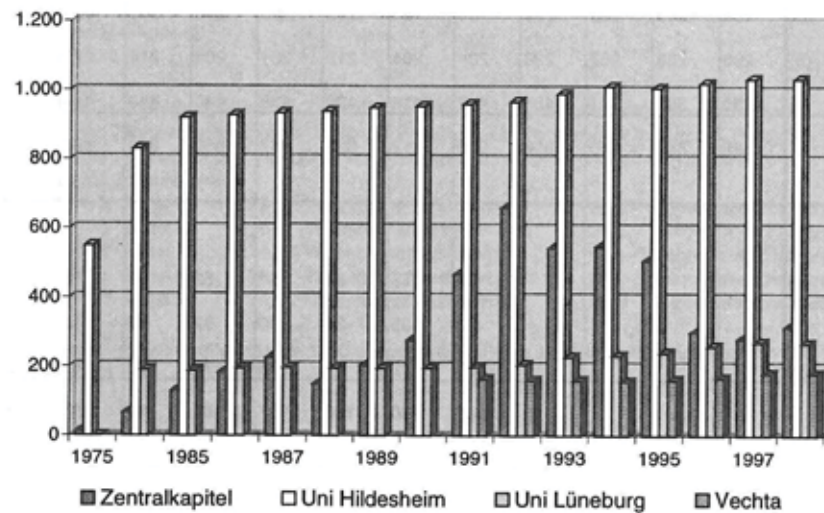
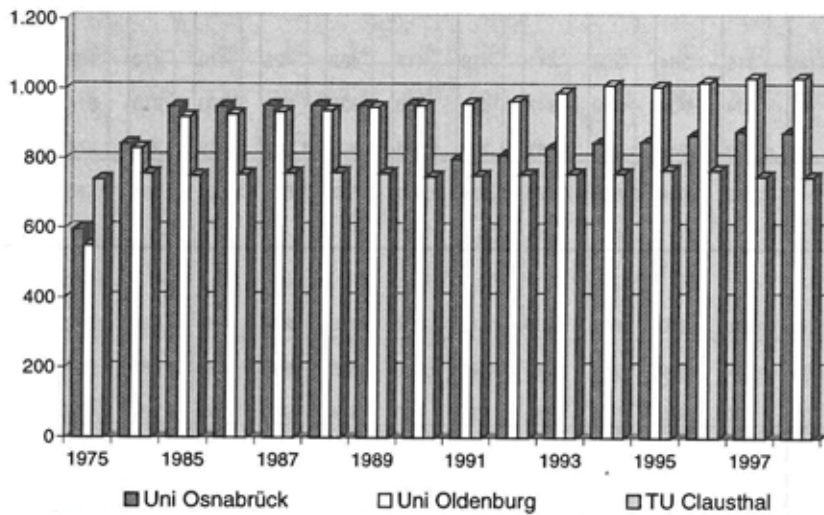
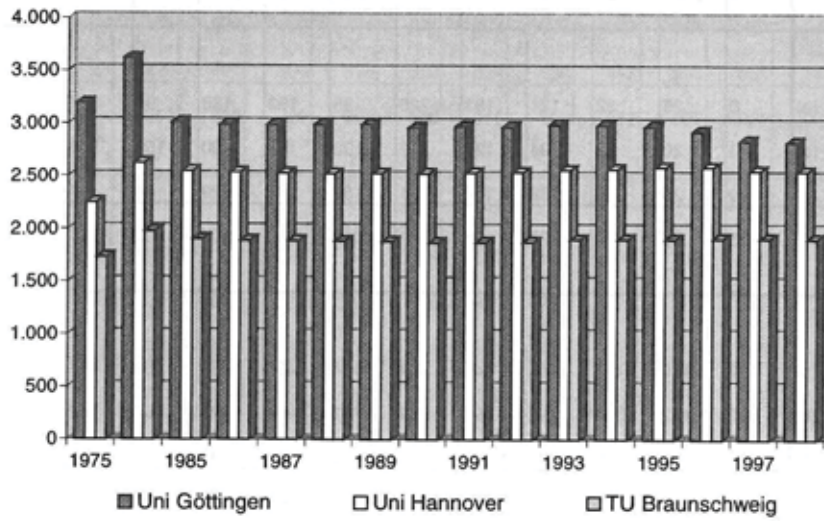


# Personal





### Entwicklung des Planstellenbestandes an niedersächsischen Universitäten und im Zentralkapitel des MWK



Quelle: siehe S. 54, 55

## Entwicklung des Planstellenbestandes an niedersächsischen Universitäten und im Zentralkapitel des MWK

		1975	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Zentralkapitel des MWK <sup>1)</sup>	(a)	0	26	32	121	191	228	195	193	188	97	93	105
	(b)	13	20	62	94	127	212	193	188	190	159	141	143
	(c)	0	20	36	62	150	221	156	167	129	44	47	68
<b>Insgesamt:</b>		13	66	130	277	468	661	544	548	507	300	281	316
Uni Göttingen – ohne Medizin. Einrichtungen –	(a)	422	470	445	444	448	444	454	455	463	460	433	432
	(b)	982	1.122	834	792	797	797	792	804	772	767	742	741
	(c)	1.789	2.029	1.736	1.726	1.732	1.731	1.749	1.728	1.740	1.704	1.666	1.660
<b>Insgesamt:</b>		3.193	3.621	3.015	2.962	2.977	2.972	2.995	2.987	2.975	2.931	2.841	2.833
Uni Hannover	(a)	316	384	396	411	413	417	422	425	470	470	467	464
	(b)	834	1.003	899	847	824	823	835	839	803	819	814	814
	(c)	1.103	1.242	1.258	1.267	1.299	1.301	1.306	1.307	1.318	1.302	1.274	1.272
<b>Insgesamt:</b>		2.253	2.629	2.553	2.525	2.536	2.541	2.563	2.571	2.591	2.591	2.555	2.550
TU Braunschweig	(a)	238	270	272	268	272	274	275	279	288	288	282	280
	(b)	697	789	716	693	691	690	698	698	688	689	697	697
	(c)	800	922	920	912	913	915	928	930	929	934	933	932
<b>Insgesamt:</b>		1.735	1.981	1.908	1.873	1.876	1.879	1.901	1.907	1.905	1.911	1.912	1.909
Uni Osnabrück <sup>2)</sup>	(a)	159	205	222	237	184	190	193	208	206	206	209	207
	(b)	206	255	257	238	204	204	212	201	204	214	222	222
	(c)	231	383	471	481	412	418	428	438	440	449	449	449
<b>Insgesamt:</b>		596	843	950	956	800	812	833	847	850	869	880	878
Hochschule Vechta	(a)					55	53	54	54	52	53	56	56
	(b)					37	35	34	30	33	37	43	43
	(c)					73	72	72	73	77	78	82	82
<b>Insgesamt:</b>						165	160	160	157	162	168	181	181

		1975	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Uni Oldenburg	(a)	153	182	194	207	207	208	211	221	230	230	231	231
	(b)	168	227	220	231	231	234	243	249	224	237	240	240
	(c)	229	421	506	515	522	524	536	542	553	554	563	563
<b>Insgesamt:</b>		550	830	920	953	960	966	990	1.012	1.007	1.021	1.034	1.034
TU Clausthal	(a)	80	84	97	99	103	101	101	102	106	102	97	98
	(b)	249	242	222	220	216	221	224	225	221	222	212	202
	(c)	412	431	433	431	434	434	433	432	443	445	443	451
<b>Insgesamt:</b>		741	757	752	750	753	756	758	759	770	769	752	751
Uni Hildesheim	(a)	–	35	51	52	55	55	57	59	64	64	66	65
	(b)	–	75	76	90	90	90	94	95	92	97	98	96
	(c)	–	60	69	74	76	79	89	92	92	97	97	96
<b>Insgesamt:</b>		0	170	196	216	221	224	240	246	248	258	261	257
Uni Lüneburg	(a)	–	45	54	55	57	59	62	63	70	73	75	75
	(b)	–	73	62	67	67	67	73	72	68	79	85	82
	(c)	–	73	72	74	75	80	93	97	102	107	111	111
<b>Insgesamt:</b>		0	191	188	196	199	206	228	232	240	259	271	268

- (a) Professorenstellen, Hochschuldozenten und Oberassistenten  
 (b) Übriges wissenschaftliches Personal  
 (c) Nichtwissenschaftliches Personal

<sup>1)</sup> Ausgewiesen sind hier nur die **Planstellen** des Zentralkapitels (Kap. 0608); daneben stehen bei verschiedenen Titelgruppen des Zentralkapitels auch **Mittel** für die Vergütung von Personal zur Verfügung. Durch Verlagerung in die Hochschulkapitel bzw. Auslaufen von Sonderprogrammen vermindert sich die Anzahl der Stellenmittel für das Zentralkapitel.

(Zum Beispiel: 1994: Mittel für 279 Wissenschaftlerstellen und 128,5 Nichtwissenschaftlerstellen  
 1995: Mittel für 238 Wissenschaftlerstellen und 124,0 Nichtwissenschaftlerstellen  
 1996: Mittel für 131,75 Wissenschaftlerstellen und 43,5 Nichtwissenschaftlerstellen  
 1997: Mittel für 70,5 Wissenschaftlerstellen und 23,0 Nichtwissenschaftlerstellen  
 1998: Mittel für 70,5 Wissenschaftlerstellen und 23,0 Nichtwissenschaftlerstellen)

<sup>2)</sup> Hochschulstandorte Osnabrück und Vechta bis 1990 zusammengefaßt; ab 1995 Verselbständigung der Hochschule Vechta.

Quelle:

Bis 1992: "Personalstellen der Hochschulen", Hrsg. Wissenschaftsrat; ab 1993: "Hochschulen in Niedersachsen", Hrsg. Nds. MWK und Haushaltspläne des Landes.



## Entwicklung des Stellenbestandes der Universität Osnabrück

Hochschulstandorte Osnabrück und Vechta zusammengefaßt bis 1990	Prof. u. Dozenten	wiss. Mitar- beiter	Summe wiss. Dienst	nicht - wiss. Dienst	Ins- gesamt
1974	134	172	306	191	497
1975	159	206	365	231	596
1976	158	205	363	240	603
1977	164	221	385	242	627
1978	173	233	406	286	692
1979	179	265	444	328	772
1980	205	255	460	383	843
1981	214	261	475	416	891
1982	212	265	477	421	898
1983	223	260	483	432	915
1984	224	267	491	460	951
1985	222	257	479	471	950
1986	229	252	481	469	950
1987	236	242	478	475	953
1988	237	237	474	479	953
1989	238	237	475	478	953
1990	237	238	475	481	956
<b>Ab 1991 nur Osnabrück</b>					
1991	184	204	388	412	800
1992	190	204	394	418	812
1993	193	212	405	428	833
1994	208	201	409	438	847
1995	206	204	410	440	850
1996	206	214	420	449	869
1997	209	222	431	449	880
1998	207	222	429	449	878

**Anmerkung:**

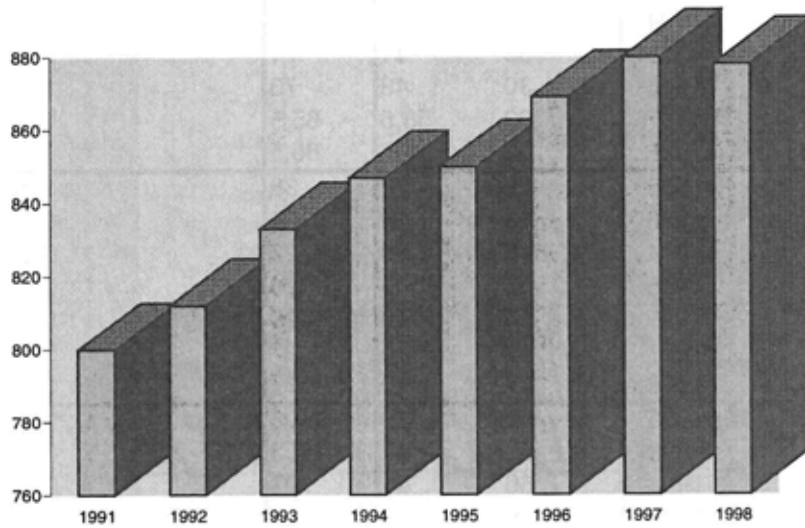
Planstellen des Kap. 0614 ohne Nichtvollbeschäftigte; bis 1990 einschließlich der Stellen des Standortes Vechta; Veränderungen im laufenden Haushaltsjahr bereits berücksichtigt; einschließlich der in der Allgemeinen Verwaltung und den Zentralen Einrichtungen veranschlagten Stellen im wissenschaftlichen Dienst.

**Quelle:**

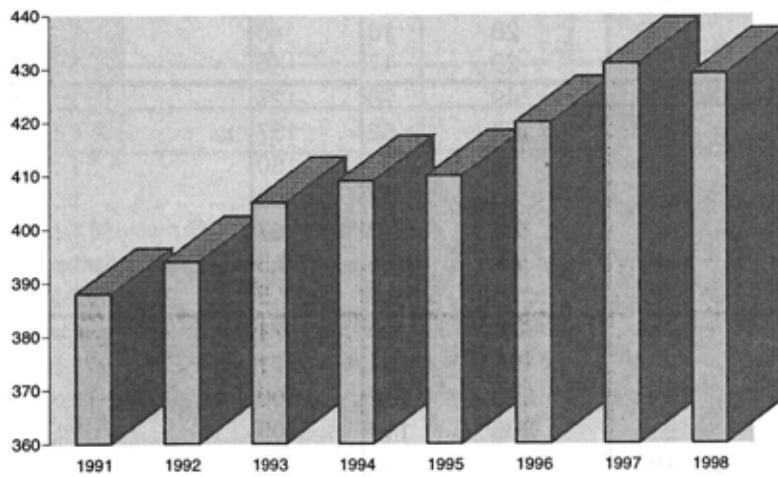
Bis 1990: "Personalstellen an Hochschulen", Hrs. Wissenschaftsrat;  
ab 1991: Haushaltspläne des Landes.

## Entwicklung des Stellenbestandes an der Universität Osnabrück 1991 bis 1998

### Personalstellen insgesamt



### Stellen für wissenschaftliches Personal



Quelle: siehe S. 56

**Entwicklung der Planstellen für wissenschaftliches Personal nach Fächergruppen <sup>1)</sup>**

		Profes- soren <sup>2)</sup>	wiss. Mitar- beiter	Ins- gesamt	Relation Professoren : wiss. Mitarbeiter 1985 – 1998
Rechts- und Wirt- schaftswissenschaften	1985	28	36	64	1 : 1,29
	1990	27	39	66	1 : 1,44
	1994	30	41	71	1 : 1,37
	1995	30	41	71	1 : 1,37
	1996	30	43	73	1 : 1,43
	1997	32	53,5	85,5	1 : 1,67
	1998	31	54,5	85,5	1 : 1,76
Sozialwissenschaften / Politik	1985	16	22	38	1 : 1,38
	1990	15	12	27	1 : 0,80
	1994	18	9	27	1 : 0,50
	1995	17	9	26	1 : 0,53
	1996	16	10	26	1 : 0,63
	1997	17	10	27	1 : 0,59
	1998	17	10	27	1 : 0,59
Kulturwissenschaften	1985	58	48	106	1 : 0,83
	1990	61	42	103	1 : 0,69
	1994	66	41	107	1 : 0,62
	1995	65	41	106	1 : 0,63
	1996	65	44	109	1 : 0,68
	1997	63	42	105	1 : 0,67
	1998	62	42	104	1 : 0,68
Philologien	1985	20	16	36	1 : 0,80
	1990	23	15	38	1 : 0,65
	1994	29	16	45	1 : 0,55
	1995	29	16	45	1 : 0,55
	1996	28	18	46	1 : 0,64
	1997	28	18	46	1 : 0,64
	1998	29	17	46	1 : 0,59
Naturwissenschaften / Mathematik	1985	49	78	127	1 : 1,59
	1990	54	83	137	1 : 1,54
	1994	65	85	150	1 : 1,31
	1995	65	87	152	1 : 1,34
	1996	67	90	157	1 : 1,34
	1997	69	89,5	158,5	1 : 1,30
	1998	68	89,5	157,5	1 : 1,32
Insgesamt	1985	171	200	371	1 : 1,17
	1990	180	191	371	1 : 1,06
	1994	208	192	400	1 : 0,92
	1995	206	194	400	1 : 0,94
	1996	206	205	411	1 : 1,00
	1997	209	213	422	1 : 1,02
	1998	207	213	420	1 : 1,03

<sup>1)</sup> Fächergruppen: Vgl. Seite 77

<sup>2)</sup> Einschließlich Professoren und Hochschuldozenten.



## Entwicklung der Planstellen für nichtwissenschaftliches Personal der Fachbereiche sowie Personal der Allgemeinen Verwaltung und der Zentralen Einrichtungen

– ohne Nichtvollbeschäftigte –

	1994	1995	1996	1997	1998	Bemerkungen
Fachbereiche einschließlich fachbereichsübergreifende Institute						
1	7,5	8,5	8,5	8,5	8,5	
2	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	
3	8,5	8,5	11,5	11,5	11,5	
KT	3,0	3,0				1)
4	34,5	34,5	34,5	33,5	33,5	2)
5	53,0	53,0	56,0	56,0	56,0	
Botanischer Garten	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	
6	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	
7	8,0	9,0	10,0	10,0	10,0	
8	12,0	12,0	11,5	12,5	12,5	
9	10,0	10,0	10,0	11,0	11,0	
10	17,0	17,0	17,0	16,0	16,0	
AGW	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	
Summe	189,0	191,0	195,5	195,5	195,5	
Allgem. Verwaltung	136,5	137,5	139,5	139,5	139,5	3) 4)
Zentrale Einrichtungen						
UB	81,0	81,0	84,0	84,0	84,0	
RZ	24,0	24,0	23,0	23,0	23,0	4)
ZSB	5,5	5,5	5,0	5,0	5,0	
ZpB	4,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
AVMZ	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	
ZfH	–	–	–	–	–	
Frauenbüro	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
Psychosoziale Beratungsstelle		1,0	1,0	1,0	1,0	4)
Summe Zentrale Einrichtungen	121,5	121,5	123,0	123,0	123,0	
Gesamtsumme	447,0	450,0	458,0	458,0	458,0	

1) Katholische Theologie ab 1996 dem FB 3 zugeordnet.

2) Einschließlich naturwissenschaftliche Werkstätten.

3) Einschließlich Techn. Verwaltung.

4) Hier auch jeweils veranschlagt Stellen im wissenschaftlichen Dienst; siehe dazu im einzelnen Seite 64.



**Planstellenausstattung und Stellenstruktur gemäß Haushaltsplan 1998 nach Fachbereichen, Lehreinheiten und fachbereichsübergreifenden Instituten**

**Wissenschaftliches Personal**

Lehrein- / Institut Fachbereich	Professoren			Dozenten		Hoch- schul- Ass.	Akad. Ratsstellen		Lehr- kräfte / Lektoren	Wiss. Angestellte		Summe	Bemer- kungen
	C4	C3	C2	D	Z		Dauer	Zeit		Dauer- stellen	NwF		
Politik	2,0	2,0	1,0	1,0								6,0	1)
Soziologie	3,0	5,0		3,0		4,0	3,0			1,0		19,0	2)
LGW							1,0			1,0		2,0	3)
Summe FB 1	5,0	7,0	1,0	4,0	0,0	4,0	4,0	0,0	0,0	2,0	0,0	27,0	
Geographie	3,0	1,0		3,0		1,0	1,0			1,0		10,0	4)
Geschichte	2,0	1,0			1,0		1,5				0,5	6,0	5)
Kunstgeschichte	1,0	1,0					1,0					3,0	6)
Kunst / Kunstpädagogik								1,0				6,0	
Philosophie	1,0	3,0		1,0	1,0							6,0	
Text. Gestalten		1,0						1,0		1,0		3,0	
Summe FB 2	7,0	12,0	0,0	4,0	2,0	3,5	3,0	0,0	0,0	2,0	0,5	34,0	
Musik	2,0	3,0					1,0		1,0			7,0	7)
Pädagogik	5,0	1,0	1,0	1,0	1,0	3,0	8,0					20,0	8)
Sachunterricht		1,0								1,0		2,0	
Sport	1,0	3,0					2,0			2,0		8,0	9)
Inst. f. Evang. Theol.	3,0	2,0					1,0				1,0	7,0	
Inst. f. Kath. Theol.	3,0	2,0				1,0	1,0					7,0	
Summe FB 3	14,0	12,0	1,0	1,0	1,0	4,0	13,0	0,0	1,0	3,0	1,0	51,0	
Gesundheit		4,0					2,0				1,0	7,0	10)
Körperpflege	1,0	2,0					3,0					6,0	11)
AG Gesundheitswiss.	1,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	1,0	13,0	
Physik	7,0	6,0		2,0	2,0	3,0	10,0			5,0	4,0	39,0	12)
Summe FB 4	7,0	6,0	0,0	2,0	2,0	3,0	10,0	0,0	0,0	5,0	4,0	39,0	
Biologie	10,0	3,0			1,0	3,0	12,0	1,0		11,0		41,0	13)
Chemie	2,0	3,0				1,0	2,0			5,0	3,0	16,0	
Summe FB 5	12,0	6,0	0,0	0,0	1,0	4,0	14,0	1,0	0,0	16,0	3,0	57,0	
Mathematik	6,0	6,0		1,0		2,0	3,0			3,5	2,0	23,5	14)
Informatik	2,0					2,0	1,0			1,0	2,0	8,0	15)
Angew. Systemwiss.		1,0					1,0			1,0	1,0	4,0	16)
Summe FB 6	8,0	7,0	0,0	1,0	0,0	4,0	5,0	0,0	0,0	5,5	5,0	35,5	
Anglistik	2,0	2,0		2,0		2,0	1,0		2,0			11,0	
Germanistik	3,0	5,0	1,0			1,0	1,0					11,0	17)
Latein	1,0	1,0							1,0			3,0	
Literaturwissenschaft		2,0					1,0					3,0	18)
Sprachwissenschaft	3,0	1,0				1,0						5,0	19)
Romanistik	1,0	3,0				1,0			2,0			7,0	20)
Computerlinguistik												0,0	21)
Summe FB 7	10,0	14,0	1,0	2,0	0,0	5,0	3,0	0,0	5,0	0,0	0,0	40,0	
Psychologie	7,0	3,0	1,0	1,0	1,0	1,0	3,0			4,0	4,0	25,0	
Summe FB 8	7,0	3,0	1,0	1,0	1,0	1,0	3,0	0,0	0,0	4,0	4,0	25,0	
Wirtschaftswissensch.	6,0	2,0				4,0	1,0			6,0	13,0	32,0	
- Inst. f. Empirische Wirtsch.-Forschung	3,0						1,0			1,0	1,0	6,0	
- Inst. f. Informations- managem. u. Unter- nehmensführung	3,0						2,0				1,0	6,0	
Summe FB 9	12,0	2,0	0,0	0,0	0,0	4,0	4,0	0,0	0,0	7,0	15,0	44,0	
Rechtswissenschaft	11,0					4,0		1,0		7,5	5,0	28,5	22)
Institute für													
- Europarecht	1,0									1,0		2,0	
- Finanz- und Steuer- recht	1,0										1,0	2,0	
- Internationales Pri- vatrecht und Rechts- vergleichung	1,0					1,0						2,0	
- Kommunalrecht	1,0							1,0			1,0	3,0	
- Verfahrensrecht und allgem. Verfahrens- vergleichung	1,0									1,0		2,0	
- Handels- und Wirt- schaftsrecht	1,0					1,0						2,0	
Summe FB 10	17,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	0,0	2,0	0,0	9,5	7,0	41,5	
Summe Fachbereiche insgesamt	100,0	75,0	4,0	15,0	7,0	38,5	64,0	3,0	6,0	54,0	40,5	407,0	

Lehrein. / Institut Fachbereich	Professoren			Dozenten		Hochschul- Ass.	Akad. Ratsstellen		Lehr- kräfte / Lektoren	Wiss. Angestellte		Summe	Bemer- kungen
	C4	C3	C2	D	Z		Dauer	Zeit		Dauer- stellen	NwF		
Fachbereichsüber- greifende Institute für													
– Migrationsforschung	1,0									1,0	0,5	2,5	23)
– Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit	1,0					0,5						1,5	24)
– Umweltsystem- forschung	1,0					1,0						2,0	25)
– Semantische Infor- mationsverarbeitung	2,0	1,0								2,0	2,0	7,0	26)
Summe fachbereichs- übergreifende Institute	5,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	3,0	2,5	13,0	
Gesamtsumme	105,0	76,0	4,0	15,0	7,0	40,0	64,0	3,0	6,0	57,0	43,0	420,0	27)

- 1) Zusätzlich 1 C1-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.09.1992.
- 2) 1 C1-Stelle gesperrt für FB 2; 1 C3-Prof. k.w. für Hochschulstrukturkonzept (1. Rate); 1 C2 HD-Stelle k.w. nach Ausscheiden des Stelleninhabers.
- 3) Zusätzlich 1 IIa-Stelle aus nichtwiss. Dienst.
- 4) Zusätzlich 1 C1-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.09.1992; zusätzlich 1 C1-Stelle aus FB 1 – siehe Fußnote 2; 1 Ak. Dir. k.w. für Fiebiger.
- 5) Zusätzlich der dem Institut für Migrationsforschung haushaltsrechtlich zugeordneten Stellen – siehe Fußnote 23; zusätzlich der dem Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit haushaltsrechtlich zugeordneten Stellen – siehe Fußnote 24.
- 6) Zusätzlich 1 C4-Prof. (Fiebiger-HSBL III); 1 C4-Prof. k.w. ab 01.10.2001 für Fiebiger-HSBL III.
- 7) Zusätzlich 1 IIa/Z-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.09.1992; zusätzlich 1 C3-Prof. (Fiebiger-HSBL III); 1 C4-Prof. k.w. ab 01.10.1999 für Fiebiger-HSBL III.
- 8) 1 C1 k.w. ab 7/2000 durch Verlagerung des Instituts Frau und Gesellschaft; 1 Ak. Dir. k.w. für Innovationsoffensive; 1 AR gesperrt.
- 9) Zusätzlich 1 IIa/Z-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.09.1992.
- 10) Zusätzlich 1 C1-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.07.1992; zusätzlich ab 01.10.1998 1 IIa/NwF-Stelle aus Überlast; 1 C3-Prof. k.w. für Hochschulstrukturkonzept 2. Rate; zusätzlich 0,5 C3 Prof. Teilabordnung.
- 11) Zusätzlich 1 Stelle ärztlicher Dienst aus Verlagerung Med. Untersuchungsamt k.w. bei Ausscheiden des Stelleninhabers; 1 C3-Prof. k.w. für Hochschulstrukturkonzept 2. Rate.
- 12) 1 AR k.w. für Innovationsoffensive.
- 13) Zusätzlich Mittel für 3 x 0,5 IIa-Stelle aus dem HSBL III (spezielle frauenfördernde Maßnahmen); 1 AR k.w. für Hochschulstrukturkonzept 2. Rate.
- 14) Zusätzlich 1 IIa/Z-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.10.1991; davon 0,5 IIa-Stelle Dienstleistungsanteil für Studiengang BWL; 1 C4-Prof. k.w. nach Ausscheiden des Stelleninhabers; 1 IIa WD k.w. für Hochschulstrukturkonzept 2. Rate.
- 15) Zusätzlich 1 C3-Prof. – dem Institut für Semantische Informationsverarbeitung haushaltsrechtlich zugeordnet – siehe Fußnote 26.
- 16) Zusätzlich 1 C4-Prof. und 1 C1-Stelle dem Institut für Umweltsystemforschung zugeordnet – siehe Fußnote 25.
- 17) Zusätzlich 1 IIa/Z-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.10.1991; zusätzlich 1 C3-Prof. (Fiebiger-HSBL III); 1 C2-Prof. k.w. für Hochschulstrukturkonzept 2. Rate.
- 18) Davon 1 C3-Prof. frei zur Besetzung für Romanistik.
- 19) 1 C3-Prof. k.w. für Hochschulstrukturkonzept (1. Rate); zusätzlich 1 IIa/D = "Lehrerstelle" (Allgem. HH-Vermerk Nr. 9) – dem Institut für Semantische Informationsverarbeitung zugeordnet; zusätzlich 1 C4-Prof. – dem Institut für Semantische Informationsverarbeitung zugeordnet – siehe Fußnote 26.
- 20) Zusätzlich 1 IIa/Z-Stelle aus dem HSBL III (NwF) ab 01.10.1991 und 1 Stiftungslektorat der Republik Italien.
- 21) Zusätzlich 1 C4-Prof., 1 IIa-Stelle, 2 IIa/NwF-Stellen – dem Institut für Semantische Informationsverarbeitung zugeordnet – siehe Fußnote 26.
- 22) Davon 0,5 IIa-Stelle für Dienstleistungsanteil für Studiengang BWL.
- 23) Die Stellen des Instituts sind der Lehreinheit Geschichte zugeordnet – siehe Fußnote 5.
- 24) Die Stellen des Instituts sind der Lehreinheit Geschichte zugeordnet – siehe Fußnote 5.
- 25) Die Stellen des Instituts sind der Lehreinheit Angewandte Systemwissenschaft zugeordnet – siehe Fußnote 16.
- 26) Die Stellen des Instituts sind folgenden Lehreinheiten zugeordnet:  
1 C3-Prof. Lehreinheit Informatik – siehe Fußnote 15;  
1 IIa/D-Lehrerstelle Lehreinheit Sprachwissenschaft – siehe Fußnote 19.  
1 C4-Prof. Lehreinheit Sprachwissenschaft – siehe Fußnote 19.  
1 C4-Prof., 1 IIa/D-Stelle und 2 IIa/NwF-Stellen Lehreinheit Computerlinguistik – siehe Fußnote 21.
- 27) Zusätzlich 19,5 wissenschaftliche Mitarbeiterstellen aus dem Forschungspool des MWK:  
1,5 FB Kultur- und Geowiss.; 1 FB Physik; 3 SFB 225; 4 FB Biologie/ Chemie; 3 FB Sprach- und Literaturwissenschaft;  
2 FB Psychologie; 3 FB Wirtschaftswiss.; 2 FB Rechtswiss.

Veränderungen im laufenden Haushaltsjahr bereits berücksichtigt.



## Planstellenausstattung und Stellenstruktur gemäß Haushaltsplan 1998 nach Fachbereichen, Lehreinheiten und fachbereichsübergreifenden Instituten

- Nichtwissenschaftliches Personal -

– ohne Nichtvollbeschäftigte –

Lehreinheit / Institut Fachbereich	Ver- waltung	Fremdspr.	Techn. Dienst	Daten- verar- beitung	Schreib- dienst	Arbeiter	Summe	Bemerkungen
Politik Soziologie LGW								
Summe FB 1	4,5	1,0	0,0	0,0	3,0	0,0	8,5	1)
Geographie Geschichte Kunstgeschichte Kunst / Kunstpädagogik Philosophie Textiles Gestalten Werkstatt			1,0  1,0  1,0				1,0  1,0  1,0	2)
Summe FB 2	2,0	0,0	3,0	0,0	5,0	0,0	10,0	3)
Musik Pädagogik I Pädagogik II Sachunterricht Sport Inst. f. Evang. Theologie Inst. f. Kath. Theologie								
	1,0				1,0 2,0		1,0 3,0	4)
Summe FB 3	4,0	0,0	0,0	0,0	7,5	0,0	11,5	5)
AG Gesundheitswiss.	2,5	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	5,5	6)
Physik Werkstätten	4,0		10,0 15,0	1,0	1,5	1,0 1,0	17,5 16,0	7)
Summe FB 4	4,0	0,0	25,0	1,0	1,5	2,0	33,5	
Biologie Inst. f. Chemie	2,0 1,0	3,5 1,5	33,0 8,0	1,0	2,0 1,0	3,0	44,5 11,5	8)
Zwischensumme	3,0	5,0	41,0	1,0	3,0	3,0	56,0	
Botanischer Garten			3,0			8,0	11,0	9)
Summe FB 5	3,0	5,0	44,0	1,0	3,0	11,0	67,0	
Mathematik Informatik Angew. Systemwiss.								
Summe FB 6	4,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	7,0	10)
Anglistik Germanistik Latein Literaturwissenschaft Sprachwissenschaft Romanistik Computerlinguistik								
Summe FB 7	4,0	1,0	0,0	0,0	3,0	0,0	8,0	11)
Psychologie Werkstatt			4,0 2,0				4,0 2,0	
Summe FB 8	2,5	1,0	6,0	0,0	3,0	0,0	12,5	12)
Wirtschaftswissensch. Institute für – Empirische Wirtschaftsforschung – Informationsmanagement und Unternehmensführung								
	1,0				0,5		0,5 1,0	13)
Summe FB 9	8,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	11,0	14)

Lehrein. / Institut Fachbereich	Ver- waltung	Fremdspr.	Techn. Dienst	Daten- verar- beitung	Schreib- dienst	Arbeiter	Summe	Bemerkungen
Rechtswissenschaft Institute für	4,0	1,0			5,0		10,0	
– Europarecht	1,0						1,0	
– Finanz- und Steuer- recht	1,0						1,0	
– Internationales Pri- vatrecht und Rechts- vergleichung	1,0						1,0	
– Kommunalrecht	1,0						1,0	
– Verfahrensrecht und allgem. Verfahrens- vergleichung	1,0						1,0	
– Handels- und Wirt- schaftsrecht		1,0					1,0	
Summe FB 10	9,0	2,0	0,0	0,0	5,0	0,0	16,0	
Summe Fachbereiche insgesamt	47,5	11,0	82,0	3,0	34,0	13,0	190,5	
Fachbereichsüber- greifende Institute für								
– Migrationsforschung		1,5			1,0		2,5	
– Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit		0,5					0,5	
– Umweltsystem- forschung							0,0	15)
– Semantische Infor- mationsverarbeitung	1,0			1,0			2,0	16)
Summe fachbereichs- übergreifende Institute	1,0	2,0	0,0	1,0	1,0	0,0	5,0	
Gesamtsumme	48,5	13,0	82,0	4,0	35,0	13,0	195,5	

- 1) 0,5 Stelle Verw.-Dienst steht der Arbeitsgruppe Gesundheitswiss. zur Verfügung; 0,5 Stelle Schreibdienst vom ZpB für LGW ausgeliehen; 0,5 Stelle Schreibdienst steht dem FB 3 zur Verfügung; davon 1 Ila-Stelle für wiss. Dienst, davon 1 VII VD gesperrt.
- 2) Zusätzlich 0,5 Stelle Fremdsprachendienst (Mittel bei 425 01).
- 3) Zusätzlich 0,75 Stelle Schreibdienst (Mittel bei 425 01).
- 4) Zusätzlich 0,5 Stelle Schreibdienst (Mittel bei 425 01).
- 5) Davon 0,5 Stelle Schreibdienst aus FB 1; zusätzlich 0,5 Stelle Verw.-Dienst – Prüfungsangelegenheiten – (Mittel bei 425 01); zusätzlich 0,25 Stelle Verw.-Dienst aus Institut für Semantische Informationsverarbeitung – siehe Fußnote 16.
- 6) Davon 0,5 Stelle Verw.-Dienst aus FB 1; zusätzlich aus Verlagerung vom Medizinal-Untersuchungsamt 7 Stellen ärztlicher Dienst und 2 Stellen Labordienst (k.w. bei Ausscheiden der/des Stelleninhabers).
- 7) 0,5 Stelle Schreibdienst an Allg. Verwaltung ausgeliehen; zusätzlich 0,5 Stelle Verw.-Dienst (Mittel bei 425 01).
- 8) Zusätzlich 0,75 Stelle Verw.-Dienst – Prüfungsangelegenheiten – (Mittel bei 425 01); zusätzlich 0,75 Stelle Fremdsprachendienst (Mittel bei 425 01); zusätzlich 2 Stellen nichtvollbeschäftigte Arbeiter (Mittel bei 426 01).
- 9) Zusätzlich 0,75 Stelle Schreibdienst (Mittel bei 425 01).
- 10) Zusätzlich 0,5 Stelle Verw.-Dienst (Mittel bei 425 01) – diese Stelle ist zur Hälfte dem Institut für Umweltsystemforschung zugeordnet (siehe Fußnote 15).
- 11) Zusätzlich 0,5 Stelle Verw.-Dienst (Mittel bei 425 01).
- 12) Davon 0,5 Stelle Verw.-Dienst für Prüfungsangelegenheiten (verlagert aus Allg. Verwaltung); zusätzlich 0,5 Stelle Fremdsprachendienst (Mittel bei 425 01).
- 13) Zusätzlich 0,5 Stelle Verw.-Dienst (Mittel bei 425 01).
- 14) Zusätzlich 0,5 Stelle Verw.-Dienst (Mittel bei 425 01).
- 15) Zusätzlich 0,25 Stelle Verw.-Dienst (Mittel bei 425 01) – siehe Fußnote 10.
- 16) Davon 0,25 Stelle Verw.-Dienst für FB 3 – siehe Fußnote 5.



## Planstellenausstattung und Stellenstruktur gemäß Haushaltsplan 1998 Allgemeine Verwaltung und Zentrale Einrichtungen

– ohne Nichtvollbeschäftigte –

	Wiss. Dienst	Verwaltungs- dienst	Biblio- theks- dienst	Techn. Dienst	Daten- verar- beitung	Schreib- dienst	Arbeiter	Sonstige	Summe	Bemer- kungen
Allg. Verwaltung	2,0	70,0		4,0		10,5	6,0		92,5	1)
Techn. Verwaltung		1,0		17,0			24,0	5,0	47,0	2)
Frauenbüro		2,0							2,0	
Rechenzentrum	6,0	4,0			13,0				23,0	3)
Universitäts- Bibliothek		2,0	78,0		2,0	1,0	1,0		84,0	4)
ZpB		3,0				0,5			3,5	6)
AVMZ		2,5		2,0					4,5	7)
ZSB		5,0							5,0	5)
ZfH									0,0	8)
Psychosoziale Beratungsstelle	1,0								1,0	
<b>Insgesamt</b>	<b>9,0</b>	<b>89,5</b>	<b>78,0</b>	<b>23,0</b>	<b>15,0</b>	<b>12,0</b>	<b>31,0</b>	<b>5,0</b>	<b>262,5</b>	

- 1) 0,5 Stelle Verwaltungsdienst steht dem AVMZ zur Verfügung; zusätzlich 2,5 Stellen für nichtvollbeschäftigte Angestellte (Mittel bei 425 01); 0,5 Stelle Verwaltungsdienst – Prüfungsangelegenheiten – in den FB 8 verlagert; 0,5 Stelle Schreibdienst steht aus FB 4 zur Verfügung; 1 Stelle Schreibdienst kw für Hochschulstrukturkonzept.
- 2) Zusätzlich 2 Stellen für nichtvollbeschäftigte Arbeiter (Mittel bei 426 01).
- 3) Zusätzlich 1 Ila-Stelle aus dem Programm zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums (TGr. 76).
- 4) Zusätzlich 1,625 Stellen für nichtvollbeschäftigte Angestellte (Mittel bei 425 01); davon 1 A14-Stelle wegen Freistellung für Personalratstätigkeit – Stelle ist k.w.-gestellt bei Fortfall der Freistellungsvoraussetzungen.
- 5) 1 Ila-Stelle wegen Freistellung für Personalratstätigkeit – Stelle ist k.w.-gestellt bei Fortfall der Freistellungsvoraussetzungen; zusätzlich 2,75 Stellen für nichtvollbeschäftigte Angestellte (Mittel bei 425 01).
- 6) 0,5 Stelle Schreibdienst an FB 1 für LGW ausgeliehen.
- 7) 0,5 Stelle Verwaltungsdienst aus der Allgemeinen Verwaltung steht dem AVMZ zur Verfügung; zusätzlich 0,25 Stelle für nichtvollbeschäftigte Angestellte (Mittel bei 425 01).
- 8) Zusätzlich 0,75 Ila-Stelle (Mittel bei 425 01).

## Zusätzliche Planstellen und Stellenmittel aus dem Zentralkapitel des MWK

	1992		1993		1994		1995		1996		1997		1998	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
<b>Kapitel 0809</b>														
• Stellenmittel aus VW-Vorab	2,0	3,0	4,0	2,0	4,5	3,0	2,5	—	3,0	—	1,5	0,5	1,5	0,5
• Stellenmittel zur Förderung der Geisteswissenschaften	4,0	—	2,0	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kapitel 0803</b>														
• Planstellen des Forschungspools	15,0	—	13,0	—	14,0	—	16,0	—	17,0	—	18,5	—	18,5	—
• Stellenmittel zur verstärkten Förderung der Forschung	1,0	—	2,5	—	3,0	—	1,0	—	1,0	—	2,0	—	1,0	—
• Planstellen für Fiebiger-Professuren – ab 1992 aus HSBL –	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
• HSBL I (Ausweitung der Ausbildungskapazitäten, Tgr. 96):														
Planstellen	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	—	—	—	—	—	—
Stellenmittel	4,0	3,0	3,0	3,5	3,0	3,5	3,0	3,5	—	—	—	—	—	—
• Abbau von Überlast (Tgr. 76):														
Planstellen	4,0	—	4,0	—	4,0	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—
Stellenmittel	13,5	1,0	14,5	—	13,5	—	12,5	—	—	—	—	—	—	—
• HSBL II (Sicherung der Leistungsfähigkeit in Hochschulen und Forschung, Tgr. 97):														
Frauenfördernde Maßnahmen	1,0	—	1,0	—	1,5	—	1,5	—	1,0	—	—	—	—	—
Nachwuchsförderung	10,0	—	10,0	—	10,0	—	10,0	—	10,0	—	—	—	—	—
Fiebiger-Professuren	1,0	—	—	—	1,0	—	1,0	—	1,0	—	—	—	—	—
Forschungspool	1,0	—	2,0	—	2,0	—	2,0	—	2,0	—	—	—	—	—
• Besondere Maßnahmen zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums (TG76):														
Planstellen	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—	—	—	—	—
Stellenmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	13,5	—	2,0	—	3,0	—
• HSBL III (TG97):														
Nachwuchsförderung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,0	—	8,0	—
Fiebiger-Professuren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,0	—	3,0	—
Frauenfördernde Maßnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,5	—	1,5	—
Forschungspool	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—	1,0	—
• Projektverband "Friedens- und Konfliktforschung"	—	—	—	—	1,0	0,5	1,0	0,5	2,0	1,0	3,0	1,0	2,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>62,5</b>	<b>11,0</b>	<b>62,0</b>	<b>9,5</b>	<b>65,0</b>	<b>11,0</b>	<b>61,5</b>	<b>8,0</b>	<b>52,50</b>	<b>1,0</b>	<b>40,50</b>	<b>1,5</b>	<b>37,00</b>	<b>1,0</b>

A: Wissenschaftlicher Dienst  
B: Nichtwissenschaftlicher Dienst

Grau unterlegte Zahlen = inzwischen in den Universitätshaushalt verlagert.

- <sup>1)</sup> Programm zur Förderung der Geisteswissenschaften ist im HH-Jahr 1994 ausgelaufen.
- <sup>2)</sup> Fiebiger-Prof. sind unter dem Jahr ausgewiesen, in dem der Ruf erteilt wurde; von den insgesamt 12 Stellen (davon 3 Stellenzuweisungen im HH-Jahr 1987, 1 Stellenzuweisung im HH-Jahr 1988, 2 Stellenzuweisungen im HH-Jahr 1989 und 1 Stellenzuweisung im HH-Jahr 1991) wurden inzwischen 7 in den Universitätshaushalt verlagert; 1 wurde frei und steht der Universität nicht mehr zur Verfügung; 1 wurde nicht besetzt, weil Rufe abgelehnt wurden.
- <sup>3)</sup> Zusätzlich konnten im HH-Jahr 1994 Mittel für 3 Wiedereinstiegsstipendien, im HH-Jahr 1995 weitere 3 Wiedereinstiegsstipendien und im HH-Jahr 1998 2 Wiedereinstiegsstipendien sowie 1 Kontaktstipendium vergeben werden.
- <sup>4)</sup> Das HSBL I war bis 31.12.1995 befristet. Von den insgesamt 10 aus diesem Programm zugewiesenen Planstellen sind im HH 1996 8 Stellen im Universitätshaushalt etatisiert worden. Von den 6,5 aus Mitteln finanzierten Stellen sind im gleichen HH-Jahr 4 Stellen im Universitätshaushalt etatisiert worden. Von den verbleibenden Stellen/ Stellenmitteln werden 3,5 in das Programm Besondere Maßnahmen zum Abbau von Überlast, Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums übernommen. 1 Stelle steht mit Ablauf des 31.12.1995 nicht mehr zur Verfügung.
- <sup>5)</sup> Das Programm zum Abbau von Überlast ist in das Programm Besondere Maßnahmen zum Abbau von Überlast und Verbesserung der Hochschulstruktur sowie der Qualität des Studiums überführt worden. Von den 1995 insgesamt zur Verfügung stehenden Stellen/ Stellenmitteln sind im HH-Jahr 1996 5 Stellen etatisiert worden. Die verbleibenden Stellen zusätzlich derer des zum 31.12.1995 ausgelaufenen HSBL I werden im Programm Besondere Maßnahmen zum Abbau von Überlast und Verbesserung der Hochschulstruktur sowie der Qualität des Studiums geführt.
- <sup>6)</sup> Von den insgesamt im HH-Jahr 1996 aus diesem Programm zur Verfügung gestellten 15,5 Stellen und Stellenmittel sind im HH-Jahr 1997 13,5 etatisiert worden.
- <sup>7)</sup> Das Programm zur Sicherung der Leistungsfähigkeit in Hochschulen und Forschung (HSBL II) ist zum 31.12.1996 ausgelaufen. Die hier veranschlagten Maßnahmen werden im HSBL III ab 01.01.1997 fortgeführt.
- <sup>8)</sup> Neu ab 01.01.1997.
- <sup>9)</sup> Hier Mittelzuweisungen für 3 Fiebiger-Professuren, die bereits nach Ruferteilung in den HH-Jahren 1992, 1995 und 1996 erfaßt sind; daher summarisch nicht berücksichtigt.

## Drittmittelbeschäftigte an der Universität Osnabrück <sup>1)</sup>

(Stand: 01.01. des jeweiligen Jahres)

Fachbereich/ Organisationseinheit	1990		1993		1994		1995		1996		1997		1998	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1	3				1		3		3		3		5	
2	2		5		4	1	9	1	6		6	1	9	2
3 <sup>2)</sup>	6		3		2		4		3		5		7	
4	16	1	24	2	18	1	11		11		19		22	
5	18	3	21	3	16	4	26		33		33	1	45	1
6	1		3	1	3		4		8		7		10	
7	8	2	20	2	18	3	18	3	18	4	24	7	21	6
8	14	1	10		10	1	6		13		10		8	
9	10		13		9		9		9		11		8	
10	4		5		4		2		7		8		16	
AGW	1	1	8	2	10	2	8	5	8	3	6	2	9	1
UB			1		1				1		1		1	
Sonderforschungsbereiche														
SFB 171	20	4	31	5	32	6	30	8	25	5	29	6	27	7
SFB 225	17	1	19	2	20	2	19	2	24	3	22	3	20	1
Insgesamt	120	13	163	17	148	20	149	19	168	16	183	21	207	19
		133		180		168		168		184		204		226

A: Wissenschaftlicher Dienst

B: Nichtwissenschaftlicher Dienst

<sup>1)</sup> Enthalten sind alle Beschäftigten, die aus Mitteln Dritter bzw. Forschungs- und Nachwuchsförderprogrammen des Zentralkapitels des MWK (Kap. 0608) und VW-Vorab (Kap. 0609) vergütet werden. Nicht enthalten sind Beschäftigte aus Sonderprogrammen (z.B. zur Ausweitung von Ausbildungskapazitäten (HSBL I bis einschließlich 1995); zum Abbau von Überlast; zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums) Nicht enthalten sind ferner Personen, die in Beschäftigungsverhältnissen mit außeruniversitären Arbeitgebern stehen und ganz oder teilweise i.d. Hochschule tätig werden (z.B. stundenweise abgeordnete Lehrer u.ä.)

<sup>2)</sup> Ab 1996 incl. Katholische Theologie.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.



## Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen an der Universität Osnabrück (Stand jeweils 01.01. eines Jahres)

Fachbereich/ Organisationseinheit	1992		1993		1994		1995		1996		1997		1998	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
<b>Fachbereiche</b>														
1	3													
2	1	2		1		1		1		1		1		1
3	1	1	1	1	1		1		1		1			
4														
5	2	1												
6	1													
7	6	3	1	1					1	1	1	1		
8														
9														
10														
<b>AGW</b>														
<b>Summe</b>	14	7	2	3	1	1	1	1	2	2	2	2	0	1
<b>Zentr. Einrichtungen</b>														
AVMZ		1												
ZSB														1
Verwaltung				1		1		1		1		1		
<b>Summe</b>	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1
<b>Insgesamt</b>	14	8	2	4	1	2	1	2	2	3	2	3	0	2
	22		6		3		3		5		5		2	

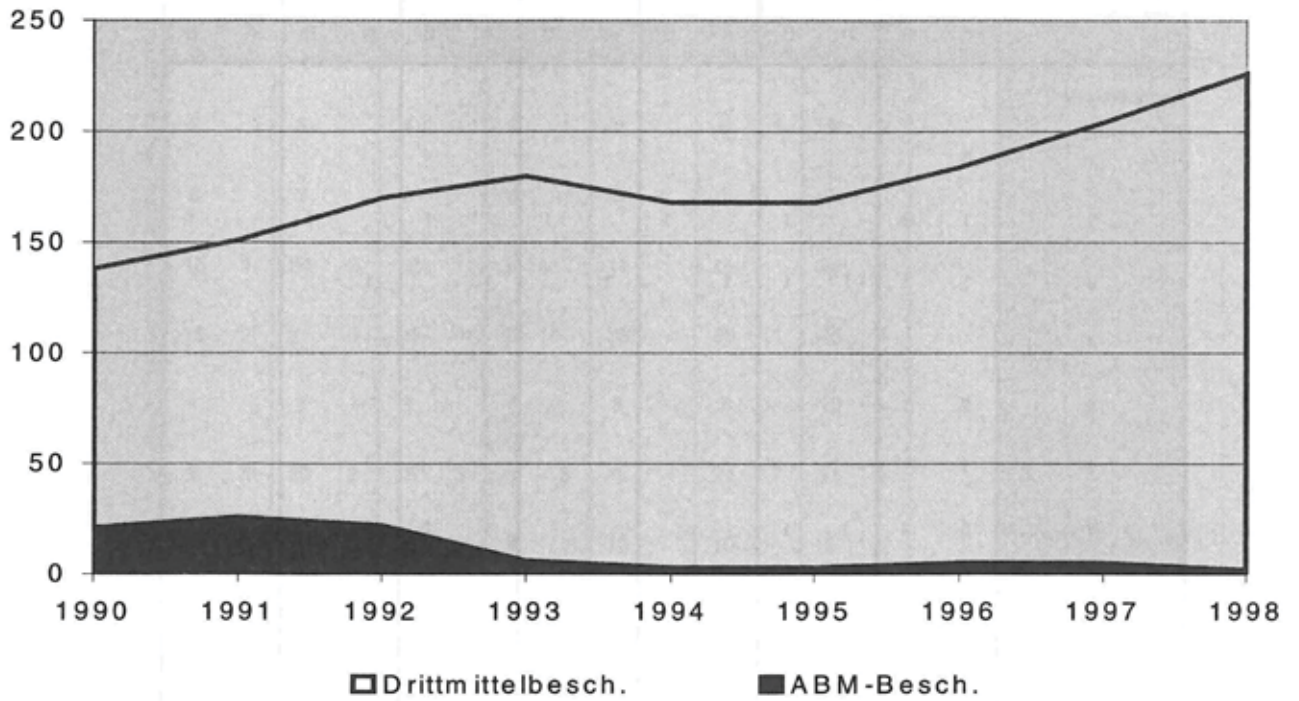
A: Wissenschaftlicher Dienst

B: Nichtwissenschaftlicher Dienst

Quelle: Angaben des Dezernats für Personalangelegenheiten.



### Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in Drittmittelprojekten und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen



Quelle: siehe S. 66,67

## Beschäftigte an der Universität Osnabrück<sup>1)</sup>

Stand 31.12.97

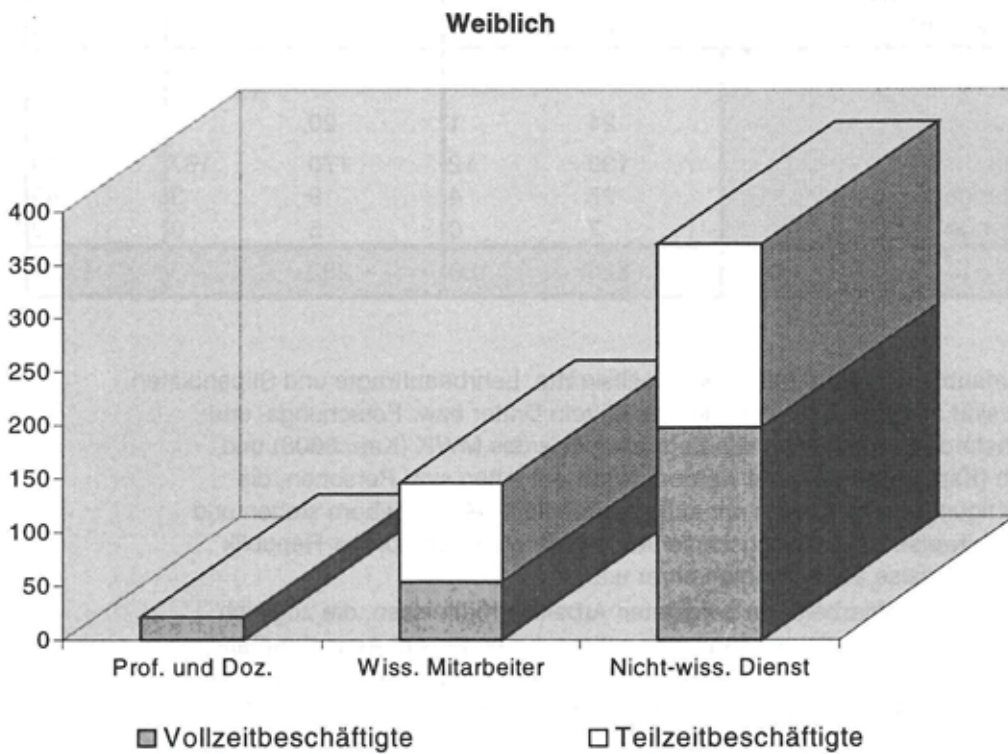
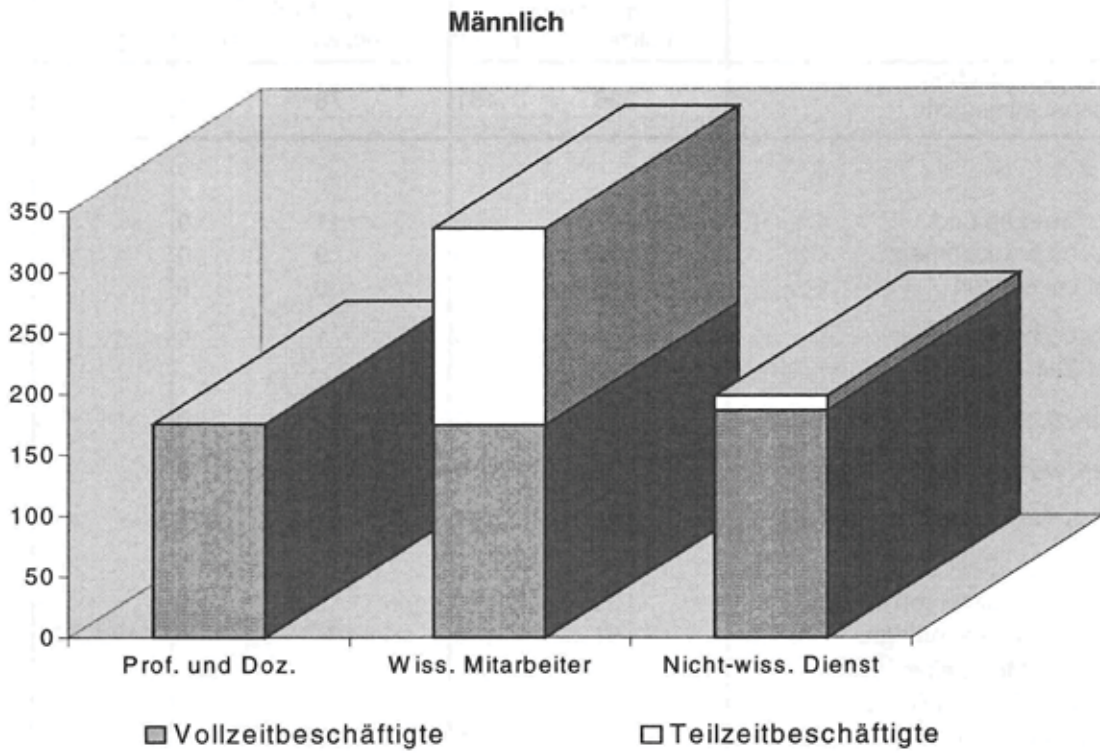
	männlich		weiblich		Summe
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	
Wissenschaftliches Personal insgesamt	336	151	78	71	636
davon					
– Professoren und Hochschuldozenten auf Lebenszeit	87	0	11	0	98
– Hochschuldozenten auf Zeit	64	0	9	0	73
– Verwalter von Prof.-Stellen	16	0	3	0	19
– Vertreter von Prof.-Stellen	4	0	1	0	5
– Wiss. Mitarbeiter <sup>2)</sup> insgesamt	1	0	2	0	3
darunter	2	0	1	0	3
– Wiss. Assistenten	162	151	51	71	435
– befristet beschäftigte Wiss. Mitarbeiter <sup>2)</sup> (IIa/NwF; Akad.R.a.Zeit)	32	0	5	0	37
– unbefristet beschäftigte wiss. Mitarbeiter (IIa/Dauer; Akad.Räte)	51	135	34	55	275
Nicht-wissenschaftliches Personal insgesamt	188	17	204	172	581
davon					
– Beamte	24	1	20	2	47
– Angestellte	130	12	170	167	479
– Lohnempfänger	27	4	9	3	43
– Auszubildende	7	0	5	0	12
Insgesamt	524	168	282	243	1.217

<sup>1)</sup> Ohne Beurlaubte und ohne stud. / wiss. Hilfskräfte, Lehrbeauftragte und Stipendiaten. Enthalten sind alle Beschäftigten, die aus Mitteln Dritter bzw. Forschungs- und Nachwuchsförderprogrammen des Zentralkapitels des MWK (Kap. 0608) und VW-Vorab (Kap. 0609) vergütet werden. **Nicht** enthalten sind Personen, die in Beschäftigungsverhältnissen mit außeruniversitären Arbeitgebern stehen und ganz oder teilweise für die Hochschule tätig werden (z.B. Lektor der Republik Italien, stundenweise abgeordnete Lehrer u.ä.).

<sup>2)</sup> Wissenschaftliche Mitarbeiter in befristeten Arbeitsverhältnissen, die zugleich die wiss. Weiterqualifikation ermöglichen sollen, dürfen bis auf Ausnahmefälle nur mit Teilzeitverträgen beschäftigt werden (bis zu 75% der regelmäßigen Arbeitszeit; siehe Allg. Haushaltsvermerk Nr. 9); zusätzlich noch insgesamt 45 Lehrkräfte.

Quelle: Dezernat für Personalangelegenheiten.

### Beschäftigte nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht



Quelle: siehe S. 69



**Beschäftigte in der Allgemeinen Verwaltung und in Zentralen Einrichtungen <sup>1)</sup>**

Stand: 31.12.1997

	wiss.Personal			nicht-wiss.Personal			Insgesamt
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	
Allgemeine Verwaltung <sup>2)</sup>	2	0	2	84	75	159	161
Bibliothek	0	0	0	27	71	98	98
Rechenzentrum	5	0	5	14	4	18	23
ZpB	0	0	0	1	3	4	4
ZSB	0	0	0	3	4	7	7
AVMZ	0	0	0	3	2	5	5
ZFH	0	0	0	1	0	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>133</b>	<b>159</b>	<b>292</b>	<b>299</b>

<sup>1)</sup> Ohne Beurlaubte und nebenamtlich Beschäftigte; siehe auch Fußnoten Seite 69<sup>2)</sup> einschließlich Technische Verwaltung, Frauenbüro

Quelle: Angaben des Dezernats für Personalangelegenheiten.

**Beschäftigte nach Fachbereichen <sup>1)</sup>**

Stand: 31.12.1997

Fachbereich	wiss.Personal			nicht-wiss.Personal			Insgesamt
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	
1	23	11	34	0	8	8	42
2	37	11	48 <sup>2)</sup>	3	19	22	70
3	36	21	57 <sup>3)</sup>	5	16	21	78
4	75	5	80	33	11	44	124
5	100	32	132	24	66	90	222
6	45	10	55	1	9	10	65
7	46	22	68	2	16	18	86
8	27	7	34	4	13	17	51
9	42	11	53	0	19	19	72
10	37	8	45	0	19	19	64
AGW	12	11	23	0	21	21	44
<b>Insgesamt</b>	<b>480</b>	<b>149</b>	<b>629</b>	<b>72</b>	<b>217</b>	<b>289</b>	<b>918</b>

<sup>1)</sup> Ohne Beurlaubte und ohne stud. / wiss. Hilfskräfte, Lehrbeauftragte und Stipendiaten; siehe auch Fußnoten Seite 69<sup>2)</sup> Zusätzlich 1 Lehrkraft.<sup>3)</sup> Zusätzlich 44 Lehrkräfte.

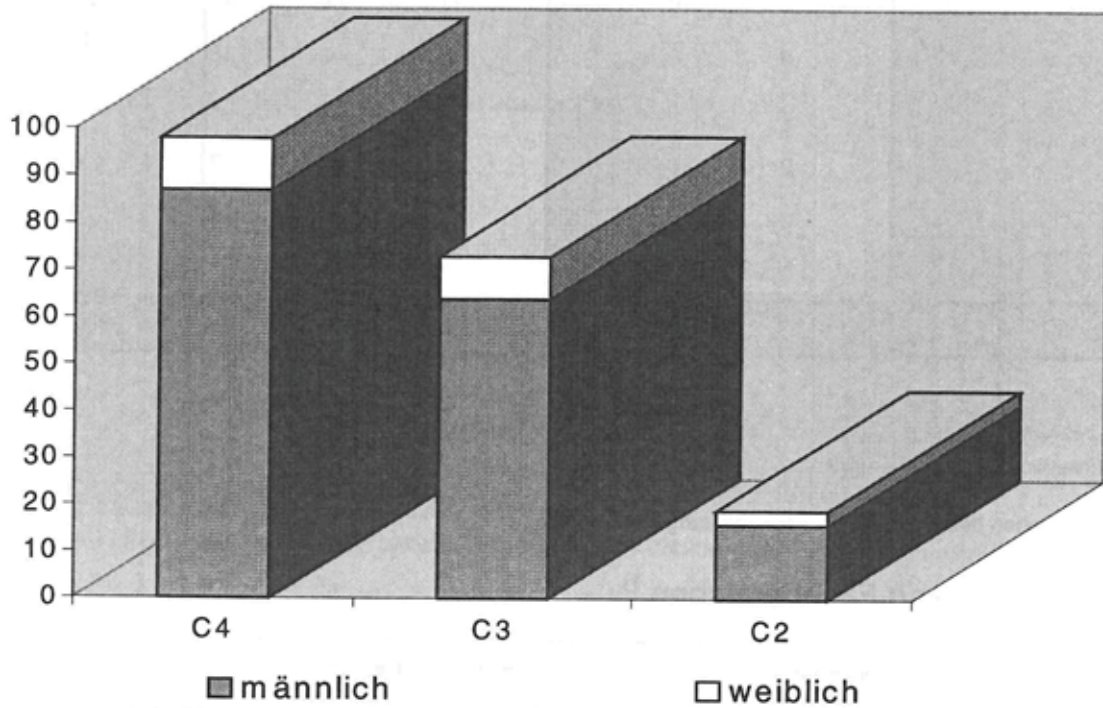
Quelle: Angaben des Dezernats für Personalangelegenheiten.



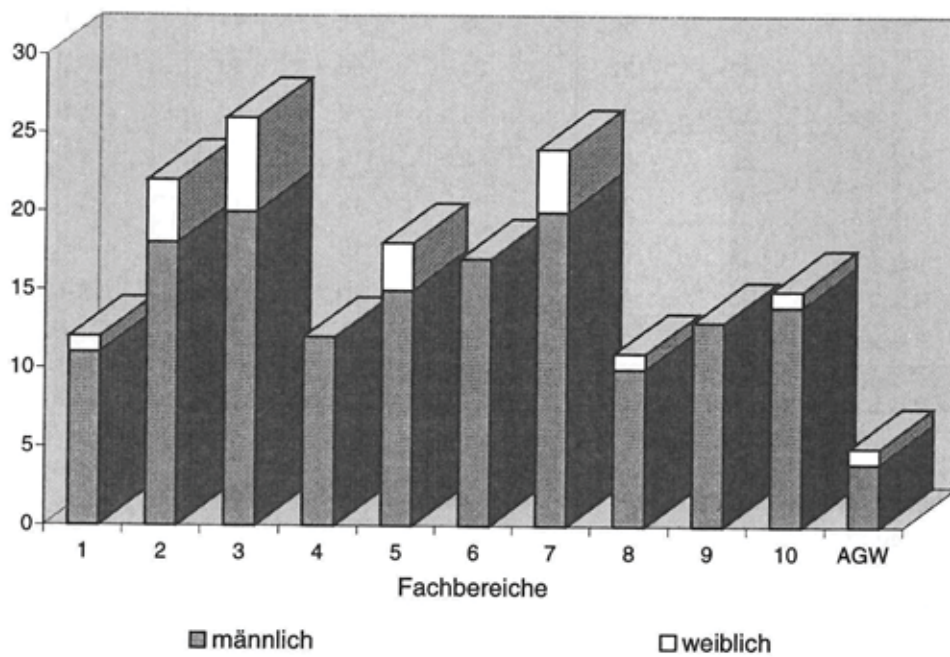
## Lebenszeitprofessoren nach Stellenwertigkeit und Geschlecht

(C4-, C3- und C2-Professoren)

Stand: 31.12.1997



## Lebenszeitprofessoren nach Fachbereichen und Geschlecht

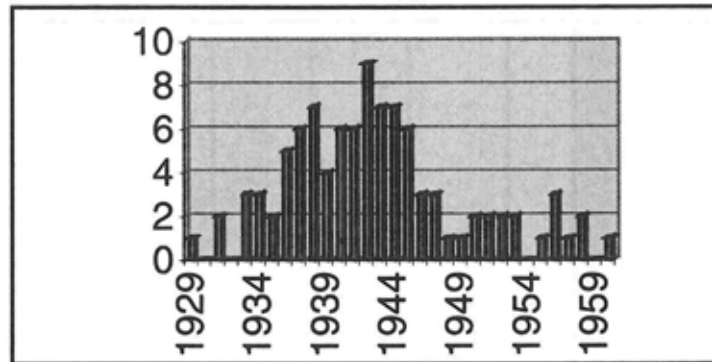


Quelle: Dezernat für Personalangelegenheiten

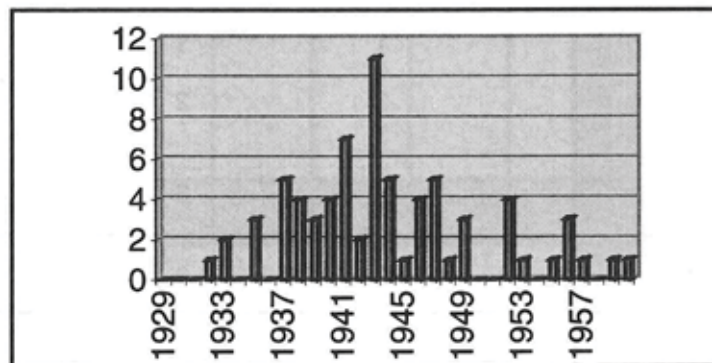
## Altersstruktur der Lebenszeitprofessoren

Stand: 31.12.1997

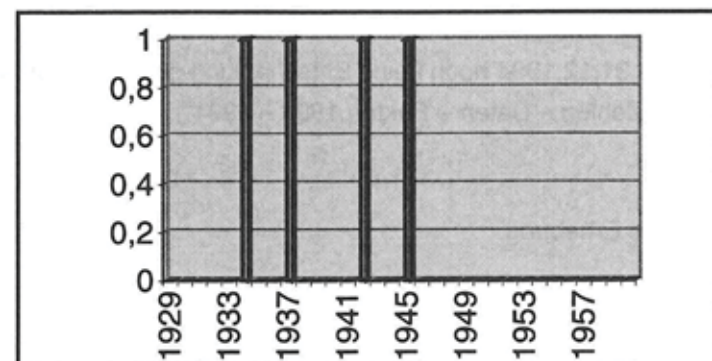
C4



C3



C2



Quelle: Dezernat für Personalangelegenheiten

**Rufe an Wissenschaftler der Universität Osnabrück an andere Hochschulen  
01.01.1995 – 30.07.1998**

Fachbereich / OE	Ruferteilung	Ruf abgelehnt	Ruf angenommen	noch keine Entscheidung
1 Politik	1		1	
2 Geschichte	2		2	
3 Sport	2		2	
Ev. Theologie	2	1	1	
4 Physik	3		3	
5 Biologie	1			1
7 Romanistik	2	1	1	
Anglistik	2	1	1	
Germanistik	2		2	
8 Psychologie	1	1		
9 BWL	3	2	1	
VWL	3		3	
10 Rechtswissenschaften	5	3	1	1
<b>Summe Fachbereiche</b>	<b>29</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>2</b>
Rechenzentrum	1		1	
<b>Insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>2</b>

<sup>1)</sup> Rufe, über die bis zum 31.12.1994 noch keine Entscheidung getroffen war, sind hier nach Entscheidung aufgeführt (vgl. "Zahlen – Daten – Fakten 1993 – 1994").

Quelle: Hochschulinterne Erhebung.

## Gastdozenten/-wissenschaftler an der Universität Osnabrück

Fachbereiche	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
1	2	1	–	1	2	2	1	–	1	2	2
2	–	–	–	–	–	–	2	1	–	–	2
3 <sup>1)</sup>	1	–	1	1	–	–	–	–	1	–	–
4	2	1	1	7	16	15	17	23	22	30	34
5	1	1	4	4	4	–	–	–	–	–	1
6	1	3	–	1	2	1	1	–	–	–	–
7	1	–	–	1	1	–	–	–	–	–	–
8	1	1	3	–	–	2	–	3	1	–	–
9	–	–	–	–	–	1	2	–	–	1	–
10	–	–	–	–	–	–	–	1	1	2	–
AGW	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KT	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>35</b>	<b>39</b>

1) Ab 1996 incl. Katholische Theologie.

Anmerkung: Angaben beziehen sich ausschließlich auf Beauftragungen nach § 74 NHG.  
Stand jeweils 31.12. eines Jahres.

Quelle: Angaben des Dezernats für Personalangelegenheiten.

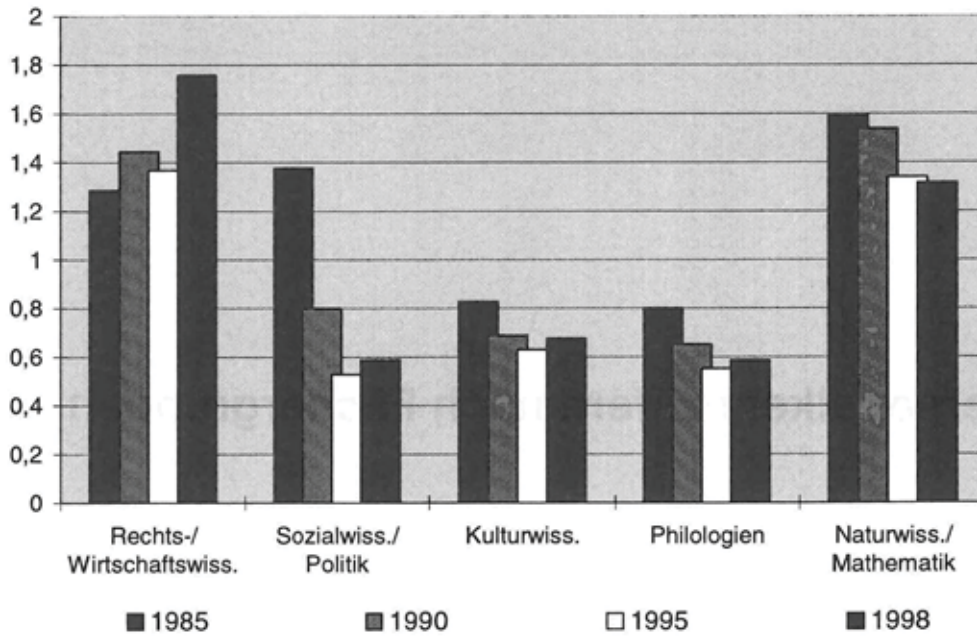




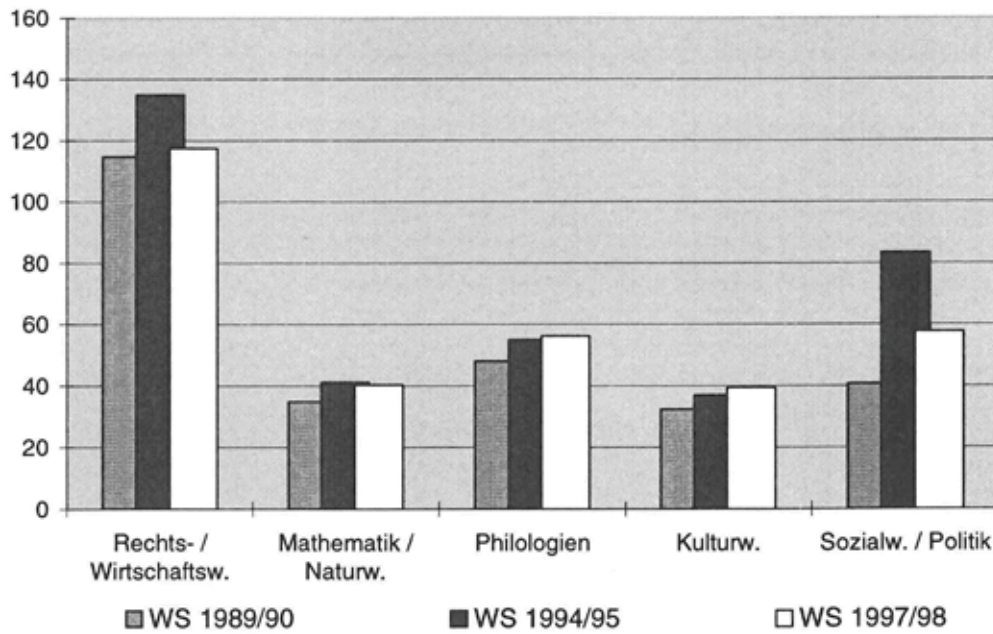
## Personalkennziffern nach Fächergruppen <sup>1)</sup>

- 1) Fächergruppen:
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
  - Sozialwissenschaften / Politik
  - Mathematik / Naturwissenschaften (Angewandte Systemwissenschaft, Biologie, Chemie, Geographie, Gesundheitswissenschaften, Informatik, Mathematik, Physik)
  - Kulturwissenschaften (Geschichte, Kunst, Kunstgeschichte, Musik, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Sachunterricht, Sport, Textiles Gestalten, Theologien)
  - Philologien (Anglistik, Computerlinguistik / Künstliche Intelligenz, Germanistik, Latein, Literaturwissenschaft, Romanistik, Sprachwissenschaft)

### Relation der Planstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter zu Professorenstellen nach Fächergruppen

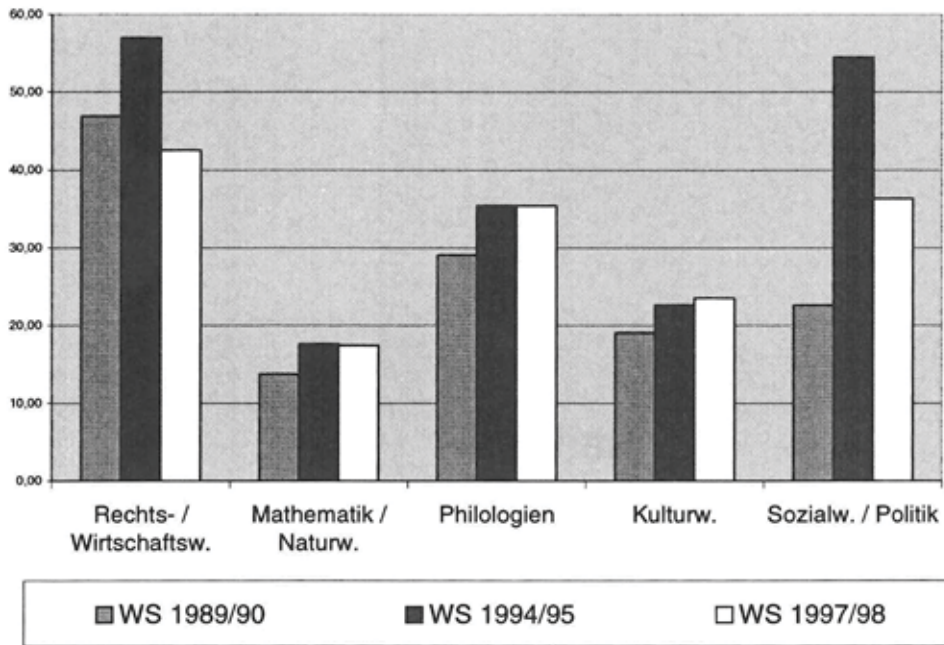


### Studienäquivalente pro Professorenstelle nach Fächergruppen



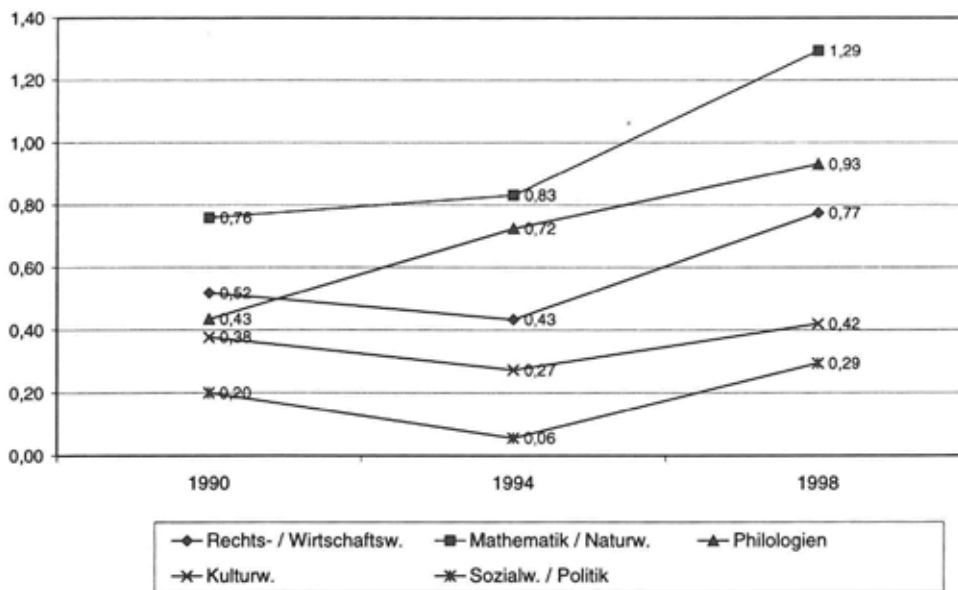
Quelle: siehe S. 58,19

### Studienäquivalente pro Wissenschaftlerstelle nach Fächergruppen



Quelle: siehe S. 58,19

### Beschäftigte in Drittmittelprojekten pro Professorenstelle nach Fächergruppe



Quelle: siehe S. 58,66

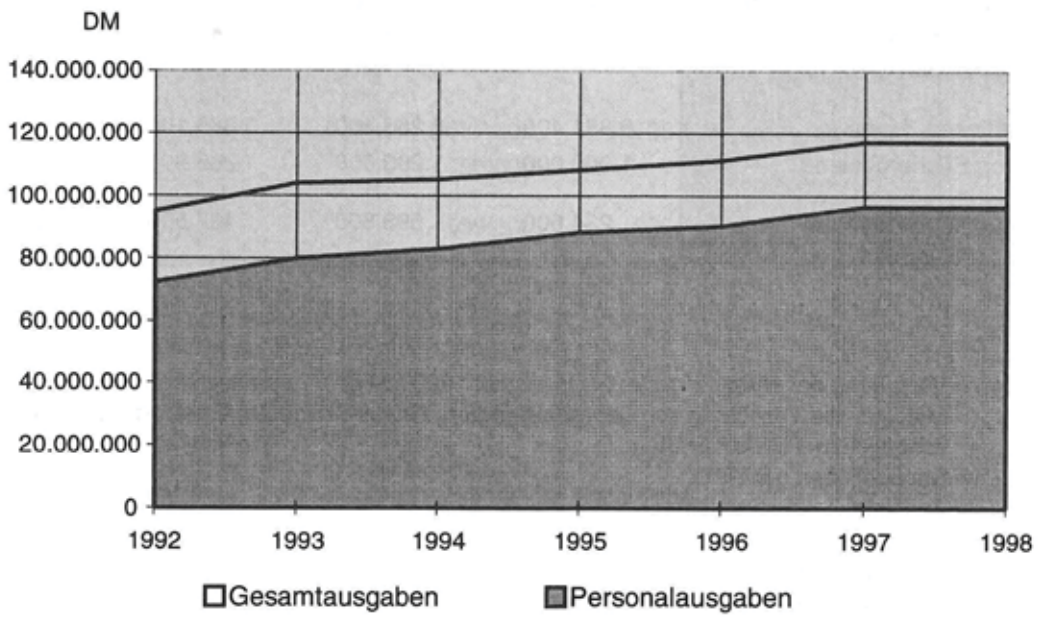
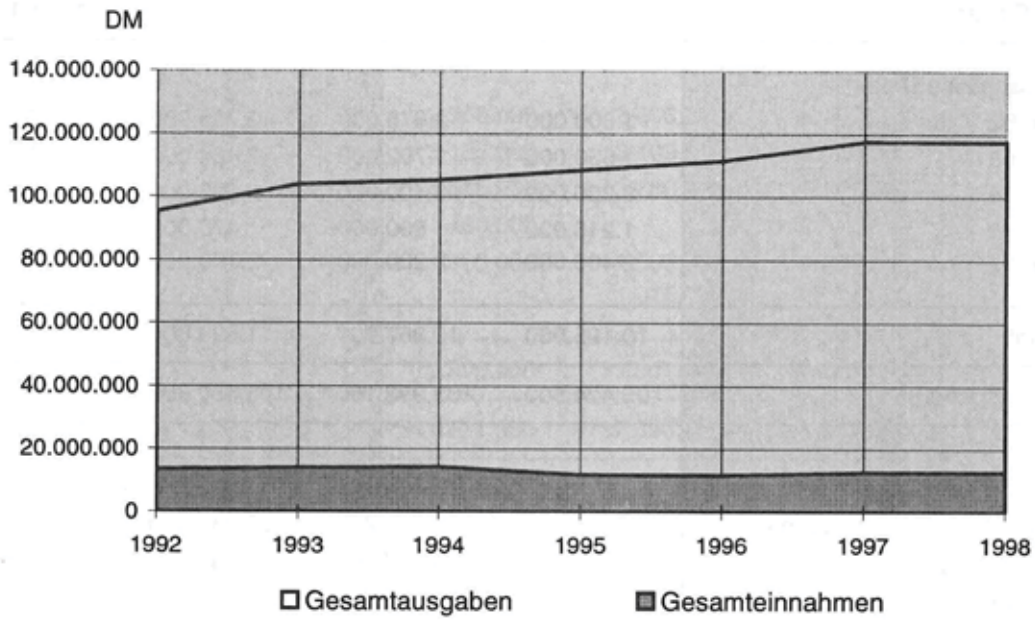




# Haushalt

1995

### Entwicklung der Haushaltsansätze



Quelle: Haushaltspläne des Landes; siehe auch Seiten 84, 85



## Entwicklung der Haushaltsansätze für die Universität Osnabrück

	1992	1993	1994	1995
<b>Summe Einnahmen</b>	13.427.000	13.963.500	14.306.900	11.864.700
davon Zuschüsse Dritter:				
Tgr. 62	1.800.000	2.675.000	2.700.000	2.350.000
Tgr. 63	1.530.000	1.702.000	2.424.000	3.135.000
Tgr. 64	3.250.000	3.490.000	3.835.000	3.585.900
Tgr. 65	1.215.000	800.000	470.000	480.000
Tgr. 67	2.400.000	2.200.000	2.100.000	1.000.000
<b>Insgesamt</b>	10.195.000	10.867.000	11.529.000	10.550.900
<b>Summe Ausgaben</b>	95.424.500	103.993.100	105.450.600	108.605.000
davon:				
<b>Pers. Verwaltungsausgaben</b>	72.740.200	79.618.200	83.082.300	88.589.200
– davon Tgr. 61	3.161.700	3.317.300	3.083.800	3.125.600
– davon Titel 425 04			831.500	920.000
<b>Sächl. Verwaltungsausgaben</b>	15.598.300	17.517.700	18.217.700	17.593.100
– davon Tgr. 71/81 (ohne Hgr. 8)	5.548.500	6.988.200	7.315.700	7.305.700
– darunter Ansätze für bibliothekarische Versorgung	1.994.100	3.168.600	3.166.600	3.196.600
<b>Investitionen (Hgr. 8)</b>	6.851.400	6.263.400	3.388.100	1.835.800
– davon Bücherbestand	1.000.000	1.200.000	266.800	725.000
<b>Übertragungsausgaben</b>	234.600	593.800	427.500	586.900

Titel 425 04 = Vergütung der Hilfslehrkräfte; bis Haushalt 1993 in Tgr. 61 veranschlagt.

Tgr. 61 = Mittel für die Vergütung von Lehrbeauftragten, Gastprofessoren, Gastvorträgen, wissenschaftlichen Hilfslehrkräfte.

Tgr. 62 = Sachbeihilfen der DFG.

Tgr. 63 = Zuschüsse sonstiger Dritter.

Tgr. 64 = Sonderforschungsbereiche.

Tgr. 65 = Aufträge Dritter.

Tgr. 67 = Wissenschaftsförderung des Bundes.

Tgr. 71/81 = Laufende Sachmittel für Lehre und Forschung.

Quelle: Haushaltspläne des Landes.

## Entwicklung der Haushaltsansätze für die Universität Osnabrück

	1996	1997	1998
Summe Einnahmen	11.716.000	12.714.300	12.716.200
davon Zuschüsse Dritter:			
Tgr. 62	2.350.000	2.400.000	2.400.000
Tgr. 63	3.135.000	3.400.000	3.400.000
Tgr. 64	3.585.900	3.786.300	3.786.300
Tgr. 65 <sup>1)</sup>	480.000	–	–
Tgr. 67	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Tgr. 85 <sup>1)</sup>	–	1.015.000	1.015.000
Insgesamt	10.550.900	11.601.300	11.601.300
Summe Ausgaben	111.621.300	117.636.700	117.582.800
davon:			
Pers. Verwaltungsausgaben	90.462.100	96.790.500	96.861.400
– darunter Titel 425 04	920.000	924.900	924.900
Sächl. Verwaltungsausgaben	18.932.700	19.082.300	19.137.100
– davon Tgr. 71/81 (ohne Hgr. 8) <sup>2)</sup>	10.551.400	11.324.700	11.573.100
– darunter Ansätze für bibliothekarische Versorgung <sup>3)</sup>	3.196.600	3.319.600 <sup>3)</sup>	3.319.600 <sup>3)</sup>
Investitionen (Hgr. 8)	1.637.200	1.138.500	956.400
– davon Bücherbestand	750.000	–	–
Übertragungsausgaben	589.300	625.400	627.900

Titel 425 04 = Vergütung der Hilfslehrkräfte; bis Haushalt 1993 in Tgr. 61 veranschlagt.

Tgr. 62 = Sachbeihilfen der DFG.

Tgr. 63 = Zuschüsse sonstiger Dritter.

Tgr. 64 = Sonderforschungsbereiche.

Tgr. 65 = Aufträge Dritter (bis 1996).

Tgr. 67 = Wissenschaftsförderung des Bundes.

Tgr. 71/81 = Mittel für Lehre und Forschung (Personal- und Sachmittel).

Tgr. 85 = Neu ab 1997: Wissenschaftliche Vorhaben aus eigenem Erwerb (Aufträge Dritter).

<sup>1)</sup> Tgr. 65 ist ab 1997 überführt in Tgr. 85.

<sup>2)</sup> Aus Gründen der Haushaltsflexibilität wurde die Tgr. 61 (Mittel für die Vergütung von Lehrbeauftragten, Gastprofessoren, Gastvorträgen, wissenschaftlichen Hilfskräften) im Haushaltsjahr 1996 aufgelöst und in die Tgr. 71/81 überführt.

<sup>3)</sup> Der Haushalt sieht seit 1997 keine Ansätze für den Büchergrundbestand vor. Um das Defizit aufzufangen, sind die auf die Allgemeine Steigerung bei Tgr. 71/81 nach Bereinigung entfallenden Mittel **zusätzlich** für die bibliothekarische Versorgung bereitgestellt worden.  
(1997: + 610.700 DM = 3.930.300 DM; 1998: IST 1997 + 27.900 DM = 3.958.200 DM).

Quelle: Haushaltspläne des Landes.



**Entwicklung der Drittmittelausgaben (TDM) <sup>1)</sup>**

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Sachbeihilfen der DFG (Tgr. 62)	1.961	1.998	2.851	2.398	2.278	2.213	2.371	3.076	3.064
Sonderforschungsbereiche (Tgr. 64)									
Biologie 171	2.109	1.834	2.272	2.184	2.511	2.374	2.349	2.648	2.637
Physik 225	1.541	1.534	1.305	1.664	1.589	1.418	1.406	1.392	1.297
Wissenschaftsförderung des Bundes (Tgr. 67)	2.222	2.325	2.425	2.269	1.183	1.235	1.325	1.178	2.010
Aufträge Dritter (Tgr. 65)	1.100	1.111	907	440	346	573	1.198	1.225	-
Wiss. Vorhaben aus eig. Erwerb (Tgr. 85) <sup>4)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	1.316
Zuschüsse sonstiger Dritter (Tgr. 63)	1.330	1.360	2.308	2.725	3.984	4.636	4.994	8.294	7.961
Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben (Tgr. 86) <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	23
Gebührenfinanzierte Tagungsausgaben <sup>2)</sup>	48	103	176	-	-	-	-	-	-
Akademie-Stipendien <sup>3)</sup>	155	2	96	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.466</b>	<b>10.267</b>	<b>12.340</b>	<b>11.680</b>	<b>11.891</b>	<b>12.449</b>	<b>13.643</b>	<b>17.813</b>	<b>18.308</b>
Wissenschaftsförderung des Landes <sup>6)</sup>									
Kap. 0605 Graduiertenkollegs <sup>7)</sup>				576	692	935	984	-	-
Kap. 0609 VW-Vorab	5.986	1.970	2.824	2.846	2.535	1.158	1.487	1.935	1.282
Kap. 0608 Zentralkap. MWK	673	635	971	2.437	3.735	2.237	1.264	960	1.356
<b>Insgesamt</b>	<b>17.125</b>	<b>12.872</b>	<b>16.135</b>	<b>17.539</b>	<b>18.853</b>	<b>16.779</b>	<b>17.378</b>	<b>20.708</b>	<b>20.946</b>
Zusätzlich der aus Hochschulsonderprogrammen und Sonderprogrammen des Landes zugewiesenen Mittel <sup>8)</sup>									

- 1) Nicht enthalten sind Investitionen (ab DM 20.000,00 im Einzelfall), die von der DFG für die Universität vorgenommen werden, sowie Sachspenden und finanzielle Zuschüsse, die von den Drittmittelgebern selbst abgerechnet werden (z.B. Universitätsgesellschaft Osnabrück, Landschaftsverband Osnabrück u.ä.).
- 2) Ausgaben für wissenschaftliche Tagungen der Fachbereiche. Seit 1992 in der Titelgruppe 63 abgerechnet.
- 3) Akademie-Stipendien der VW-Stiftung werden seit 1992 in der Titelgruppe 63 abgerechnet.
- 4) Bis 1996 in Tgr. 65 abgerechnet.
- 5) Neu ab 1997 Tgr. 86 "Wahrnehmung von freiwilligen Aufgaben" nach § 2 XI NHG.
- 6) Wissenschaftsförderung des Landes aus Kap. 0605, Kap. 0608 und Kap. 0609 (ohne Großgeräte bei 812 36); **ohne** Mittel aus HSBL I, Tgr. 96 (Ausweitung von Ausbildungskapazitäten) bis einschließlich 1995; **ohne** Mittel Tgr. 76 (Abbau von Überlast); **ohne** Mittel aus HSBL II, Tgr. 97 (Sicherung der Leistungsfähigkeit in Hochschulen und Forschung) bis einschließlich 1996; **ohne** Mittel aus Tgr. 76 (Besondere Maßnahmen zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums); **ohne** Mittel aus HSBL III, Tgr. 97 ab 1997 – mit Ausnahme der hier neu veranschlagten Einzelprogramme "Multimedia im Hochschulbereich", "Verstärkung der europäischen und internationalen Zusammenarbeit", "Tutorien/Studienberatung". **Nicht** enthalten sind ferner Vergütungssätze für Planstellen und Stellen, die im Zentralkapitel veranschlagt sind (z.B. Forschungspoolstellen, Fiebig-Professuren).
- 7) Ausgaben für Graduiertenkollegs werden seit 1996 in der Titelgruppe 63 abgerechnet.
- 8) Sonderprogramme des Landes, siehe Seite 95,96,65; Hochschulsonderprogramme, siehe Seite 95,96,65.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.

**Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1995 <sup>1)</sup>**  
**hier: Titelgruppen 62 – 67**

Fachbereiche / OE <sup>3)</sup>	Personalkosten	Sachkosten / Stipendien	Investitionen	Insgesamt
1	18.016	25.861	–	43.877
2	119.016	34.336	31.240	184.592
3	196.896	78.183	–	275.079
4	541.297	297.493	274.678	1.113.468
5	1.476.176	1.187.290	203.001	2.866.467
6	255.135	75.901	–	331.036
7	1.121.430	564.763	14.500	1.700.693
8	341.102	58.407	–	399.509
9	234.241	36.506	–	270.747
10	90.410	394.580	–	484.990
AGW	771.703	353.129	17.863	1.142.695
SFB 171	1.781.179	552.325	15.200	2.348.704
SFB 225	899.268	440.867	66.083	1.406.218
KT	–	7.999	–	7.999
Summe	7.845.869	4.107.640	622.565	12.576.074
Zentrale Einrichtungen:				
– RZ	–	–	–	0
– UB	–	–	–	0
Fachbereichsübergreifende Projekte <sup>2)</sup>	156.428	852.509	58.364	1.067.301
Summe	156.428	852.509	58.364	1.067.301
Insgesamt	8.002.297	4.960.149	680.929	13.643.375

<sup>1)</sup> Einschließlich Stipendien und vereinnahmter Tagungsgebühren (vgl. Fußnoten 1 – 5, Seite 86).

<sup>2)</sup> Hier werden auch Projekte / Veranstaltungen der Hochschulleitung, der Pressestelle, des Akademischen Auslandsamts, des Frauenbüros etc. veranschlagt.

<sup>3)</sup> Ausgaben der fachbereichsübergreifenden interdisziplinären Institute können aus technischen Gründen noch nicht getrennt ausgewiesen werden. Drittmittelausgaben aller Institute sind in den Ansätzen der Fachbereiche enthalten.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.



### Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1996 <sup>1)</sup> hier: Titelgruppen 62 – 67

Fachbereiche / OE <sup>4)</sup>	Personalkosten	Sachkosten / Stipendien	Investitionen	Insgesamt
1	23.198	27.388	–	50.586
2	292.125	500.263	–	792.388
3	216.318	297.176	–	513.494
4	698.557	537.529	144.578	1.380.664
5	1.667.503	1.521.488	92.066	3.281.057
6	463.169	293.249	11.244	767.662
7	1.533.317	1.260.176	33.032	2.826.525
8	593.764	92.232	–	685.996
9	222.399	59.583	16.669	298.651
10	215.197	574.186	–	789.383
AGW	814.620	258.574	–	1.073.194
SFB 171	1.772.437	698.248	176.971	2.647.656
SFB 225	945.494	415.118	31.521	1.392.133
<b>Summe</b>	<b>9.458.098</b>	<b>6.535.210</b>	<b>506.081</b>	<b>16.499.389</b>
<b>Zentrale Einrichtungen:</b>				
– RZ	–	–	15.402	15.402
– UB	35.593	34.421	5.254	75.268
– AVMZ	–	4.981	–	4.981
– ZfH	–	15.778	–	15.778
<b>Fachbereichsübergreifende Projekte</b>	<b>142.314</b>	<b>1.019.483</b>	<b>40.503</b>	<b>1.202.300</b>
<b>Summe</b>	<b>177.907</b>	<b>1.074.663</b>	<b>61.159</b>	<b>1.313.729</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>9.636.005</b>	<b>7.609.873</b>	<b>567.240</b>	<b>17.813.118</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Stipendien und vereinnahmter Tagungsgebühren (vgl. Fußnoten 1 – 5, Seite 86).

<sup>2)</sup> Incl. Institut für Katholische Theologie.

<sup>3)</sup> Hier werden auch Projekte / Veranstaltungen der Hochschulleitung, der Pressestelle, des Akademischen Auslandsamts, des Frauenbüros etc. veranschlagt.

<sup>4)</sup> Ausgaben der fachbereichsübergreifenden interdisziplinären Institute können aus technischen Gründen noch nicht getrennt ausgewiesen werden. Drittmittelausgaben aller Institute sind in den Ansätzen der Fachbereiche enthalten.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.

**Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1997 <sup>1)</sup>**  
**hier: Titelgruppen 62 – 67 und 85-86**

Fachbereiche / OE	Personalkosten	Sachkosten / Stipendien	Investitionen	Insgesamt
1	217.672	26.416	–	244.088
2	241.597	531.976	9.421	782.994
3	138.000	47.285	–	185.285
4	797.164	608.588	409.555	1.815.307
5	1.753.731	987.624	711.104	3.452.459
6	128.774	45.597	–	174.371
7	808.387	475.402	–	1.283.789
8	405.342	38.213	–	443.555
9	454.794	63.157	10.798	528.749
10	203.770	550.971	50.866	805.607
AGW	498.030	239.863	10.264	748.157
SFB 171	1.786.168	766.577	84.217	2.636.962
SFB 225	976.057	293.012	27.783	1.296.852
<b>Summe</b>	<b>8.409.486</b>	<b>4.674.681</b>	<b>1.314.008</b>	<b>14.398.175</b>
Fachbereichsübergreifende Institute für				
– Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit	833.942	546.845	55.890	1.436.677
– Migrationsforschung und Interkulturelle Studien	111.120	29.562	–	140.682
– Semantische Informationsverarbeitung	62.962	25.341	–	88.303
– Umweltsystemforschung	434.920	427.973	25.714	888.607
<b>Summe</b>	<b>1.442.944</b>	<b>1.029.721</b>	<b>81.604</b>	<b>2.554.269</b>
Zentrale Einrichtungen:				
– RZ	–	–	–	0
– UB	194.650	25.752	33.643	254.045
– AVMZ	–	–	–	0
– ZfH	15.764	–	–	15.764
Fachbereichsübergreifende Projekte 3)	227.541	858.206	–	1.085.747
<b>Summe</b>	<b>437.955</b>	<b>883.958</b>	<b>33.643</b>	<b>1.355.556</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>10.290.385</b>	<b>6.588.360</b>	<b>1.429.255</b>	<b>18.308.000</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Stipendien und vereinnahmter Tagungsgebühren (vgl. Fußnoten 1 – 5, Seite 86)

<sup>2)</sup> Incl. Institut für Katholische Theologie.

<sup>3)</sup> Hier werden auch Projekte / Veranstaltungen der Hochschulleitung, der Pressestelle, des Akademischen Auslandsamts, des Frauenbüros etc. veranschlagt.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.



**Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1995**  
**hier: Wissenschaftsförderung des Landes <sup>1)</sup>**

Fachbereiche / OE <sup>3)</sup>	Personalkosten	Sachkosten / Stipendien	Investitionen	Insgesamt
1	230.854	19.371	–	250.225
2	199.532	164.976	66.313	430.821
3	79.577	6.962	25.866	112.405
4	11.900	400.149	–	412.049
5	132.097	590.565	309.926	1.032.588
6	–	5.502	111.672	117.174
7	73.484	218.776	–	292.260
8	212.009	20.448	–	232.457
9	–	23.638	135.710	159.348
10	–	396.884	–	396.884
AGW	–	–	–	0
SFB 171	57.925	–	–	57.925
SFB 225	157.104	–	–	157.104
KT	–	–	–	–
Summe	1.154.482	1.847.271	649.487	3.651.240
Zentr. Einrichtungen				
UB <sup>2)</sup>	–	83.760	–	83.760
RZ	–	–	–	0
Summe	0	83.760	0	83.760
Insgesamt	1.154.482	1.931.031	649.487	3.735.000

<sup>1)</sup> Wissenschaftsförderung des Landes (Kap. 0605, 0608, 0609), **ohne** Mittel zum Abbau von Überlast (Tgr. 76), zur Ausweitung von Ausbildungskapazitäten (HSBL I, Tgr. 96) und Sicherung der Leistungsfähigkeit in Hochschulen und Forschung (HSBL II, Tgr. 97). Nicht enthalten sind Vergütungsansätze für Planstellen und Stellen, die im Zentralkapitel veranschlagt sind (z.B. Forschungspoolstellen).

<sup>2)</sup> Im Rahmen des Pica-Projekt-Management.

<sup>3)</sup> Ausgaben der fachbereichsübergreifenden interdisziplinären Institute können aus technischen Gründen noch nicht getrennt ausgewiesen werden. Drittmittelausgaben aller Institute sind in den Ansätzen der Fachbereiche enthalten.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.

### Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1996 hier: Wissenschaftsförderung des Landes <sup>1)</sup>

Fachbereiche / OE <sup>3)</sup>	Personalkosten	Sachkosten / Stipendien	Investitionen	Insgesamt
1	84.580	16.632	–	101.212
2	23.469	89.828	–	113.297
3	140.156	22.438	–	162.594
4	–	134.174	237.852	372.026
5	142.611	171.558	268.029	582.198
6	–	–	–	0
7	154.539	9.787	–	164.326
8	226.635	19.838	–	246.473
9	–	21.714	18.191	39.905
10	–	122.989	–	122.989
AGW	–	–	–	0
SFB 171	–	49.306	766.563	815.869
SFB 225	174.111	–	–	174.111
<b>Summe</b>	<b>946.101</b>	<b>658.264</b>	<b>1.290.635</b>	<b>2.895.000</b>
Zentr. Einrichtungen				
UB	–	–	–	0
RZ	–	–	–	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>946.101</b>	<b>658.264</b>	<b>1.290.635</b>	<b>2.895.000</b>

<sup>1)</sup> Wissenschaftsförderung des Landes (Kap. 0605, 0608, 0609), **ohne** Mittel Besondere Maßnahmen zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums (Tgr. 76) und Sicherung der Leistungsfähigkeit in Hochschulen und Forschung (HSBL II, Tgr. 97). Nicht enthalten sind Vergütungsansätze für Planstellen und Stellen, die im Zentralkapitel veranschlagt sind (z.B. Forschungspoolstellen).

<sup>2)</sup> Incl. Institut für Katholische Theologie.

<sup>3)</sup> Ausgaben der fachbereichsübergreifenden interdisziplinären Institute können aus technischen Gründen noch nicht getrennt ausgewiesen werden. Drittmittelausgaben aller Institute sind in den Ansätzen der Fachbereiche enthalten.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.



**Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1997**  
**hier: Wissenschaftsförderung des Landes <sup>1)</sup>**

Fachbereiche / OE <sup>3)</sup>	Personalkosten	Sachkosten / Stipendien	Investitionen	Insgesamt
1	–	5.971	–	5.971
2	8.199	130.380	–	138.579
3	259.635	56.890	–	316.525
4	1.558	23.627	–	25.185
5	184.164	73.541	238.924	496.629
6	16.807	44.348	–	61.155
7	198.013	72.561	29.656	300.230
8	145.934	34.660	–	180.594
9	12.225	31.614	18.378	62.217
10	–	86.444	–	86.444
AGW	–	–	–	0
SFB 171	–	18.015	214.303	232.318
SFB 225	170.033	–	–	170.033
<b>Summe</b>	<b>996.568</b>	<b>578.051</b>	<b>501.261</b>	<b>2.075.880</b>
Fachbereichsübergreifende Institute für				
– Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit	–	–	–	0
– Migrationsforschung und Interkulturelle Studien	–	–	–	0
– Semantische Informationsverarbeitung	42.555	6.695	–	49.250
– Umweltsystemforschung	–	–	–	0
<b>Summe</b>	<b>42.555</b>	<b>6.695</b>	<b>0</b>	<b>49.250</b>
Zentrale Einrichtungen:				
– RZ	–	–	–	0
– UB	74.096	84.062	317.447	475.605
Fachbereichsübergreifende Projekte	36.274	991	–	37.265
<b>Summe</b>	<b>110.370</b>	<b>85.053</b>	<b>317.447</b>	<b>512.870</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.149.493</b>	<b>669.799</b>	<b>818.708</b>	<b>2.638.000</b>

<sup>1)</sup> Wissenschaftsförderung des Landes (Kap. 0605, 0608, 0609), ohne Mittel Besondere Maßnahmen zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums (Tgr. 76) und Mittel aus HSBL III mit Ausnahme hier veranschlagter Einzelprogramme – siehe Seite 86, Fußnote 6,8. Nicht enthalten sind Vergütungsansätze für Planstellen und Stellen, die im Zentralkapitel veranschlagt sind (z.B. Forschungspoolstellen).

<sup>2)</sup> Incl. Institut für Katholische Theologie.

<sup>3)</sup> Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß in den für die Fachbereiche ermittelten Ansätzen noch Drittmittelausgaben für fachbereichsübergreifende Institute enthalten sind. Aus technischen Gründen ist eine andere Darstellung jedoch nicht möglich.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.

### Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen/Organisationseinheiten 1994-97<sup>1)</sup> hier: Titelgruppen 62 – 67 und 85-86

Fachbereiche / OE <sup>4)</sup>	1994	1995	1996	1997
1	15.165	43.877	50.586	244.088
2	139.361	184.592	792.388	782.994
3	246.162	275.079	513.494	185.285
4	926.747	1.113.468	1.380.664	1.815.307
5	1.920.686	2.866.467	3.281.057	3.452.459
6	435.285	331.036	767.662	174.371
7	1.473.762	1.700.693	2.826.525	1.283.789
8	694.082	399.509	685.996	443.555
9	302.507	270.747	298.651	528.749
10	747.790	484.990	789.383	805.607
AGW	903.113	1.142.695	1.073.194	748.157
KT	109.820	7.999		
Summe	7.914.480	8.821.152	12.459.600	10.464.361
SFB 171	2.373.908	2.348.704	2.647.656	2.636.962
SFB 225	1.418.099	1.406.218	1.392.133	1.296.852
Summe	3.792.007	3.754.922	4.039.789	3.933.814
Fachbereichsübergreifende Institute für				
– Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit	–	–	–	1.436.677
– Migrationsforschung und Interkulturelle Studien	–	–	–	140.682
– Semantische Informationsverarbeitung	–	–	–	88.303
– Umweltsystemforschung	–	–	–	888.607
Summe	0	0	0	2.554.269
Zentrale Einrichtungen:				
– RZ	–	–	15.402	–
– UB	7.991	–	75.268	254.045
– AVMZ	–	–	4.981	–
– ZfH	–	–	15.778	15.764
Fachbereichsübergreifende Projekte	734.522	1.067.301	1.202.300	1.085.747
Summe	742.513	1.067.301	1.313.729	1.355.556
Insgesamt	12.449.000	13.643.375	17.813.118	18.308.000

<sup>1)</sup> Einschließlich Stipendien und vereinnahmter Tagungsgebühren (vgl. Fußnoten 1 – 5, Seite 86 und Fußnoten 1-3, Seiten 87-89).

<sup>2)</sup> Ab 1996 einschließlich Institut für Katholische Theologie.

<sup>3)</sup> Hier werden auch Projekte / Veranstaltungen der Hochschulleitung, der Pressestelle, des Akademischen Auslandsamts, des Frauenbüros etc. veranschlagt.

<sup>4)</sup> Bis 1996 konnten Ausgaben der fachbereichsübergreifenden interdisziplinären Institute aus technischen Gründen noch nicht getrennt ausgewiesen werden.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.



### Drittmittelausgaben (DM) nach Fachbereichen / Organisationseinheiten 1994-97 hier: Wissenschaftsförderung des Landes <sup>1)</sup>

Fachbereiche / OE <sup>3)</sup>	1994	1995	1996	1997
1	216.132	250.225	101.212	5.971
2	327.300	430.821	113.297	138.579
3	60.983	112.405	162.594	316.525
4	683.649	412.049	372.026	25.185
5	1.405.410	1.032.588	582.198	496.629
6	126.925	117.174	0	61.155
7	524.573	292.260	164.326	300.230
8	197.079	232.457	246.473	180.594
9	74.543	159.348	39.905	62.217
10	424.964	396.884	122.989	86.444
AGW	–	–	–	–
SFB 171	136.780	57.925	815.869	232.318
SFB 225	–	157.104	174.111	170.033
<b>Summe</b>	<b>4.178.338</b>	<b>3.651.240</b>	<b>2.895.000</b>	<b>2.075.880</b>
Fachbereichsübergreifende Institute für				
– Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit	–	–	–	–
– Migrationsforschung und Interkulturelle Studien	–	–	–	–
– Semantische Informationsverarbeitung	–	–	–	49.250
– Umweltsystemforschung	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>49.250</b>
Zentrale Einrichtungen:				
– RZ	42.812	–	–	–
– UB	128.850	83.760	–	475.605
Fachbereichsübergreifende Projekte	–	–	–	37.265
<b>Summe</b>	<b>171.662</b>	<b>83.760</b>	<b>0</b>	<b>512.870</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>4.350.000</b>	<b>3.735.000</b>	<b>2.895.000</b>	<b>2.638.000</b>

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten 6 – 8 Seite 86 und Fußnoten 1-3 Seite 90-92 .

<sup>2)</sup> Incl. Institut für Katholische Theologie.

<sup>3)</sup> Bis 1996 konnten Ausgaben der fachbereichsübergreifenden interdisziplinären Institute aus technischen Gründen noch nicht getrennt ausgewiesen werden.

Quelle: Angaben des Dezernats für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.

## Mittelzuweisungen zum Abbau von Überlast und zur Ausweitung von Ausbildungskapazitäten

### I. Maßnahmen zum Abbau von Überlast (Tgr. 76) <sup>1)</sup>

Studiengang	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Musik	ca. 69	ca. 69	79	85,7	90,5	93,1	93,1
Betriebswirtschaft	ca. 685	ca. 824	1.049,7	1.109,4	1.179,3	970,1	1.000,9
Biologie		155,9	125	200	236,5	432,2	268,2
Jura		15	78,3	355,4	350	410,7	367,4
Mathematik				208,4	203,7	226,5	268,8
Sachunterricht <sup>5)</sup>				232,3	345,5	240,5	244,4
Verwaltung				56			–
UB <sup>6)</sup>							15,0
Summe	ca. 754	ca. 1.063,9	ca. 1.332	ca. 2.247,2	2.405,5	2.373,1	2.257,8

### II. Ausweitung von Ausbildungskapazitäten (HSBL, Tgr. 96) <sup>1) 2) 7)</sup>

Studiengang	1989	1990	1991	1992	1993	1994 <sup>4)</sup>	1995
Angew. Systemwiss. )		342,7	343	380,3	396,9	317,2	378,2
Computerlinguistik / )	545						
Künstl. Intelligenz )		202,3	202	211,8	218	146,8	202,8
Wirtschaftsinformatik )	343,5	343,5	343,5	376,1	397	393,5	396,5
Jura	133	133	133	137	141,6	87,6	117,6
Biologie / Chemie	104,5	108	104,5	185,5	120,7		100
Bibliothek	195	195	270 <sup>3)</sup>	214,3	226,2	226,2	226,2
Rechenzentrum	79	79	79	83	87,6	87,6	87,6
Summe	1.400	1.403,5	1.475	1.588	1.588	1.258,9	1.508,9

<sup>1)</sup> Für Planstellen, deren Vergütungssätze im Zentralkapitel veranschlagt sind, wurden Durchschnittssätze angenommen.

<sup>2)</sup> Ohne Mietmittel = 356.000 DM.

<sup>3)</sup> Davon 75.000 DM für Aushilfskräfte und EDV-Beschaffungen wegen des erhöhten Bedarfs der Bibliothek zur Abwicklung der Beschaffungsmaßnahmen für den Büchergrundbestand.

<sup>4)</sup> Im Haushaltsjahr 1994 ist im HSBL I eine Kürzung von 324.000 DM vorgenommen worden. Es wurden nur Mittel für Stellen zugewiesen. Die Kürzung wurde im Umfang von 178.000 DM durch Mittel der Präsidentenreserve bei den Titelgruppen 61 und 71/81 kompensiert.

<sup>5)</sup> Ab 1995 ohne Vechta.

<sup>6)</sup> Zur Sicherstellung der Bibliotheksöffnungszeiten in den Fächern Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

<sup>7)</sup> Das Hochschulsonderprogramm I ist zum 31.12.1995 ausgelaufen. Die hier veranschlagten Maßnahmen sind in dem Programm zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums (Titelgruppe 76) weitergeführt worden, siehe Seite 96.



**Mittelzuweisungen aus dem Programm Besondere Maßnahmen zum Abbau des Numerus Clausus sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums (Tgr. 76) <sup>1) 4)</sup>**

Studiengang	1996 <sup>2)</sup>	1997	1998
Biologie	340,8	320,7	316,7
Rechtswissenschaften	321,2	–	–
Betriebswirtschaftslehre / Wirtschaftsinformatik	1.204,3	–	–
Mathematik	217,0	76,0	23,3
Sachunterricht	48,0	40,0	58,0
Angewandte System- wissenschaft	79,7	79,7	52,3
Computerlinguistik / Künstliche Intelligenz	81,2	71,2	62,7
Rechenzentrum	93,7	98,0	98,0
Physik	–	30,0	40,0
Pflegewissenschaft	–	–	47,1
Reserve <sup>3)</sup>	6,8	80,0	24,4
<b>Summe</b>	<b>2.392,7</b>	<b>795,6</b>	<b>722,5</b>

<sup>1)</sup> Mit Haushalt 1996 sind die aus dem zum 31.12.1995 ausgelaufenen Programm zur Ausweitung von Ausbildungskapazitäten (HSBL I – Tgr. 96) finanzierten Maßnahmen in dieses Programm überführt worden.

<sup>2)</sup> Für Planstellen, deren Vergütungssätze im Zentralkapitel veranschlagt sind, wurden Durchschnittssätze angenommen.

<sup>3)</sup> Die hier veranschlagten Mittel wurden für verschiedene Einzelmaßnahmen verschiedener Studiengänge im Sinne des Programms verwandt.

<sup>4)</sup> In den Haushaltsjahren 1996 und 1997 wurden insgesamt 30,5 Stellen (davon 22,5 im wissenschaftlichen Dienst), die bislang aus dem Hochschulsonderprogramm I, dem Programm zum Abbau von Überlast finanziert wurden, im Haushalt der Universität etatisiert. Die Mittelzuweisungen reduzierten sich entsprechend.

Großgeräteinvestitionen (TDM) <sup>1)</sup>

– ohne CIP-, WAP-, CAD-Programm –

Organisationseinheit / Gerät	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	Summe 1988 – 1997
<b>Rechenzentrum</b>											
– Erweiterung des Siemensrechners 7536 20 auf ein System 7550-B und Erweiterung der Peripherie		149									
– Erweiterung des Verwaltungsrechners 7550-B											
– Netzkomponenten und Datenendgeräte für den Hochschulverwaltungsrechner Siemens 7550-B											
– Wiss. Zentralrechner IBM 3090 150 S	6.000										
– Software IBM 3090 150 S	900			124							
– Computer-Server										812	7.985
<b>AVMZ</b>											
– Multiformat Schnittplatz								314			314
<b>Fachbereich Physik</b>											
– Elektronen-Spin-Resonanz-Spektrometer Erweiterung											
– Automated Electron Microprobe	938										
– Rastertunnelmikroskop				550							
– Kernspektroskopischer Meßplatz				185							
– Röntgenmonochromator					250						
– Infrarot-Spektrometer							465				
– HL-Lasersystem							499				
– Infrarot-Spektrometer									140		
– HL-Lasersystem									140		
											3.167
<b>Fachbereich Biologie / Chemie</b>											
– Zusatzausrüstung zum Kernresonanzspektrometer											
– Zusatzausrüstung zum Kernresonanzspektrometer											
– DNA-Synthesizer											
– Zweikreispulverdiffraktometer-System											
– Ortsempfindl. Detektor zum Pulverdiffraktometer		56									
– Ultraschneller Transientenrecorder											
– Zweiwellenlängen-Spektralphotometer	171										
– Circulardichroismus-Spektrometer	186										
– Bereichsrechnersystem Microvax		729	81								
– Proteinsequenator			375								
– Massenspektrometer					215						
– Transmissionselektronenmikroskop						678					
– Rasterelektronenmikroskop								400			
– Atomspektrometer								160			
– Einkristalldiffraktometer									325		
– Austauschkonsole für NMR-Spektrometer										191	3.567
<b>Fachbereich Mathematik / Informatik</b>											
– Sparstation, Cluster und Konfiguration				223							223
<b>Fachbereich Rechtswissenschaften</b>											
– Sammlung Ius Commune				700							700
<b>Insgesamt</b>	8.344	785	456	1.782	465	678	964	874	605	1.003	15.956
<b>Fachbereich Mathematik / Informatik</b>											
– Sparstation, Cluster und Konfiguration				223							223
<b>Fachbereich Rechtswissenschaften</b>											
– Sammlung Ius Commune				700							700
<b>Insgesamt</b>	8.344	785	456	1.782	465	678	964	874	605	1.003	15.956

<sup>1)</sup> Die Geräte sind unter dem HH-Jahr ausgewiesen, in dem die Investition veranschlagt wurde. Zum Teil wurden die Mittel nicht im gleichen Jahr verausgabt (vgl. IST-Ausgaben bei Kap. 0608 und 0609, S. 86).

Quelle: Dezernat für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.

### Investitionen aus dem CIP-Programm (TDM) <sup>1)</sup>

Fachbereiche	1986	1987	1988	1989	1990 <sup>2)</sup>	1991	1992	1993	1994 <sup>3)</sup>	1995	1996	1997	1998 <sup>3)</sup>
Sozialwiss.			181								47		
Kultur- und Geowissenschaften			200							171			
Psychologie			24		81								
Sprach- und Literaturwiss.				135,2	13								
Erziehungswiss.				15,8			105,7						
Physik		100	55,5					169					
Biologie / Chemie		105	50,5					151					
Mathematik / Informatik	162		246	75	9	150					72		
Wirtschaftswiss.	162		222	67		180	84,5				52		
Wirtschaftswiss. und Rechtswiss.					66								
Rechtswiss.			92				126,8						
Summe	324	205	1.071	293	169	330	317	320	0	171	171	0	0

### Investitionen aus dem WAP-Programm (seit 1991) (TDM) <sup>1)</sup>

Fachbereiche	1991	1992	1993	1994 <sup>3)</sup>	1995 <sup>4)</sup>	1996 <sup>4)</sup>	1997 <sup>4)</sup>	1998 <sup>3)</sup>
Physik SFB 225	194							
Biologie / Chemie		220						
Wirtschaftswiss. u. Sprach- u. Literaturwiss.			251					
Summe	194	220	251	0	0	0	0	0

### Investitionen aus dem CAD / CAM-Programm (seit 1991) (TDM) <sup>1)</sup>

Fachbereiche	1991	1992	1993	1994 <sup>3)</sup>	1995 <sup>4)</sup>	1996 <sup>4)</sup>	1997 <sup>4)</sup>	1998 <sup>3)</sup>
Mathematik / Informatik	233		201					
Physik								
Summe	233	0	201	0	0	0	0	0

<sup>1)</sup> Die Geräte sind unter dem HH-Jahr ausgewiesen, in dem die Maßnahme veranschlagt wurde.

<sup>2)</sup> 1990 wurden keine Investitionen aus dem CIP-Programm getätigt.

<sup>3)</sup> 1994, 1997 und 1998 wurden keine Investitionen aus den Programmen CIP, CAD / CAM und WAP getätigt.

<sup>4)</sup> 1995 und 1996 wurden keine Investitionen aus den Programmen CAD / CAM und WAP getätigt.

# Räumliche Entwicklung



## Räumliche Entwicklung der Universität Osnabrück

	Hauptnutzfläche (m <sup>2</sup> ) <sup>1)</sup>	flächenbez. Studienplätze <sup>2)</sup>
1984	60.801	4.392
1985	63.484	4.764
1986	65.414	5.223
1987	65.577	4.904
1988	66.451	4.891
1989	71.022	5.354
1990	71.112	5.407
1991	73.892	5.704
1992	71.988	5.811
1993	72.569	5.956
1994	73.065	6.010
1995	73.927	6.084
1996	75.920	6.337
1997	76.586	6.268

<sup>1)</sup> Hauptnutzfläche (HNF): Gesamtfläche landeseigener Bauten und Anmietungen.

<sup>2)</sup> Flächenbezogene Studienplätze: Ermittelt unter Heranziehung der fächer-spezifischen Flächenrichtwerte pro Studienplatz aus der Gesamthauptnutzfläche abzüglich der Sonderflächen (Gewächshäuser etc.), Flächen für Drittmittelforschung und der Flächen für Zentrale Einrichtungen und der Flächenanteil mit verminderter Nutzungstauglichkeit.

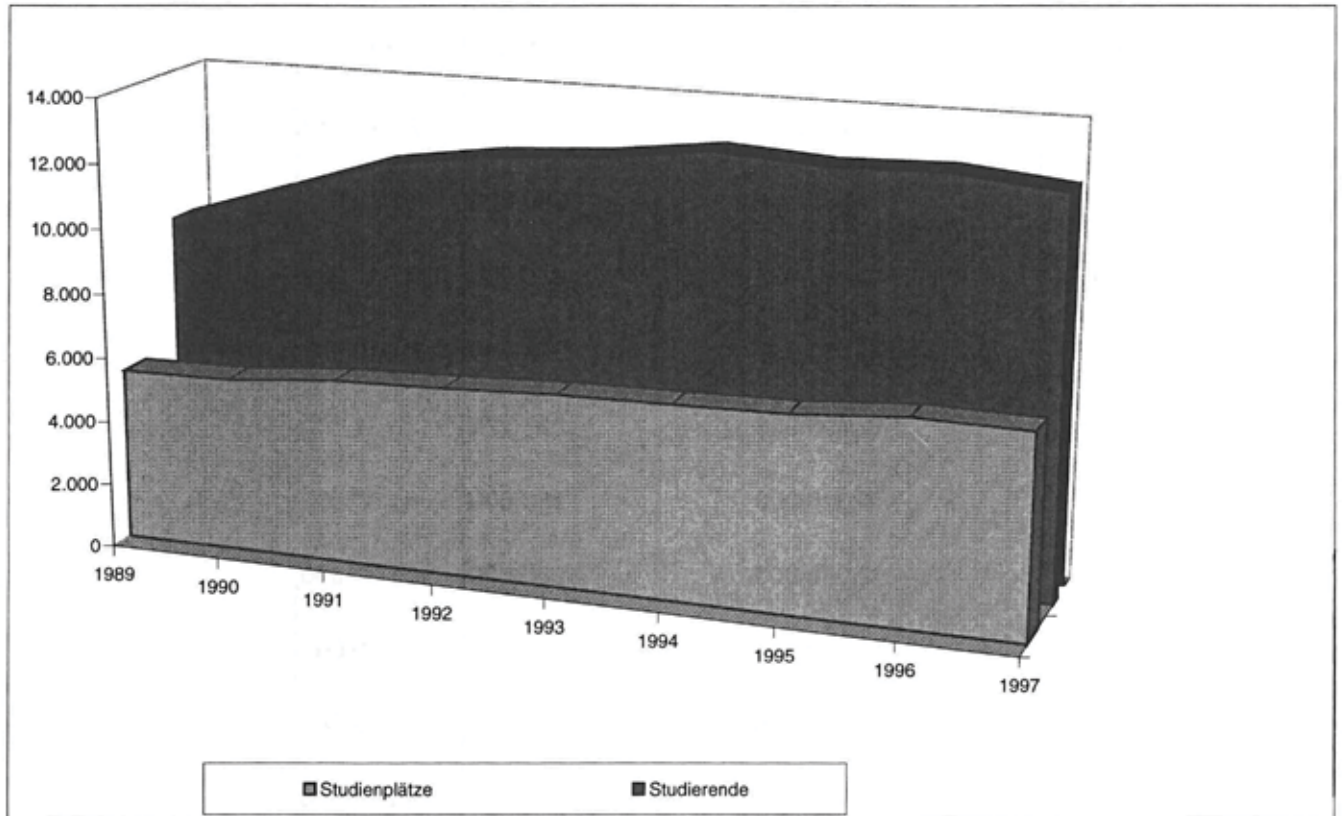
Quelle: Angaben des Dezernats für Technik, Liegenschaften, Sicherheit, Bauplanung.

**Gesamtinvestitionen (DM) für Baumaßnahmen (Grunderwerb, Baukosten)**

	große Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	Summe
1985	13.240.268	163.000	13.403.268
1986	6.960.144	187.000	7.147.144
1987	2.740.340	–	2.740.340
1988	4.563.086	380.000	4.943.086
1989	3.657.922	965.000	4.622.922
1990	6.651.397	294.240	6.945.637
1991	12.496.958	227.172	12.724.130
1992	5.330.000	750.000	6.080.000
1993	2.040.000	980.000	3.020.000
1994	900.000	1.300.000	2.200.000
1995	627.778	284.306	912.084
1996	24.707.000	167.000	24.874.000
1997	3.000.000	530.000	3.530.000

Quelle: Angaben des Staatshochbauamts und des Dezernats für Technik,  
Liegenschaften, Sicherheit, Bauplanung

## Entwicklung der flächenbezogenen Studienplätze und Studentenzahlen



Studentenzahlen jeweils Wintersemester (z.B. 1989 = WS89/90; 1997 = WS97/98)  
- ohne Promotionsstudenten -

Quelle: siehe S. 100

## **Dienstleistungsbereiche**





## Entwicklung der Universitätsbibliothek

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Buchbestand (Bände)	868.500	936.000	978.400	1.022.500	1.057.300	1.102.500	1.150.000	1.196.600
Zeitschriftenbestand (laufend abonnierte Titel)	6.200	6.320	6.200	6.200	6.240	6.250	6.250	5.980
Bibliotheksbenutzung (Fälle)	301.900	318.000	352.400	371.900	468.100 <sup>1)</sup>	435.700 <sup>2)</sup>	431.000 <sup>3)</sup>	431.110
davon:								
Ortsleihe	255.400	272.200	303.800	316.600	412.300 <sup>1)</sup>	380.300 <sup>2)</sup>	386.700	395.430
Fernleihe bei aus- wertigen Bibliotheken	33.800	32.400	32.400	37.100	38.400	38.000	27.600 <sup>3)</sup>	18.950
Fernleihe auswärtiger Bibliotheken bei UB	12.700	13.400	16.200	18.200	17.400	17.400	16.700 <sup>3)</sup>	16.730

<sup>1)</sup> Ab 1994 Einführung der Ausleihe per EDV.

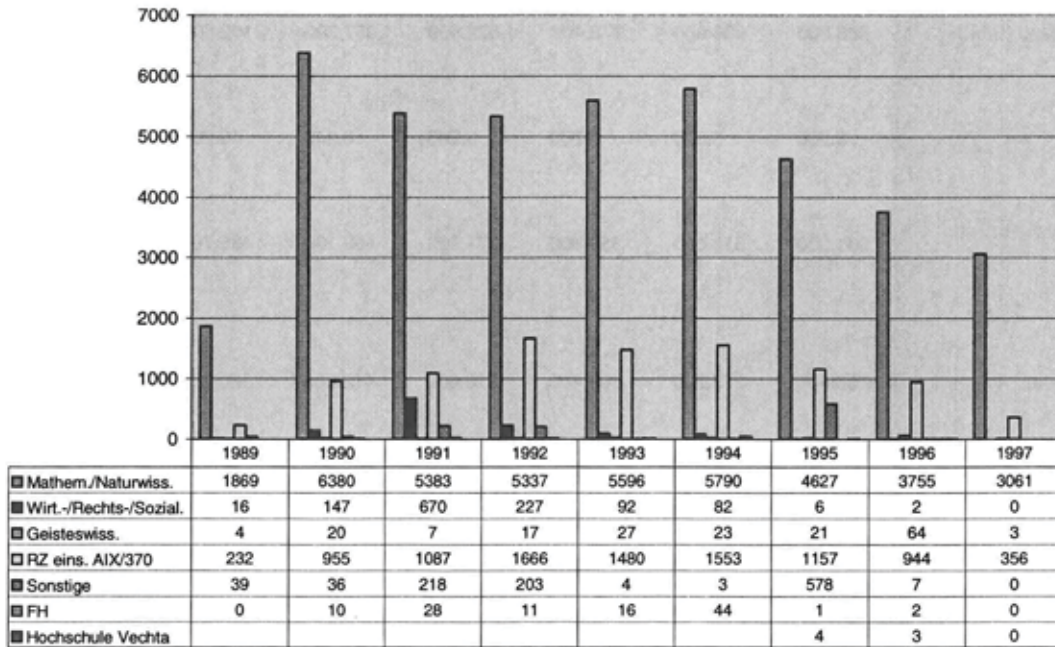
<sup>2)</sup> Ab 1995 nach Freigabe der Verlängerungsmöglichkeit per EDV.

<sup>3)</sup> Ab 1996 nach Einführung von Fernleihgebühren.

Quelle: Angaben der Universitätsbibliothek.

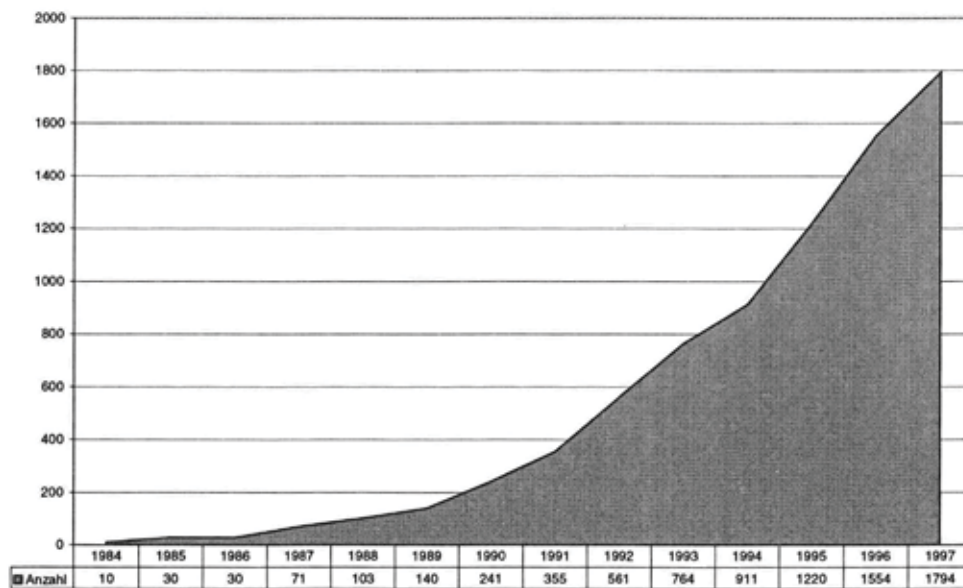
## Entwicklung des Rechenzentrums

### Nutzung des wissenschaftlichen Großrechners (CPU-Zeiten)



Die meisten Benutzer stellten ihren Rechnerbetrieb auf der IBM 3090 zum 31.7.1997 ein. Anfang Dezember 1997 wurde die Anlage abgebaut.

### PCs und Workstations für Ausbildungszwecke



## Entwicklung des Allgemeinen Hochschulsports

Wöchentliche Teilnehmerzahlen am Hochschulsport (Universität und Fachhochschule Osnabrück)

Semester	Sommer 1988	Sommer 1989	Sommer 1990	Sommer 1991	Sommer 1992	Sommer 1993	Sommer 1994	Sommer 1995	Sommer 1996	Sommer 1997
	Winter 88/89	Winter 89/90	Winter 90/91	Winter 91/92	Winter 92/93	Winter 93/94	Winter 94/95	Winter 95/96	Winter 96/97	Winter 97/98
<b>Gesamt</b>	2.463	2.787	3.081	3.246	3.312	3.382	3.082	3.289	3.171	2.835
	2.422	3.025	3.241	3.346	3.310	3.177	3.039	3.104	3.114	3.164
davon										
- Männer	1.390	1.479	1.667	1.761	1.689	1.712	1.557	1.664	1.812	1.535
	1.287	1.663	1.649	1.699	1.672	1.607	1.534	1.796	1.661	1.681
- Frauen	1.073	1.308	1.414	1.485	1.623	1.670	1.525	1.625	1.359	1.300
	1.135	1.362	1.592	1.647	1.638	1.570	1.505	1.308	1.453	1.483
<b>Studierende der</b>										
- Universität	1.322	1.524	1.682	1.918	1.930	1.970	1.832	1.947	1.973	1.712
	1.314	1.618	1.855	1.909	1.949	1.872	1.817	1.868	1.998	1.998
- Fachhochschule	838	943	915	831	905	912	825	895	858	764
	837	968	936	945	882	860	810	855	824	824
- Kath. FH	67	75	65	74	58	50	35	45	29	47
	68	87	44	63	43	40	30	36	69	69
<b>Bedienstete</b>	236	245	419	423	419	450	390	402	311	307
	203	352	406	429	436	405	382	345	278	273

Betreute und freie Angebotsstunden pro Woche (ohne Krafttraining, Laufen, Tennis und Tischtennis)

Semester	Sommer 1988	Sommer 1989	Sommer 1990	Sommer 1991	Sommer 1992	Sommer 1993	Sommer 1994	Sommer 1995	Sommer 1996	Sommer 1997
	Winter 88/89	Winter 89/90	Winter 90/91	Winter 91/92	Winter 92/93	Winter 93/94	Winter 94/95	Winter 95/96	Winter 96/97	Winter 97/98
<b>Betreute Stunden</b>	134	109	104	117	124	134	142	154	152	173
	119	99	108	120	126	136	148	148	146	172
<b>Freie Stunden</b>	42	36	35	38	46	50	52	54	54	54
	40	32	32	42	48	52	54	54	54	54
<b>Insgesamt</b>	176	145	139	155	170	184	194	208	206	227
	159	131	140	162	174	188	202	202	200	226

Angebotene Sportarten und Kurse im Hochschulsportprogramm

Semester	Sommer 1988	Sommer 1989	Sommer 1990	Sommer 1991	Sommer 1992	Sommer 1993	Sommer 1994	Sommer 1995	Sommer 1996	Sommer 1997
	Winter 88/89	Winter 89/90	Winter 90/91	Winter 91/92	Winter 92/93	Winter 93/94	Winter 94/95	Winter 95/96	Winter 96/97	Winter 97/98
<b>Sportarten</b>	38	36	37	39	42	47	48	48	53	55
	36	35	36	40	41	48	49	50	50	52
<b>Ferienkurse</b>	13	15	6	6	5	8	11	8	8	15
	3	6	5	5	4	8	8	11	10	4

Quelle: Angaben des Zentrums für Hochschulsport.





## **Abkürzungsverzeichnis**

## Organisationsstruktur

<b>FB:</b>	Fachbereich
<b>FB 1:</b>	Sozialwissenschaften
<b>FB 2:</b>	Kultur- und Geowissenschaften
<b>FB 3:</b>	Erziehungs- und Kulturwissenschaften
<b>FB 4:</b>	Physik
<b>FB 5:</b>	Biologie / Chemie
<b>FB 6:</b>	Mathematik / Informatik
<b>FB 7:</b>	Sprach- und Literaturwissenschaft
<b>FB 8:</b>	Psychologie
<b>FB 9:</b>	Wirtschaftswissenschaften
<b>FB 10:</b>	Rechtswissenschaften
<b>AGW:</b>	Arbeitsgruppe Gesundheitswissenschaft (organisatorisch den Fachbereichen gleichgestellt)
<b>KT:</b>	Katholische Theologie
<b>LGW:</b>	Lehrinheit für den Studiengang "Weiterbildung für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens"
<b>UB:</b>	Universitätsbibliothek
<b>RZ:</b>	Rechenzentrum
<b>AVMZ:</b>	Audio-Visuelles Medienzentrum
<b>ZSB:</b>	Zentrale Studien- und Studentenberatungsstelle
<b>ZpB:</b>	Zentrum für pädagogische Berufspraxis
<b>ZfH:</b>	Zentrum für Hochschulsport
<b>SFB 171:</b>	Sonderforschungsbereich "Membrangebundene Transportprozesse in Zellen"
<b>SFB 225:</b>	Sonderforschungsbereich "Oxidische Kristalle für elektro- und magneto-optische Anwendungen"
<b>IKFN:</b>	Institut Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit
<b>IMIS:</b>	Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien
<b>IuK:</b>	Informations- und Kommunikationstechnik

## Studenten, Prüfungen

<b>WS:</b>	Wintersemester
<b>SS:</b>	Sommersemester
<b>HS:</b>	Hochschulsemester
<b>FS:</b>	Fachsemester

<b>Stud. g.:</b>	Studiengang
<b>LA:</b>	Lehramt
<b>GH:</b>	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
<b>R:</b>	Lehramt an Realschulen
<b>Gy:</b>	Lehramt an Gymnasien
<b>LBS:</b>	Lehramt an berufsbildenden Schulen
<b>MA:</b>	Magister
<b>HF:</b>	Hauptfach
<b>NF:</b>	Nebenfach

### Personal, Haushalt

<b>AR/Z:</b>	Akademischer Rat auf Zeit
<b>C2/Z:</b>	C2-Professur / Hochschuldozentur / Oberassistentz auf Zeit
<b>Ila/Z:</b>	Wiss. Mitarbeiterstelle auf Zeit (Nachwuchsförderung)
<b>Ila/D:</b>	Wiss. Mitarbeiterstelle für Dauerbeschäftigungsverhältnisse
<b>k. w.:</b>	Künftig wegfallend
<b>HH:</b>	Haushaltsplan
<b>Kap.:</b>	Haushaltskapitel
<b>HSBL I:</b>	Hochschulsonderprogramm des Bundes und der Länder zur Ausweitung der Ausbildungskapazitäten in besonders belasteten Studiengängen
<b>HSBL II:</b>	2. Hochschulsonderprogramm des Bundes und der Länder
<b>HSBL III:</b>	3. Hochschulsonderprogramm des Bundes und der Länder
<b>HEP:</b>	Hochschulentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen
<b>NwF:</b>	Nachwuchsförderung
<b>Überlast:</b>	Maßnahmen zum Abbau des Numerus Clausus
<b>MWK:</b>	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
<b>CIP:</b>	Computer-Investitionsprogramm
<b>CAD / CAM:</b>	Computer Aided Design / Computer Aided Manufacturing
<b>WAP:</b>	Wissenschaftlerarbeitsplatz
<b>HBFG:</b>	Hochschulbauförderungsgesetz
<b>DFG:</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
<b>HGr.:</b>	Hauptgruppe im Haushaltsplan
<b>Tgr.:</b>	Titelgruppe im Haushaltsplan
<b>HBG:</b>	Hochschulbaugesellschaft



